

AKTUELLE INFORMATIONEN VON DEN DRK-KREISVERBÄNDEN IN SACHSEN



**Flüchtlingsarbeit als  
Chance begreifen**

Herausforderungen und Potenziale für das DRK bei der Bewältigung der Humanitären Hilfe.

[Seite 6]

**Kuschlige Spende für  
Rettungskräfte**

Wie ein kleiner Teddy Freude macht und den Zugang zu jungen Unfallzeugen eröffnet.

[Seite 46]

**Zeitzeugen gesucht**

Das Deutsche Rote Kreuz der DDR soll historisch aufgearbeitet werden.

[Seite 59]

## Weniger Schaden durch Naturkatastrophen

Im vergangenen Jahr kamen 8.186 Menschen bei Naturkatastrophen ums Leben. Obwohl das eine hohe Zahl ist, kann sie freudig stimmen, denn geringer war diese Zahl zuletzt vor knapp zwanzig Jahren. Nicht eingerechnet sind allerdings die Opfer der Ebola-Epidemie, der allein 2014 geschätzt 8.600 Menschen zum Opfer fielen. Die Gesamtkosten der insgesamt 317 Naturkatastrophen lagen mit rund 88,72 Milliarden Euro unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre. 87 Prozent der Katastrophen waren jedoch klimabedingt. Hierin liegt eine der großen Herausforderungen, die das DRK auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen wird. In seinem Weltkatastrophenbericht plädiert das Internationale Rote Kreuz für eine stärkere Regionalisierung der Hilfe und die Partnerschaft auf Augenhöhe mit den lokalen Kräften. Bei der Soforthilfe müsse es ein wirksames Gleichgewicht zwischen regionaler Verantwortung und Unterstützung von außen geben.



Erdbeben in Nepal

Foto: Palani Mohan, IFRK



## Erste-Hilfe besonders für Senioren wichtig

Rund 1,5 Millionen Menschen schult das Deutsche Rote Kreuz jedes Jahr in Erster Hilfe. Angesichts der Tatsache, dass rund ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland über 60 Jahr alt ist, gewinnt die Ausbildung von Senioren an Bedeutung.

Wer fit in Erster Hilfe ist, kann auch Menschen im näheren Umfeld helfen, wenn es notwendig wird. Das DRK hat sich bei seinen Lehrgängen und mit speziellen Seniorenkursen darauf eingestellt. Berücksichti-

gung finden dabei Unfälle und besonders Stürze, aber auch nicht-ansteckende Krankheiten wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Diabetes.

Um im Notfall Angst und Panik gar nicht erst aufkommen zu lassen, sollten auch Senioren die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen kennen, um ihren Familienangehörigen oder Freunden helfen zu können, wenn es notwendig ist. [www.rotkreuzkurs.de](http://www.rotkreuzkurs.de)

Erste Hilfe Senioren

Foto: Andre Zelck, DRK

## Jeder kann helfen

Das DRK hält das spontane Engagement freiwilliger Helferinnen und Helfer aus der Bürgerschaft in Notsituationen für unentbehrlich. Beispiele sind das Hochwasser

von 2013, aber auch die humanitäre Hilfe bei der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme. Das vom Bundesministerium für Forschung und Bildung geförderte Projekt INKA liefert

dafür konkrete Lösungsansätze. Ziel ist die professionelle Integration freiwilliger Helferinnen und Helfer in zukünftiges Krisenmanagement und den Katastrophenschutz.

## Gleichstellung von Ehrenamtlichen mit Freiwilliger Feuerwehr

Das DRK betreut derzeit in den Bundesländern 311 Notunterkünfte mit mehr als 86.000 Flüchtlingen (Stand September). Außerdem unterstützt es die Bundesregierung dabei, zusätzliche feste Unterkünfte und sogenannte Warteräume für mehrere tausend Flüchtlinge zu schaffen. Insgesamt sind mehr als 15.000 DRK-Helfer bundesweit rund um die Uhr im Einsatz, die meisten davon ehrenamtlich. Nach der derzeitigen Lage hätten ehrenamtliche DRK-Helfer im Unterschied zur Feuerwehr oder Technischem Hilfswerk keinen Anspruch auf Freistellung durch den Arbeitgeber.

Deshalb spricht sich der DRK Bundesverband für eine Aufwertung der Arbeit ehrenamtlicher Helfer durch den Gesetzgeber aus. Die Forderung an die Politik lautet, die ausgebildeten ehrenamtlichen DRK-Helfer und die Helfer befreundeter Hilfsorganisationen bei nationalen Großeinsätzen wie der Flüchtlingsbetreuung mit der Freiwilligen Feuerwehr gleichzustellen. Um die materiellen Folgen für Helfer und ihre Arbeitgeber abzufedern, müssten sowohl die Freistellung als auch die Lohnfortzahlung gesichert werden.



Ehrenamt verdient Gleichstellung

Foto: Fotografie Schepp, DRK



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes in Sachsen, in den vergangenen Monaten und Wochen stand die Arbeit des Roten Kreuzes im Zentrum des öffentlichen Interesses. Die Flüchtlingskrise ist für jeden von uns Thema und Handlungsauftrag geworden. Viele Gliederungen und Aufgabenfelder sind betroffen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat es eine solche Einsatzlage in Sachsen nicht mehr gegeben. Das DRK hat in den letzten Wochen und

Monaten eine überzeugende Kraft und Belastbarkeit bewiesen, welche uns viel Anerkennung gebracht hat. Das DRK mit seinen Möglichkeiten wird auf absehbare Zeit weiterhin einen großen Brocken der Flüchtlingsarbeit stemmen müssen. Dafür rüsten wir uns: mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und hinzugewonnenen Ehrenamtlichen. Wir werden davon langfristig profitieren, wenn wir es schaffen, die Krise auch als Chance zu begreifen.

Unsere Stärke ist der Einsatz. Das wissen wir aus vielen anderen Krisen und Katastrophen, die wir gemeinsam gemeistert haben. Dabei können wir uns auf die Kooperation innerhalb der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verlassen. Zelte und Betten erreichten uns aus ganz Deutschland, Europa und selbst aus den USA. Und wir können auf die vielen Ehrenamtlichen bauen. Unsere Erfahrungen werden schon jetzt bei den

Schwestergesellschaften auf der ganzen Welt nachgefragt. Wir können stolz sein auf unsere Leistung. Wir dürfen jedoch nicht nachlassen! Die humanitäre Krise ist noch nicht vorbei. Die Flüchtlingsarbeit wird eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein und sich nicht nur auf die Betreuung in den Erstaufnahmeeinrichtungen beschränken. Dafür ist es wichtig, dass die aktuelle Situation durch menschenwürdigere, effektivere und stabile Strukturen ersetzt wird. Das kann aber nur durch politische Entscheidungsträger realisiert werden.

Vielen Dank für Ihre großzügige Spendenbereitschaft! Damit wir auch weiterhin helfen können, wo es nötig ist, brauchen wir Ihre ständige Unterstützung.

Vielen Dank für Ihren Einsatz, insbesondere den Helfern, welche außergewöhnlichen physischen wie psychischen Belastungen ausgesetzt waren und noch sind. Daher meine Bitte: Passt aufeinander auf!

Ihr Holger Löser

## Hilfe statt Hetze

Das Editorial der Frühjahrsausgabe ist genau sechs Monate alt. Damals sprach ich über die 50 Millionen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind. Und dass Hilfsbereitschaft eine der Haupttugenden des Deutschen Roten Kreuzes ist. Heute sind wir mittendrin in der Bewältigung dieser, schon damals, absehbaren Krise. Bis Jahresende werden weniger als 2 Prozent der 50 Millionen Flüchtlinge an unsere Tür geklopft haben – zwei Prozent von den Men-

schen, die freiwillig ihr Zuhause, ihren Job, ihre Heimat, ihre Familie aufgegeben haben, weil sie um ihr eigenes Leben Angst haben oder weil ihre Lebensumstände unwürdig sind. Ohne die aufopferungsvolle Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK würde sich das Leiden dieser Menschen weiter verlängern. Und doch gibt es einen Teil der deutschen Bevölkerung, die Helfer/innen beschimpft, angreift und vor anderen verunglimpft. Das ist das Letzte! Denn Hilfsbereitschaft ist nicht teilbar. Menschen in Not gibt es im ebolagefähr-

deten Afrika, in den Hochwassergebieten Asiens oder im von Erdbeben bedrohten Südamerika. Und seit neuesten gibt es sie eben an Europas Grenzen. Und das DRK hilft auch hier – ohne nach Herkunft, Rasse oder Religion zu fragen. Und dafür verdienen die Helfer/innen Rückendeckung. Hier ist die gesamte Gesellschaft gefordert. Denn sie tun das Richtige – und zwar nicht nur im Sinne der Statuten des Roten Kreuzes... Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern und viel Kraft für die kommenden Aufgaben, Ihr Nils Brabandt.

## INHALT:

DRK Krankenhaus	04 – 05
DRK Landesverband Sachsen	06 – 08
Botschafter der Hoffnung	09

### Aus den DRK Kreisverbänden

Bautzen e.V.	10 – 11
Ortsverein Beierfeld	12 – 13
Chemnitz e.V.	14 – 15
Dippoldiswalde e.V.	16 – 17
Döbeln-Hainichen e.V.	18 – 19
Dresden e.V.	20 – 23
Dresden-Land e.V.	24 – 25
Glauchau e.V.	26 – 27
Görlitz e.V.	28 – 29
Großenhain e.V.	32
Meißen e.V.	33
Hohenstein-Ernstthal e.V.	34 – 35
Leipzig e.V.	36 – 39
Löbau e.V.	40 – 41
Pirna e.V.	44 – 45

Sebnitz e.V.	47
Stollberg e.V.	48 – 49
Weißwasser e.V.	50 – 51
Zittau e.V.	52 – 56

Personalshop	30 – 31
Wege in neues Leben / Sucht	42
Wohlfahrtsmarken	42
Zentrale Hilfe im Notfall	43
Kuschlige Spende	46
Buchtipps: „Die Irak-Mission“	49
DRK Hausnotruf	57
Ebola	58
Zeitzeugen gesucht	59
Buchtipps: Letzte Jahre des DRK in DDR	59

## Impressum:

Herausgeber: DRK-Kreisverbände  
 Redaktion: Carsten Puhlmann (V.i.S.d.P.)  
 Nils Brabandt  
 redaktion@drk-zeitung.de  
 Telefon: 08000 365 000  
 Druck: Löbnitz-Druck GmbH  
 ABO: Bestellungen über die Redaktion  
 Redaktions-  
 anschrift: Zeitung „DRK in Sachsen“  
 Güterhofstraße 5  
 01445 Radebeul  
 E-Mail: info@drk-zeitung.de  
 www.drk-Zeitung.de

Für den Inhalt der abgedruckten Beiträge und Fotos sind, soweit nicht anders benannt, die jeweiligen DRK-Kreisverbände zuständig.

Bildnachweis:  
 DRK Kreisverbände; privat oder nach Angabe;  
 Titelbild: Bilddatenbank DRK Bundesverband,  
 © Brigitte Hiss / DRK

DRK-Zeitung jetzt als e-paper unter: [www.drk-zeitung-sachsen.de](http://www.drk-zeitung-sachsen.de)

NEUE 3D-TECHNOLOGIE IM OP

## Gynäkologen der Rabensteiner Frauenklinik operieren mit 3D Laparoskopie-System



Operation mit dem neuen 3D Laparoskopie-System

Fotos: Presse/Bildarchiv Krankenhaus

Seit Anfang Juni 2015 verfügt die Frauenklinik des DRK Krankenhaus Chemnitz über ein hochmodernes 3D Laparoskopie-System. Damit ist sie die erste Frauenklinik der Region, die diese 3D-Technik bei minimal-invasiven Operationen einsetzt. Die neue Technologie überträgt dreidimensional, hochaufgelöste Bilder aus dem Bauchraum der Patientin auf den Monitor im OP-Saal. Spezielle Brillen ermöglichen dann die räumliche Wahrnehmung der Aufnahmen. Durch die so gewonnene Tiefenwahrnehmung entsteht eine präzise räumliche Darstellung der Anatomie, wie es mit konventionellen 2D-Systemen nicht möglich ist. Die Hand-Augen-Koordination wird deutlich verbessert, die Ärzte können schneller und vor allem sicherer operieren. Schwierige Operationen, die bisher offen durchgeführt wurden, sind nun über wenige, nur zentimeterkleine Schnitte, möglich. Durch dieses schonende Verfahren erholen sich die Patientinnen schneller und können früher wieder nach Hause.

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGEAUSBILDUNG ERFOLGREICH BEEENDET

## Ehemalige Schüler erhalten Arbeitsplatz

An der Medizinischen Berufsfachschule beendeten im August 2015 31 Schüler ihre Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege. Eine Schülerin konnte sich über das Prädikat „sehr gut“ freuen. Die feierliche Exmatrikulationsfeier fand am 26. August statt. Allen Absolventen der DRK Krankenhäuser wurde ein Arbeitsvertrag angeboten – sieben werden in Chemnitz-Rabenstein, zwei in Lichtenstein übernommen. Am 1. September begann für 64 angehende Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen die Ausbildung. Ihre praktische Ausbildung erhalten Sie im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein, im DRK Krankenhauses Lichtenstein, im Rudolf Virchow Klinikum Glauchau, im EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg und im Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land in Hartmannsdorf. Darüber hinaus beginnen drei Hebammen und sechs Krankenpflegehelferschüler den praktischen Teil ihrer Berufsausbildung im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein.



Die Schulleiterin beglückwünscht die Absolventen zur bestandenen Berufsausbildung

NEUER TRANSPORTINKUBATOR FÜR DIE KINDERKLINIK

## Mehr Komfort und mehr Sicherheit für die Jüngsten

Die Kinderklinik in Rabenstein hat im Juli einen neuen Transportinkubator in Dienst genommen. Die rund 75.000 Euro teure Anschaffung ersetzt das Vorläufergerät der Neugeborenenstation aus dem Jahr 2002. Rund 3.000 Frühgeborene und kranke Reifgeborene wurden mit ihm im Haus transportiert aber auch aus anderen Kliniken zur Behandlung hier abgeholt.

Diese Aufgabe soll auch der neue Transportinkubator die kommenden 10 Jahre lang erfüllen, jetzt auf der Höhe der aktuellen Anforderungen. Der Qualitätssprung entspricht etwa dem Wechsel vom Golf in die obere Mittelklasse.

Der Brutkasten, wie der Inkubator landläufig genannt wird, wurde aus einem Baukastensystem nach den Bedürfnissen der Klinik zusammengestellt. Er bietet deutlich mehr Komfort für das Kind. Die sensiblere Wärmesteuerung erlaubt eine verbesserte Stabilisierung der Körpertemperatur und ein Gurtsystem bietet Sicherheit für unterwegs. Das neue integrierte Beatmungsgerät macht eine scho-

nendere Beatmung möglich. Sie kann wie bisher invasiv, jetzt aber auch nichtinvasiv

und weniger belastend über eine Maske auf der Nase erfolgen.



Ärzte und Schwestern freuen sich über das neue Arbeitsgerät

AUSZEICHNUNG IN BRONZE ERHALTEN

## Patienten profitieren von sicherer Herzschrittmacherüberwachung

Die Klinik für Innere Medizin des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein bringt seit über 10 Jahren ein System zur Fernbetreuung von Herzpatienten zum Einsatz. Die Patienten wurden vorher in der Klinik mit Herzschrittmachern, Defibrillatoren oder Systemen zur kardialen Resynchronisationstherapie versorgt. Im Februar 2015 wurde der Klinik als Dank für herausragendes Engagement in der innovativen und sicheren Fernbetreuung von Herzpatienten die Auszeichnung für „Excellence in Remote Patient Management“ in Bronze verliehen.

Der große Vorteil dieser Fernbetriebs-technik liegt im Zugewinn an Sicherheit für die Patienten. Dazu werden die Daten vom Gerät per Funk vollautomatisch übertragen, analysiert und an die Klinikärzte weitergeleitet. Sie haben somit alle relevanten medizinischen Daten im Blick und können bei besonderen Ereignissen, z. B. auftretende Herzrhythmusstörungen, schneller reagieren. Mit dem Home Mo-

onitoring System ist es zudem gefahrlos möglich, die Anzahl der routinemäßigen Arztbesuche flexibler zu gestalten und an

die Bedürfnisse der Patienten anzupassen. Die notwendigen Nachsorgetermine lassen sich auf fast die Hälfte reduzieren.



Der Chefarzt nimmt die Urkunde entgegen.

**Informationen:**



**DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein**  
Unritzstraße 23, 09117 Chemnitz  
www.drk-chemnitz.de



**DRK Krankenhaus Lichtenstein**  
Hartensteiner Straße 42  
09350 Lichtenstein  
www.kh-lichtenstein.de

**Kontakt:**

Telefon: +49 (0) 371 832 1007/-1008  
Telefax: +49 (0) 371 832 1004  
E-Mail: presse@drk-khs.de

FLÜCHTLINGSARBEIT ALS CHANCE BEGREIFEN

**Das DRK in Sachsen steht auf unbestimmte Zeit vor immensen Herausforderungen. Dabei ergeben sich jedoch auch große Möglichkeiten für den Verband.**



Jana Schenk, Ehrenamtskoordinatorin vom Kreisverband Pirna

Foto: LV

**Im Moment ist es schwer strategisch zu denken. Die Erfordernisse, die sich aus dem Flüchtlingsandrang für Deutschland und damit auch für Sachsen ergeben, sind schier gewaltig. Die ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Kräfte des DRK sind rund um die Uhr damit befasst, den Grundbedürfnissen der Geflüchteten nachzukommen. Dabei machen wir einen notwendigen Schritt nach dem anderen. Ein Aufschauen von den zwingend drängenden Aufgaben scheint unmöglich und dennoch ist es angebracht. Redakteur Torsten Wieland sprach deshalb mit Jane Schenk, der Ehrenamtskoordinatorin aus dem DRK Kreisverband Pirna.**

Jane Schenk ist 27 Jahre alt und seit rund drei Jahren beim Pirnaer DRK hauptamtlich beschäftigt. Sie hat einen ganzen Strauß an Tätigkeitsfeldern zu bewältigen. Neben der Position als Ausbildungsbeauftragte für Erste Hilfe und JRK-Verantwortliche ist sie seit einem Jahr als Ehrenamtskoordinatorin im Kreisverband tätig. Nach ihrer Ausbildung zur „Beraterin Ehrenamt“ über den DRK Landesverband Sachsen füllt sie diese Aufgabe nun mit Leben. Die Aufgabenfelder entwickeln sich dabei fast täglich mit. „Der Einstieg in die Arbeit nach der Ausbildung war etwas stockend. Das liegt daran, dass jeder eine andere Vorstellung von dieser Stelle hat. Manch einer denkt, dass man jeden Tag fünf neue Ehrenamtliche anbringt“, sagt Jane Schenk.

Ein Aufgabenfeld als Ehrenamtskoordinatorin ist jedoch gesetzt und gewinnt nun zunehmend an Bedeutung: ihre Position ist Anlaufstelle für Interessenten an einer Mitarbeit in den DRK-Gemeinschaften. Jane Schenk ist es dabei wichtig, dass die Menschen einen Ansprechpartner haben und nicht nur eine Telefonnummer in die Hand gedrückt bekommen. „Ich bin dann bei den ersten zwei bis drei Treffen des Interessenten mit den Vertretern der jeweiligen Gemeinschaft dabei, damit der oder die Neue eine Vertrauensperson hat. Außerdem bieten wir bis zu drei Mal Schnupperstunden an. Das heißt nicht, dass jeder gleich Vereinsmitglied werden muss. Sondern er kann erst einmal schauen, ob das etwas ist, wo er oder sie sich länger engagieren möchte. Natürlich bin ich auch sonst Ansprechpartnerin für die Sorgen und Probleme der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Schenk.

**Vom spontanen Helferimpuls zur Mitgliedschaft – Beispiel Pirna**

Momentan kommen viele neue Interessenten auf den Kreisverband zu, weil das DRK mit dem Thema Flüchtlingshilfe sehr im öffentlichen Fokus steht. Jane Schenk nimmt sich auch hier Zeit und führt mit jedem ein Gespräch - lotet so Einsatzmöglichkeiten aus. „Die Menschen kommen natürlich nicht unbedingt, um jetzt DRKler zu werden. Aber da die Flüchtlingsarbeit bei uns so eine große Stellung einnimmt, stellt sich für viele gar nicht die Frage, ob sie sich woanders engagieren könnten als

bei uns im DRK!“ Der Kreisverband geht dabei einen konsequenten Weg. Wenn jemand aktiv mitarbeiten möchte, dann wird ihm die Vereinsmitgliedschaft verbindlich nahegelegt – unter anderem der Punkt der Versicherung während des Einsatzes in der Flüchtlingsarbeit ist dabei ausschlaggebend. Die äußerst geringe Hürde von sechs Euro Vereinsbeitrag pro Jahr trägt im Moment zu einem enormen Aufwuchs der Mitgliedszahlen im Kreisverband bei. Jane Schenk ist begeistert: „Seit der Eröffnung der Erstaufnahmeeinrichtung in Heidenau kommen tatsächlich pro Woche drei bis fünf Menschen zu uns, die uns aktiv unterstützen möchten. Das ist eine Steigerung zu der Zeit vorher um fast 100 Prozent. Von 20 Interessenten gehen dann auch tatsächlich 18 den Schritt und werden bei uns Mitglied!“

Die sehr gute Arbeit des DRK für die Flüchtlinge wird also in der Bevölkerung gesehen und wertgeschätzt. Gleichzeitig realisieren die Menschen, dass auch die Ressourcen des DRK irgendwann erschöpft sind. Für viele Menschen scheint es ein Herzensanliegen, die Flüchtlingshilfe entsprechend den eigenen Möglichkeiten zu unterstützen. „Dabei sind ja die Zugangsvoraussetzungen extrem niedrig – zwei Stunden Sachen in der Kleiderkammer sortieren kann im Grunde jeder! Nicht jeder hält sich dabei an Dienstpläne. Aber wir schicken natürlich niemanden fort“, betont Schenk. Bevor die Ehrenamtskoordinatorin jedoch die neuen Ehrenamtlichen in die Erstaufnahmeeinrichtungen entsendet, lässt sie die Engagierten im geschützten Bereich des Kreisverbandes Probearbeiten: „Damit wollen wir uns einen Eindruck verschaffen. Denn sicher ist nicht jeder für das Thema Flüchtlingsarbeit geeignet.“

**Um die Kümmerer kümmern!**

Ob die Menschen nach dem ersten Helferimpuls, nach der ersten emotionalen Ergriffenheit dabei bleiben, hängt sicher ganz davon ab, wie sie währenddessen durch das DRK gefördert werden. Wie wir ihnen – trotz des schwierigen Themas – Spaß an der Gemeinschaft und der Arbeit vermitteln können, wird ausschlaggebend dafür sein, eine dauerhafte Beziehung zum DRK entstehen zu lassen. „Wenn der Ehrenamtliche



Erstaufnahmelager Dresden, Bremer Straße, Teeküche, Helfer im Einsatz

Foto: LV

zweimal im Einsatz war und sich daraufhin niemand bei ihm meldet, dann ist die Kündigung der Mitgliedschaft absehbar“, bekräftigt Jane Schenk. Hier liegen eine Chance und eine große Verantwortung für die Ehrenamtskoordinatorin in Pirna, aber auch für ihre Kolleginnen und Kollegen der anderen sächsischen DRK-Kreisverbände.

#### **Spende ja, Fördermitgliedschaft nein**

Einen Anstieg der Fördermitgliedschaften kann Schenk in ihrem Kreisverband nicht vermerken. Die Bereitschaft der Menschen spontan oder auch mehrmals Geld oder Sachmittel zu spenden, ist überall vorhanden und, im zweiten Fall, mitunter über die Kapazitätsgrenzen des DRK hinaus, sehr groß. Jedoch scheint das permanent automatisierte Spenden eher abzuschrecken. Die Menschen wollen spenden und nach Möglichkeit den Verwendungszweck punktgenau und zeitnah umgesetzt wissen. Die Bekämpfung akuter Probleme harmonisiert nicht mit einer dauerhaft angelegten Spende.

#### **„Karrierechancen“ – Flüchtling, Mitbürger, Kunde, Mitglied**

Eine große Chance ergibt sich durch die allgegenwärtige Präsenz, die das DRK bei den Flüchtlingen zurzeit hat und auf längere Sicht auch zukünftig einnehmen wird. Viele Asylsuchende von heute werden unsere Mitbürger von morgen sein. Sie werden uns – hoffentlich – in bester Erinnerung behalten: als Deutschlands Hilfsorganisation Nummer 1. Daraus ergibt sich eine große Verantwortung für den Umgang mit

## Aktuelle Zahlen zur Flüchtlingshilfe

(Stand August/September 2015)

### **Wieviele Flüchtlinge leben in Sachsen?**

In Sachsen leben insgesamt 29.115 Asylbewerber (Asylbewerber im Verfahren sowie bereits abgelehnte Asylbewerber). Davon waren 22.004 Personen in den Kommunen und 7.111 Asylsuchende in den Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht.

### **Aus welchen Ländern stammen die Flüchtlinge?**

28,4 Prozent der im Jahr 2015 in Sachsen ankommenden Flüchtlinge stammen aus Syrien. Die Anzahl der Asylsuchenden aus den Balkanländern ist seit Anfang des Jahres massiv zurückgegangen. Dafür kommen mehr Flüchtlinge aus Kriegsgebieten wie Syrien, Afghanistan oder dem Irak.

### **Wieviele Flüchtlinge kamen in den letzten drei Jahren nach Sachsen?**

Während dem Freistaat im Jahr 2013 etwas mehr als 6.000 Asylsuchende zur Aufnahme zugewiesen wurden, stieg die Zahl im Jahr 2014 auf insgesamt 11.786 Personen. Bis zum 30. September 2015 wurden 29.947 Personen in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Sachsen registriert.

### **Wieviel Menschen werden 2015 insgesamt in Sachsen erwartet?**

Laut aktuellen Prognosen erwartet die Bundesrepublik für das Jahr 2015 einen Zustrom von 800.000 Asylbewerbern. Aufgrund der festgelegten Verteilungsquote („Königsteiner Schlüssel“) werden im Jahr 2015 demnach 40.800 Flüchtlinge in Sachsen erwartet. Das sind etwas mehr als 5 Prozent der in Deutschland ankommenden Flüchtlinge.

### **Welche Leistungen erhalten Asylbewerber?**

Während ihr Asylantrag geprüft wird, erhalten Erwachsene 370 Euro, von denen 33,50 Euro für Wohnungsinstandhaltung und Energie abgezogen werden, die das Sozialamt extra übernimmt. Das ist so viel, wie ein Hartz-IV-Empfänger erhält. Kinder erhalten entsprechend ihres Alters jeweils weniger. Davon müssen Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel, Bustickets etc. bezahlt werden. Im Krankheitsfall erhält der Asylbewerber einen Behandlungsschein, mit dem er einen Arzt aufsuchen kann. Andere zusätzliche Leistungen gibt es nicht.

### **Warum arbeiten die Asylbewerber nicht?**

Weil sie das nicht dürfen. Während der ersten drei Monate ihres Verfahrens ist ihnen keine Arbeit gestattet. Danach brauchen sie die Genehmigung der Ausländerbehörde, die gemeinsam mit der Arbeitsagentur prüft, ob der Arbeitsplatz vorrangig mit einem deutschen Staatsbürger oder einem EU-Bürger besetzt werden kann.



Erstaufnahmelager Dresden, freiwillige Studenten bei der Essensausgabe

Foto: LV

Asylsuchenden im Moment. Jedoch bieten sich auch große und vielfältige Chancen für das Deutsche Rote Kreuz insgesamt. Zum einen werden heutige Asylsuchende, sobald sie einen anerkannten Bleibestatus erhalten, alsbald potentielle Kunden sein. So wird zum Beispiel jeder Geflüchtete, der in Deutschland ein Kfz führen möchte, einen Führerschein erwerben und damit auch eine Erste-Hilfe-Ausbildung absolvieren müssen. Zum anderen liegt bei den Asylbewerbern ein großes ehrenamtliches Potential. Für viele von denen, die bleiben dürfen und sich in unsere Gesellschaft integrieren wollen, wird der Weg in ein bezahltes Beschäftigungsverhältnis oft langwierig sein. Sinnvolle Beschäftigung wird für die noch fremden Menschen in unserer Mitte erwartungsgemäß rar sein. Das DRK, mit seinen vielfältigen Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit, sollte hier seine Türen weit öffnen. In den westlichen Gesellschaften steht die individuelle Verwirklichung mit dem Fokus auf einem möglichst großen Gewinn für den Einzelnen oft im Vordergrund. In den Herkunftsländern der Migranten nehmen dagegen die Gemeinschaft und das Aufgehobensein in dieser Gruppe häufig einen sehr viel größeren Stellenwert ein. Was liegt im Zuge einer gelingenden Integration näher, als sich in der neuen Umwelt einer Gemeinschaft anzuschließen? Und was liegt für das DRK näher, als diesen Menschen in unseren Vereinen die Chance zu geben?

Das wäre gelebte Integration! Und ganz nebenbei erhielte das DRK einen wertvollen Aufwuchs seiner aktiven Mitglieder.

#### Hindernisse? Möglichkeiten!

Jane Schenk ist sich sicher, dass im Hinblick auf die Migranten eine große Aufgabe vor den Ehrenamtskoordinatoren und -beratern steht. Was sind die Voraussetzungen und Fähigkeiten? Was sind Vorstellungen und was sind realistische Möglichkeiten des Mittuns? Ein Beratungsgespräch und eine Einstiegsbegleitung sind unerlässlich. Mangelnde Sprachkenntnisse werden Startschwierigkeiten bereiten. Doch auch hier ist es möglich, aus der Not eine Tugend zu machen! Bereits heute fungieren mehrsprachige Flüchtlinge als Dolmetscher in den Erstaufnahmeeinrichtungen. Es ist vorstellbar, dass gerade diese Migranten als Erste eine ehrenamtliche Tätigkeit finden könnten.

Doch die Türen offen zu halten, wird allein nicht genügen. Das DRK muss auch bereit sein für eine interkulturelle Öffnung. Theoretische Abhandlungen können dabei nur einen ersten Anstoß geben, den Vermittlungsprozess vom Bundesverband über die Landes- und Kreisverbände und letztendlich zur Basis, zu den Ortsvereinen, in Gang zu setzen. Gerade die Ortsvereine können interkulturelle Öffnung tatsächlich praktizieren. Das setzt Offenheit und Toleranz voraus, jedoch auch ein grundlegen-

des Verständnis darüber, was die Rotkreuz-Bewegung ausmacht. Jane Schenk sieht es in ihrer täglichen Arbeit: „In erster Linie muss das DRK im Haupt- und Ehrenamt an dem Basisverständnis der Grundsätze arbeiten! Viele Kolleginnen und Kollegen wie auch Kameradinnen und Kameraden wissen damit nur wenig anzufangen.“ Die oberen Verbandsebenen sind hier gefragt, Hilfestellung zu geben und vor allem die Grundsätze zu praktizieren und vorzuleben. Die Ortsvereine wiederum haben Sorge zu tragen, dass dort, wo DRK draufsteht, auch DRK drin ist. Persönliche Entfaltung, mit allen Facetten der Meinungsäußerung, muss dabei notwendigerweise zurückstehen. *Zurückstehen vor einem größeren Ziel: „Helfen ohne zu fragen wem“, Henry Dunant, Ideengeber und Mitbegründer der weltweiten Rot-Kreuz-Bewegung.*

**„Wenn wir den Flüchtlingen unsere Grundsätze, unsere Gemeinschaft vorleben. Wenn wir ihnen zeigen, dass wir alle an einem Strang ziehen. Wenn wir – die größte deutsche Hilfsorganisation – den Flüchtlingen zeigen, dass sie trotz ihres Andersseins für uns vollkommen gleichberechtigte Menschen sind und vollwertige Vereinsmitglieder sein können, dann haben wir schon einen großen Schritt getan! Dafür muss jeder Einzelne jeden Tag an sich und an seinem DRK mitarbeiten.“ Jane Schenk, Ehrenamtskordinatorin beim DRK.**

## Botschafter der Hoffnung – Erster Teil

Eine gute Sache braucht glaubwürdige Botschafter. Auch das DRK kann auf prominente Gesichter zurückgreifen, die für die verschiedenen Einsatzfelder Menschen motivieren. Vergessen sind dabei natürlich nicht die Millionen Fördermitglieder, ehrenamtlichen Helfer und Spender die es dem Deutschen Ro-

### JAN HOFER (SEIT 2005)

Die Idee der Rotkreuz-Arbeit und die Ursprünge der Hilfsorganisation bekannt zu machen, ist Jan Hofer gleichermaßen ein Anliegen. Besonders die weltweite Katastrophenhilfe will er als Botschafter unterstützen. Das tat er schon mit Spendenaufrufen für die Erdbebenopfer in Haiti 2011 oder die notleidende Bevölkerung im Sudan. Jan Hofer studierte und begann seine journalistische Karriere dann beim Rundfunk. Seither wirkte er bei unzähligen Fernsehproduktionen, wie beispielsweise als Gastgeber der „Riverboat-Talkshow“ des MDR, mit. Seit Oktober 2004 ist er Chefsprecher der Tagesschau im Ersten Deutschen Fernsehen.

Jan Hofer

Foto: Eventpress Radke, DRK

ten Kreuz überhaupt erst ermöglichen, schnell, effizient und langfristig für Menschen in Not da zu sein. Hinter jedem dieser Helfer steht eine Geschichte – was die Prominenten bewegt, um sich mit ihren Möglichkeiten dafür einzusetzen, erfahren Sie hier:



### JEANETTE BIEDERMANN (SEIT 2003, DAVOR FÜR DAS JUGENDROTKREUZ)

Die Sängerin und Schauspielerin ist bundesweit aus ihren Rollen im Tatort bekannt. Auch als Sängerin konnte die gebürtige Berlinerin zahlreiche Top 10-Platzierungen verbuchen. Abseits des Rampenlichts engagiert sich seit früher Jugendzeit für das Deutsche Rote Kreuz als Botschafterin. Besonders das mittlerweile äußerst erfolgreiche Straßenkinderprojekt im peruanischen Lima beschäftigt sie seit Jahren. Im Jahr 2004 war sie selbst dort, um die damals neue Einrichtung einzuweihen. Seither wirbt sie kontinuierlich als Botschafterin für die Arbeit des DRK, um Kindern in Form von schulischer Ausbildung eine Chance zu geben. Dafür wurde Jeanette Biedermann 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

Jeanette Biedermann

Foto: Markus Bechtle, DRK

### JETTE JOOP

Die bekannte Designerin Jette Joop startete 1992 als Chef-Schmuckdesignerin in New York. 1997 gründete sie ihr eigenes Label. Neben ihren Schmuckkreationen entwirft sie Mode, Accessoires, konstruiert Häuser und Inneneinrichtungen oder kreiert eigene Parfums. Jette Joop ist Kinderbotschafterin des Deutschen Roten Kreuzes. Seit 2003 engagiert sich die bekannte Designerin in zahlreichen Projekten für das Wohl der Jüngsten und Schwächsten in unserer Gesellschaft. Unter dem Motto „Moskitonetze retten Leben“ unterstützt sie im Kampf gegen Malaria die Aktion „Netze knüpfen“ des Deutschen Roten Kreuzes. Außerdem unterstützte sie verschiedene Aktionen mit ihrem künstlerischen Talent: Unter anderem entwarf Jette Joop für ein Straßenkinderprojekt in Brasilien einen Anhänger, mit dessen Erlös der Bau einer Armenschule finanziert wurde.

Jette Joop

Foto: Michael Handermann, DRK



## 25 Jahre DRK Kindertagesstätte Max und Moritz in Neschwitz



Am 11.09. feierte die Kindertagesstätte „Max und Moritz“ in Neschwitz ihr 25-jähriges Bestehen. Der DRK Kreisverband Bautzen ist seit zwei Jahrzehnten Träger der Einrichtung. Von der Krippe bis zum

Hort werden 200 Kinder betreut. Leiterin der Kindertageseinrichtung, Susann Schramm, sowie ihre Stellvertreterin Manja Rost und ein Team von rund 15 Mitarbeitern sorgen sich um das Wohlergehen der Kleinsten. Die Vernetzung mit vielen Partnern – von der Grundschule bis zur Feuerwehr – und die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde sind ein Garant für die Bewältigung der bestehenden und zukünftigen Herausforderungen.

Nach der Begrüßung der Kinder, der Eltern und den Angehörigen durch die Leiterin sprachen der Bürgermeister, Gerd Schus-

ter, und der Kreisgeschäftsführer, Peter Mark, ebenfalls Grußworte an die Gäste und Mitarbeiter sowie die Kinder. Die Mitarbeiter der Kindertagesstätte danken allen fleißigen Eltern, Sponsoren und Unterstützern für das gelungene Jubiläum!



### Das DRK, Kreisverband Bautzen e.V., betreibt neun Kindertageseinrichtungen im Landkreis Bautzen:

DRK-Kindertagesstätte „Findikus“ in Bautzen  
DRK-Kinderhaus „Regenbogen“ in Kamenz  
DRK-Kinderhaus „Entdeckerland“ in Lichtenberg  
DRK-Kinderhaus „Max & Moritz“ in Neschwitz  
DRK-Kindertagesstätte „Zur kleinen Feuerwehr“ in Neukirch  
DRK-Kindertagesstätte „Bienenhaus“ in Schwepnitz  
DRK-Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in Schwepnitz-Cosel  
DRK-Hort „Frühlingsbergschule“ in Sohland/Spree  
DRK-Kindertagesstätte in Taubenheim  
DRK-Kindertagesstätte „Spatzenhaus“ in Wilthen

### Glückwünsche

Eine besondere Ehre wurde Irmgard Wenzel, der Leiterin der Tanzgruppe Großröhrsdorf, am 06.10. auf Schloss Albrechtsberg in Dresden zuteil. Dort erhielt sie feierlich die „Annen-Medaille“ überreicht. Damit ehrt das Sächsische Staatsministerium für Soziales Persönlichkeiten, die sich im ehrenamtlichen Einsatz im Bereich der Sozial- oder Familienarbeit besondere Verdienste erworben haben. Die öffentliche Anerkennung von solch herausragenden Leistungen soll den hohen Stellenwert aufzeigen, den diese Arbeit in der Politik der Sächsischen Staatsregierung hat, und die Wertschätzung gegenüber den engagierten Bürgerinnen und Bürgern zum Ausdruck bringen. Wir gratulieren Frau Wenzel zur dieser Auszeichnung.

## Asyl-Notunterkünfte im Landkreis Bautzen, in Kamenz und Bischofswerda

Auf Grund des seit diesem Jahr unverändert hohen Zustroms von Asylbewerbern nach Sachsen sind weitere Erstaufnahmeeinrichtungen eröffnet wurden. Zuständig hierfür ist die Landesdirektion des Freistaates Sachsen.

Im Rahmen satzungsgemäßen Aufgaben unterstützt das Deutsche Rote Kreuz die Landesdirektion bei der Bewältigung der Aufgaben. In Kamenz wurde schon am 20.02. eine Asylbewerberunterkunft als Interimsunterkunft in einer Sporthalle eröffnet. Die Landesdirektion Sachsen beendete am 31.03. die Nutzung der Sporthalle am Siedlungsweg 2c in Kamenz.

In Zusammenarbeit mit dem DRK Landesverband Sachsen, den Kameraden des DRK Kreisverband Dresden sowie den Kameraden des Technischen Hilfswerks und

weiteren ehrenamtlichen Helfern aus den Ortsvereinen Lauta, Kamenz, Neukirch und der Wasserwacht wurde die Eröffnung erfolgreich durchgeführt. Wir danken allen für die geleisteten Stunden.

Am 17.09. wurde durch die Landesdirektion eine weitere Asyl-Notunterkunft zur Erstunterbringung in der Belmsdorfer Straße in Bischofswerda eingerichtet. Dieses Objekt bietet Platz für mehr als 400 Flüchtlinge. In



der Erstaufnahmeeinrichtung werden die soziale und medizinische Betreuung, der Wachdienst sowie die Verpflegung für die neu ankommenden Asylbewerber durchgeführt. Betreuer der Asylbewerber wird das Deutsche Rote Kreuz sein. Wir danken allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern und Kameraden vor Ort.

Der Kreisverband dankt der Landesdirektion, dem DRK Landesverband Sachsen, dem THW und besonders den Helfern des DRK Kreisverbandes Löbau sowie der delegierten Einsatzleiterin des DRK Riesa für die konstruktive Zusammenarbeit.

## Absicherung der Wasserwacht Hoyerswerda beim KnappenMan



Die Wasserwacht Hoyerswerda, unter der Leitung von Kamerad Hagen Aust, engagiert sich seit Jahren bei der sani-

tätsdienstlichen Absicherung auch beim KnappenMan. Der 27. Sparkassen KnappenMan wurde am Wochenende vom

28. bis 30.08. am Dreiwieberner See in der Gemeinde Lohsa, im Landkreis Bautzen, durchgeführt. Insgesamt waren 1200 Athleten, teils aus anderen Ländern, in diesem Jahr am Start. Das ist Rekord in der nun 27-jährigen Geschichte des KnappenMan Triathlon.

Der Dank gilt dabei den Kameraden der DRK-Wasserwacht Hoyerswerda und den befreundeten Kameraden des DRK Kreisverbandes Bautzen für die gemeinsam geleisteten Stunden. Einige Verletzungen wurden professionell im Wege der Sanitätsabsicherung versorgt. Damit wurde wieder einmal die Bedeutung und die Dringlichkeit eines reibungslosen Ablaufs mithilfe ehrenamtlicher Strukturen dokumentiert. Für die weiteren Aktivitäten und die nächsten KnappenMan-Veranstaltungen wünschen wir weiterhin viel Erfolg.



Am 05.09. fand am Bushof 4 in Kamenz der Tag der offenen Tür des Katastrophenschutz-Einsatzzuges, der Sanitätskomponente und des Ortsvereines Kamenz statt.

## Tag der offenen Tür in Kamenz

Die neu sanierte Halle beherbergt die Einsatztechnik und wurde den interessierten Besuchern vollständig geöffnet. Begleitend erläuterten die Kameraden die durchzuführenden Aufgaben. Für die kleinen Gäste gab es eine Hüpfburg und für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Das Grußwort hielt der langjährige Kamerad Lothar Kühne, welcher sich für das mit dem DRK Kreisverband Bautzen e.V. gemeinsam Erreichte bedankte. Wir danken allen Beteiligten für das gezeigte Engagement.



## 20 Jahre DRK Tanzgruppe Großröhrsdorf



Am 15.05. feierte die Tanzgruppe Großröhrsdorf des DRK Kreisverbandes Bautzen das 20-jährige Bestehen. Es gab eine Feierstunde in der Festhalle von Großröhrs-

dorf, geleitet von Irmgard Wenzel. Gäste waren unter anderem die Bürgermeisterin der Stadt Großröhrsdorf Frau Ternes, Frau Neumann vom DRK Landesverband Sachsen e.V., der Koordinator Ehrenamt/Katastrophenschutz Herr Beier sowie der Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Bautzen, Peter Mark. Weiterhin

waren neben den Mitgliedern der Tanzgruppe Großröhrsdorf auch die Tanzgruppen aus Neukirch und Kamenz eingeladen.

Natürlich wurde anlässlich der Feierstunde auch gemeinsam getanzt. Für das ehrenamtliche Engagement bei allen Beteiligten bedanken wir uns und wünschen noch viele tanzreiche und vergnügliche Stunden.

### Informationen:

**DRK Kreisverband der Bautzen e.V.**  
 Wallstraße 5  
 02625 Bautzen  
 Telefon: 03591 6737-0  
 Telefax: 03591 6737-30  
 E-Mail: info@drk-bautzen.de  
 www.drk-bautzen.de

## Wechselausstellung eröffnet

Die diesjährige Eröffnung der neuen Wechselausstellung fand am 25. September statt. Das Thema beschäftigt sich mit dem 25. Jahrestag der Vereinigung der zwei Rot-Kreuz-Gesellschaften 1990 – „Wir sind ein Rotes Kreuz“. Es nahmen 22 Mitglieder des Ortsvereins und Jugendrotkreuzes an der Eröffnung teil. Zu sehen sind Exponate, die es im Roten Kreuz in Ost und West gab. Dabei kann man die Vor- und Nachteile des jeweiligen Roten Kreuzes erkennen und so manche Episode erfahren. Diese Ausstellung ist bis Ende Januar 2016 zu sehen.

*Einblick in die Ausstellung*



## Unterstützung aus Tschechien zugesichert

Der Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden, Dr. Jiří Kuděla, weilte zu einem zweistündigen Arbeitsbesuch im Museum. Empfangen wurde er vom Museumsleiter, Kamerad André Uebe, dem Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld und DRK-Kreispräsidenten Joachim Rudler sowie weiteren Mitgliedern des Ortsvereins Beierfeld. Der Besuch war schon lange überfällig, da der Konsul an der Besichtigung der Ausstellung des Tschechischen Roten Kreuzes sehr interessiert war. Er freute sich, in Beierfeld eine „Tschechische Stube“ vorzufinden. Viele Exponate der Ausstellung erinnerten ihn an seine Jugendzeit, als er selber Mitglied im Tschechischen Jugendrotkreuz war. Er nutzte die Mitgliedschaft, um sich im sozialistischen Tschechien außerhalb der Pionierorganisation zu betätigen.

Dr. Kuděla war von der fundierten Ausstellung des Sächsischen Rot-Kreuz-Museums überwältigt. Da er selbst studierter Historiker ist, weiß er, wovon er spricht. Neben Themen der Rot-Kreuz-Arbeit wurden auch weitere, wie die des Tourismus und Ausstellungsmöglichkei-

ten der Tschechischen Republik in Einrichtungen der Stadt erörtert. Zum Abschluss betonte Dr. Kuděla, dass er nicht das letzte Mal in Grünhain-Beierfeld sein werde. Er sicherte auch seine Unterstützung bei Projekten der Stadt und der beiden Rot-Kreuz-Museen zu.



*Dr. Jiří Kuděla mit Museumsleiter André Uebe*

## SÄCHSISCHES ROT-KREUZ-MUSEUM BEIERFELD

### Besuch vom Militärhistorischen Museum Dresden

Am 20. April 2015 besuchten eine Abordnung von sechs Mitarbeitern des Militärhistorischen Museums Dresden unter der Leitung des Kurators Dr. Gerhard Bauer und eine Mitarbeiterin der Landesstelle für Museumswesen das Sächsische Rot-Kreuz-Museum Beierfeld.

Bei einem zweistündigen Rundgang konnten die Gäste einen Einblick in die Arbeit

des Museums erhalten. Die Zusammenarbeit mit dem Dresdner Museum entstand in der Vorbereitung der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg bereits 2013. Jetzt geht es um Exponate, die die Arbeit des Roten Kreuzes im Zusammenhang mit den Einiigungskriegen widerspiegeln. In den kommenden Monaten wird sich erweisen, ob es dazu geeignete Exponate gibt.

Bei einem anschließenden Arbeitsgespräch wurde die Einrichtung gelobt und die Hochachtung vor dem Potenzial eines ehrenamtlich geführten Museums ausgedrückt. Es wurde dargelegt, dass der Fundus von kleineren Museen häufig unterschätzt wird. Die Zusammenarbeit beider Museen wird sicherlich in den nächsten Jahren intensiviert werden.

## Zum Weltrotkreuztag auf der Landesgartenschau

Mit einer kleinen Ausstellung zum Sanitätsdienst des DRK der DDR ist das Museum auf der diesjährigen Landesgartenschau in Oelsnitz vertreten. Zu sehen ist ein Sanitätszelt des DRK der DDR wie es ab den 1960er Jahren bei Großveranstaltungen und bei Katastrophen verwendet wurde. Dieses Zelt musste noch mit Holzstangen stabilisiert werden, Metallherringe wurden

zum Spannen der Seile verwendet. Eine eingespielte Gruppe von 4 Sanitätern baute das Zelt in 8 Minuten auf. Bei unseren heutigen Zelten geht der Aufbau auch nicht schneller.

*Die Ausstellung zur Landesgartenschau in Oelsnitz*



## 2. Sonderausstellung des Sächsischen Rot-Kreuz-Museums in Lány



Maxi zeigt die aktuelle SSD-Bekleidung des tschechischen und deutschen Schulsanitätsdienstes

Im T.-G.-M.-Museum im tschechischen Lány wurde am 19. Juni 2015 die Sonderausstellung „Die Geschichte des Jugendrotkreuzes in Deutschland“ eröffnet. Dies ist bereits die zweite grenzüberschreitende

de Ausstellung, die das Sächsische Rot-Kreuz-Museum Beierfeld dort durchführt. Bis zum 30.08.2015 wurden historische und aktuelle Exponate zur Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes und speziell der Jugendarbeit gezeigt.

Der Aufbau der Schau erfolgte in enger Zusammenarbeit durch Museumsmitarbeiter, Mitglieder des Beierfelder Jugendrotkreuzes und Schulsanitäter. Das T.-G.-M.-Museum stellte Vitrinen und andere Präsentationsmaterialien zur Verfügung.

Zur feierlichen Eröffnungsveranstaltung nahmen 25 Gäste aus beiden Ländern teil, so beispielsweise der Bürgermeister der Stadt Lány, der Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg, die Direktorin und weitere Vertreter der Schule in Lány, Museumsmitarbeiter aus Beierfeld

sowie deutsche und tschechische Schulsanitäter. Die Sonderausstellung wird gefördert durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Tomáš Garrigue Masaryk (T.G.M.) war der erste Staatspräsident der Tschechoslowakei und wird in unserem Nachbarland noch heute sehr verehrt. Seine Tochter, Dr. Alice Masaryková, wurde Präsidentin des tschechoslowakischen Roten Kreuzes und engagierte sich in dieser Position sehr für Änderungen im sozialen System wie die Einrichtung von Polikliniken oder Mütterberatungsstellen.

**T.-G.-M.-Museum in Lány**  
**Zámecká 197, 270 61 Lány,**  
**Tschechische Republik**

## Schulsanitäter beim 1. Deutsch-Tschechischen Ausbildungslager

Am Wochenende vom 15. bis 17. Mai fand im tschechischen Lány ein Ausbildungslager statt. Fünf Schulsanitäter aus Beierfeld und zehn aus Lány verlebten mit ihren Betreuern drei interessante und lehrreiche Tage an der Charlotty Garrigue Masarykové Grundschule.

Die Beierfelder SSDler nutzten am Anreisetag die Möglichkeit zu einer Stippvisite in Prag. Am Nachmittag wurde bei einer Veranstaltung die Schule und der Tschechische Schulsanitätsdienst vorgestellt. Schon am Abend wurden erste Kontakte geknüpft und zum Beispiel gemeinsam Fußball gespielt. Große Hilfe hatten die Jugendlichen durch die Nutzung der Handys, die diesmal als Übersetzer dienen mussten. Geschlafen wurde in der Schule. Für das Frühstück und den Nachmittagsimbiss sorgten die netten Küchenfrauen der Schule.

Der Samstag bot ein vielfältiges Programm an. Der Vormittag war einem Erste-Hilfe-Wettbewerb vorbehalten. An sieben Stationen konnten die SSDler ihr Wissen und Können in Theorie und Praxis testen. Aber auch Spaß, Spiel und Geschicklichkeit kamen nicht zu kurz. Die Mannschaften wurden im Vorfeld gemischt, so dass auch sprachliche Barrieren überwunden werden mussten. Großer Dank gilt den beiden Mimen, die sich ganz kurzfristig zur Verfügung stellten.

Am Nachmittag fand ein Ausflug in die Natur statt. So konnten in einem Wildgehege Hirsche und Mufflons beobachtet werden.

Ebenso sorgte die Suche von passenden Stöcken für den Knüppelkuchen am Abend für viel Spaß. Im Anschluss empfing der Bürgermeister des Ortes die SSDler und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Das Abendessen gab es an beiden Tagen im Restaurant „Fontain“ und es hat allen geschmeckt, da auch auf spezielle Essenswünsche eingegangen wurde.

Die Duschen stellte der Tennisklub zur Verfügung, so dass sich alle nach dem Tag erfrischen konnten, bevor das Abendprogramm begann. Ein Besuch im T.-G.-M.-Museum in Lány durfte nicht fehlen. Hierbei erfuhren die SSDler viel Wissenswertes über den 1. Präsidenten der Tschechoslowakei, Tomáš Garrigue Masaryk, und die erste Republik.

Am Abend fand ein Erfahrungsaustausch am Lagerfeuer statt. Besonderen Anklang fand der Knüppelkuchen und es wurde stille Post auf Deutsch und Tschechisch gespielt. Dies sorgte für viel Erheiterung. Die Gastgeber luden am Sonntagvormit-

tag die deutschen Gäste zur Besichtigung des Schlossparkes in Lány ein. Das Schloss ist seit 1921 bis heute der Sommersitz des tschechischen Staatspräsidenten. Auf der Rückfahrt sorgte noch ein ungeplanter Zwischenstopp für Schweißperlen – der anschließende Spaß an einem See machte das jedoch wieder wett.

Das nächste gemeinsame Ausbildungswochenende wird im kommenden Jahr in Beierfeld stattfinden. Die Finanzierung dieses Lagers wurde vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond gefördert.

### Informationen:

#### Kontaktdaten und Öffnungszeiten:

Sächsisches Rot-Kreuz-Museum  
 Beierfeld  
 Museumsleiter: André Uebe  
 August-Bebel-Straße 73  
 08344 Grünhain-Beierfeld  
 E-Mail: [museum@drk-beierfeld.de](mailto:museum@drk-beierfeld.de)  
 Telefon: 03774 509333  
 Telefax: 03774 662627  
 Handy: 0179 4443187

Montag und Mittwoch:  
 9.00 bis 12.00 Uhr  
 Dienstag und Donnerstag:  
 9.00 bis 17.30 Uhr  
 Jeden 1. Samstag  
 von 13.00 bis 17.30 Uhr  
 sowie nach Voranmeldung



**Ja, ich möchte die Rot-Kreuz-Arbeit in unserer Stadt Chemnitz unterstützen!**



- Bitte senden Sie mir einen Fördermitgliedsantrag per Post zu.
- Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir, um mich über die Fördermitgliedschaft zu informieren.
- Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir, um mich über eine aktive ehrenamtliche Mitgliedschaft zu informieren.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

[www.drkchemnitz.de](http://www.drkchemnitz.de)

**Ansprechpartnerin:**  
Steffani Wolf  
Telefon: 0371 700 80 104  
Fax: 0371 700 80 149  
Mail: s.wolf@drkchemnitz.de

**Deutsches Rotes Kreuz Chemnitz e.V.**  
Haus des DRK  
Altchemnitzer Straße 26  
09120 Chemnitz

Bitte ausschneiden und an uns senden oder uns kontaktieren!

**Werden Sie Mitglied – Helfen Sie uns!**

Sichern Sie die ehrenamtliche Arbeit des Chemnitzer Roten Kreuzes mit einer regelmäßigen Spende. Die Beitrittserklärung für eine Fördermitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage [www.drkchemnitz.de](http://www.drkchemnitz.de) oder vielleicht kennen Sie jemanden der auch gern Gutes tut und anderen helfen möchte? Einen Verwandten, der Nachbar oder einen guten Freund? Dann berichten Sie doch von unserer Arbeit, die alle Bürger unterstützt, denn vielleicht sind auch sie einmal auf Hilfe angewiesen! Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Bevölkerungsschutz, Hilfe für Bedürftige und Mittellose – jeder braucht irgendwann einmal Hilfe. Berichten Sie davon wie Sie das Rote Kreuz unterstützen und animieren Sie andere dazu auch Gutes zu tun. Geben Sie diesen Abschnitt weiter und helfen Sie aktiv mit:



Foto: Jörg F. Müller / DRK

**Wir besuchen Sie und Ihre Nachbarn zu Hause...**

Zur Gewinnung neuer Fördermitglieder entsendet das Rote Kreuz traditionell Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Chemnitzer Haushalte.

Schenken Sie uns ein paar Minuten Zeit! Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten Sie für unsere Arbeit in Chemnitz begeistern.

Alle Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter tragen Rot-Kreuz-Bekleidung. Sie können sich ordnungsgemäß ausweisen und dürfen keine Barspenden entgegennehmen.

**Informationen:**

**DRK Kreisverband Chemnitz e.V.**  
Haus des DRK  
Altchemnitzer Straße 26  
09120 Chemnitz  
Telefon: 0371 700 800  
Telefax: 0371 70080149  
E-Mail: [info@drkchemnitz.de](mailto:info@drkchemnitz.de)  
[www.drkchemnitz.de](http://www.drkchemnitz.de)

**DRK VOR ORT**

DRK KV Chemnitz e.V.  
Altchemnitzer Straße 26  
09120 Chemnitz



**Pflege beim DRK Chemnitz, aus Liebe zum Beruf!**

- Ambulante Pflege I**  
Robert-Siewert-Str. 20  
09122 Chemnitz  
Tel. 0371 700 80 400
- Ambulante Pflege II**  
Unnitzstr. 19 f-g | 09117 Chemnitz  
Tel. 0371 700 80 450
- Ambulante Pflege III**  
Schönherstr. 8 | 09113 Chemnitz  
Tel. 0371 700 80 160
- station. Pflege im Seniorenheim**  
Fritz-Fritzsche-Str. 1  
09122 Chemnitz  
Tel. 0371 700 80 200
- Tagespflege im Seniorenheim**  
Fritz-Fritzsche-Str. 1  
09122 Chemnitz  
Tel. 0371 700 80 200

[www.drkchemnitz.de](http://www.drkchemnitz.de)

**Beratungsgutschein**  
Für ein Beratungsgespräch bei Ihnen zu Hause oder in einem unsere Büros. Kontaktieren Sie uns!

Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten unserer Pflegeversicherung!

## Fördermitgliedschaft

Fördermitgliedschaften bilden eine der tragenden Säulen auf denen das Rote Kreuz seine soziale Arbeit aufbaut.

Rund um die Uhr ist das Rote Kreuz für Menschen in Not im Einsatz – auf der ganzen Welt – und natürlich auch in Chemnitz. Hier helfen, pflegen und retten über 500 Rotkreuzmitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt; unbürokratisch und bürgernah in der Notfallrettung, im Krankentransport, in der ambulanten und stationären Pflege, bei der Blutspende und im Sozialen Fahrdienst zum Schutz von Leben und Gesundheit der Chemnitzer Bürger.

### Wirkungsvolle Hilfe kostet Geld

Da in den letzten Jahren die Bezuschussung einzelner Bereiche ehrenamtlichen Arbeit durch die öffentliche Hand kontinuierlich geringer wurde beziehungsweise ganz wegfiel, ist der Kreisverband in zunehmendem Maße auf die finanzielle Unterstützung der Fördermitglieder angewiesen. Mit Ihren Fördermitgliedsbeiträgen und Spenden können wir unser Angebot für sozial schwache Chemnitzer Bürger sichern und weiter ausbauen.

### Auch hier unterstützen Sie uns ...

Die **Kinder- und Jugendarbeit** durch unser Jugendrotkreuz, ermöglicht es Kindern ab sechs Jahren in eine Gemeinschaft einzutreten in der sie alles über Erste Hilfe, Gesundheit, Körper und die Rot-Kreuz-Ar-



Gruppenstunden Klimawandel – Jugendrotkreuz des DRK Chemnitz

beit lernen. Die Mitwirkung an Projekten, die Unterstützung an Schulen durch den Schulsanitätsdienst, die Gestaltung von Wochenendfreizeiten und die Gemeinschaftsräume sind nur möglich durch aktive finanzielle Unterstützung – durch Sie.

Die **Wasserrettungsgruppe** der DRK Wasserwacht Chemnitz umfasst 20 aktive, ehrenamtliche Helfer, welche in zwei Rettungstrupps eingegliedert sind: dem Taucheinsatztrupp und dem Wasserrettungstrupp. Diese stehen in steter Bereitschaft um im Falle einer Katastrophe der Bevölkerung ohne zu zögern Hilfe leisten zu können. Dabei können sie neben ihrer sehr guten theoretischen und praktischen Ausbildung auch auf eine Vielzahl an Technik zurückgreifen. So steht dem Taucheinsatztrupp ein Kleintransporter

mit Tauchgeräten sowie ein Schlauchmotorboot mit Glasfaserrumpf, dem Wasserrettungstrupp ein Geländewagen und ein Alu-Boot mit Jet-Antrieb zur Verfügung. Auch diese Technik konnte nur durch Fördermitgliedsbeiträge oder einmalige Spenden angeschafft werden und muss immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werden.



DRK Bereitschaften Chemnitz – Kreisauskunftsbüro

Schlauchboot – DRK Wasserwacht Chemnitz



**Bevölkerungsschutz** in Krisenzeiten, wie zum Hochwasser, fordert enorm viel Bereitschaft durch Ehrenamtliche, aber auch entsprechende Ausrüstung, Material und Equipment. Das Kreisauskunftsbüro mit seiner gesamten angeschlossenen Technik und einem speziellen Computerprogramm ermöglichen es in Krisensituationen genau zu registrieren und Auskunft über Personen zu geben.

## „DRK Seniorenheim Prießnitztal – Glashütte“ feierlich seiner Bestimmung übergeben



Es ist der 03.09.2015. Dort, wo einst in der weltbekannten Uhrenstadt Glashütte eine Metallverarbeitungsfirma stand, hat an diesem sonnigen Tag der DRK Kreisverband Dippoldiswalde sein neues Seniorenheim eingeweiht. Von den zahlreichen Gästen würdigten der Bürgermeister von Glashütte, Markus Dreßler, die 1. Vizepräsidentin des Sächsischen Landtages, Andrea Dombois, die Beigeordnete des Landrats, Kati Hille, sowie der Präsident des DRK Landesverbandes, Holger Löser, das Engagement und Zusammenwirken von DRK Dippoldiswalde und den Vertretern der Stadt Glashütte, um dieses moderne Objekt für die Region wachsen und entstehen zu lassen. In einer Rekordbauzeit von nur 15 Monaten entstand dieses Seniorenheim, und konnte vorfristig seiner Bestimmung übergeben werden.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Baugrund, starteten die ersten Arbeiten am 28.04.2014. Kurz darauf, am 16.07.2014, folgte die Grundsteinlegung, und schon am 12.09., noch vor Winterbeginn, wurde Richtfest gefeiert. Seitdem werkten die Mitarbeiter aller am Bau beteiligten Firmen unermüdlich, um das Haus in kürzester Zeit fertig zu stellen. Und sie haben es mit Bravour geschafft, unter Federführung einer absolut konsequenten und strukturierten Arbeit

und Organisation der Bauleitung des Ingenieurbüros Fischer aus Freital. Eine Besonderheit ist, dass dieses Gebäude, nicht wie im Erzgebirge auf Felsen oder festen Untergrund gebaut worden ist, sondern auf 80 Bohrpfehlen.

Unter dem Namen „**DRK-Seniorenheim Prießnitztal – Glashütte**“ bietet es nun mit seinen 76 Einzelzimmern, eine sichere Zukunft für pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger aus der Region. Gerade die Menschen, die eng mit ihrer Heimat



verwachsen sind, und teils ihr gesamtes Leben hier verbracht haben, hegen den großen Wunsch, auch im hohen Alter hier zu verbleiben.

Ein Finanzvolumen von 6,4 Millionen Euro hat das DRK in Dippoldiswalde dafür in die Hand genommen und ein zeitgemäßes Konzept in die Realität umgesetzt. Etwa 50 neue Arbeitsplätze werden für die Region geschaffen. Ein gut ausgebildetes und motiviertes Personal gibt die Gewissheit, dass die zukünftigen Bewohner unter einfühlsamer und individueller Betreuung, einen ruhigen Lebensabend verbringen können. Der Präsident des Kreisverbandes Günter Braun, sowie die Vorstände Axel Werthmann und J. Michael Müller wünschen der Heimleiterin, Ramona Roth, und ihrem Team einen guten Start, sowie eine erfolgreiche Umsetzung dieser lohnenswerten Aufgabe.



**Informationen:**

**DRK Kreisverband  
Dippoldiswalde e.V.**  
Geschäftsstelle  
Rabenauer Straße 45  
01744 Dippoldiswalde  
Telefon: 03504 62160  
Telefax: 03504 612082  
E-Mail: [office@drk-dippoldiswalde.de](mailto:office@drk-dippoldiswalde.de)  
[www.drk-dippoldiswalde.de](http://www.drk-dippoldiswalde.de)

**HanseMerkur**   
Versicherungsgruppe

## Optimal abgesichert!

Die HanseMerkur ist ein **langjähriger Partner des DRK**. Wir bieten individuelle Vorsorge für **alle Altersklassen**.

Unsere Produkte überzeugen auch unabhängige Institute immer wieder aufs Neue.

Möchten Sie mehr erfahren? Ich berate Sie gern!



*Rufen Sie mich an!*

**Generalvertreterin Ute Eckardt**

Bertolt-Brecht-Allee 1 · 01309 Dresden

**Telefon** 0351 31218844

**Fax** 0351 31218810

**E-Mail** [ute.eckardt@hansemerkur.de](mailto:ute.eckardt@hansemerkur.de)

**Internet** [www.hansemerkur.de/web/ute.eckardt](http://www.hansemerkur.de/web/ute.eckardt)

## 60 Jahre Kita „Heinzelmännchen“ in Sachsenburg

1955 in einem Wohnhaus gegründet, feiert Sachsenburgs „Heinzelmännchen“-Kita in diesem Jahr seinen runden Geburtstag. Er war damals noch recht klein, denn es fanden nur 40 Kinder Platz und es war auch alles sehr einfach eingerichtet. Im Erdgeschoss gab es 2 Gruppenräume und im Obergeschoss befanden sich die Schlafräume. Hinter dem Haus lag ein Garten zum Spielen. Mit 57 Kindern ist der Neubau heute an der Rathausstraße 2 voll ausgelastet und präsentiert sich den Besuchern ausgeglichen und beschaulich. Doch der Standort selbst hat eine spannende Geschichte: Das ehemalige Wohngebäude wurde schon um die Jahrhundertwende gebaut. 1955 zog dann der Kindergarten ein. Zwanzig Jahre später folgte dann die Renovierung und ein Umbau des Gebäudes bis man es dann nach der Wende komplett abriß. Seit 2011 erhielt die neue DRK-Kindertagesstätte „Heinzelmänn-

chen“ mit ihren über 22 Krippen- und 35 Kindergartenplätzen einen 900.000 Euro teuren Neubau in dem zurzeit sieben Erzieherinnen die Mädchen und Jungen im Alter von einem Jahr bis sechs Jahren betreuen. Manuela Mehler liebt ihren Arbeitsplatz: „Hier ist eine sehr angenehme Atmosphäre – klein und familiär. Das schätzen viele Eltern.“ So fällt es den „Heinzelmännchen“ auch nicht schwer, sich ins Dorfleben zu integrieren. Wie jede Kita in der Stadt Frankenberg ein besonderes Profil besitzt, sind die „Heinzelmännchen“ stolz auf ihre handwerkliche Ausrichtung. Somit stehen regelmäßige Besuche bei den Handwerkern in Sachsenburg an: So lernen die Kinder frühzeitig wie es in einer Backstube zugeht oder bauen in der Drechslerei. Die wöchentlichen Stunden mit Lehrmeister Dieter gefallen den Vorschülern sehr. Die Kinder üben das Bohren, Sägen, Hämmern...vom Schlüsselbrett bis zum Insek-



tenhotel wurde alles schon hergestellt. Im Garten gibt es auch 3 Hochbeete und viele Sträucher zum Harken, Säen, Gießen, aber auch zum Naschen und Ernten. Zum Tag der offenen Tür hat die Leiterin alte Fotos sammeln lassen. Die hängen an der Pinnwand und lassen die 60-jährige Geschichte der Kita noch einmal aufleben. Zu den Geburtstagsfeierlichkeiten am 10. und 11.09. kamen viele Gäste: es wurde ein schönes Kinder- und Familienfest.

Möchten Sie uns einmal besuchen? Die Kinder und Erzieherinnen der DRK Kindertagesstätte Heinzelmännchen in Sachsenburg freuen sich darauf!

## Im Alter gut versorgt



Die DRK Sozialstation Mittweida befindet sich im nordöstlichen Teil der Stadt Mittweida in einem altersgerechten Wohnblock der Wohnungsbaugesellschaft in der Lauenhainer Straße. Direkt gegenüber befindet sich ein Ärztehaus, eine Physiotherapie sowie eine Apotheke. Auch sonst ist die Lage der Sozialstation ein großes Plus, denn in unmittelbarer Nähe gibt es außerdem eine kleine Einkaufsstraße mit zwei Banken, einen Blumenladen, einen Obst- und Gemüseladen, einen Bäcker und einen kleinen Einkaufsmarkt.

Nicht weit entfernt liegt dann auch das DRK-Altenpflegeheim. Im Jahre 2002 startete das Team mit vier Mitarbeiterinnen. Mittlerweile arbeiten in der Sozialstation Mittweida, zu der ein Betreutes Wohnen und eine Betreuungsgruppe für demenziell Erkrankte zählt, 24 Kolleginnen und Kollegen. Dafür waren natürlich die Räumlichkeiten, die aus einem Büro, einem Aufenthaltsraum und einer Miniküche bestanden zu klein. Anfang des Jahres begannen mit Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft umfassende Aus- und Umbaumaßnahmen. Es entstanden zwei größere Büroräume, ein Umkleieraum und ein Arbeitszimmer. Die Räume wurden hell und modern eingerichtet.



### DIE SOZIALSTATION

Als DRK Sozialstation bieten wir unseren Kunden medizinische Behandlungspflegen sowie Kranken- und Altenpflege an. Auch hauswirtschaftlich können unsere Kunden von uns versorgt werden. Zur Ausführung unserer Aufträge stehen den Mitarbeitern sieben Autos zur Verfügung.

## Umbau der Geschäftsstelle in Hainichen

Mit dem Auszug des Rettungsdienstes aus der Kreisgeschäftsstelle des DRK in Hainichen wurde zwar wieder etwas Platz in dem Gebäude, aber das wird nicht lange so bleiben. Geplant sind eine Erweiterung der Büros sowie der Einzug der Sozialstation und der Kleiderkammer. „Damit haben wir dann diese Einrichtungen zen-

tral in einem Haus und mit dem Anbau eines Verwaltungsgebäudes haben wir in dem alten Bau aus den 1960ern wieder Platz für unsere Mitarbeiter“, erklärt René Illig, Bereichsleiter Organisation im Kreisverband. Auch auf dem Außengelände tut sich spürbar etwas: Mit dem Ankauf der angrenzenden ehemaligen Turnhalle gibt

es nun wieder ein großes Lager für Zwecke des Katastrophenschutzes und als Zwischenlager für Hilfsgüter. „Vor allem unsere Besucher können sich jetzt auch über einen anständigen Parkplatz freuen, wenn sie beispielsweise für Lehrgänge in unsere Geschäftsstelle kommen“, erklärt René Illig.



Foto: Jörg F. Müller, DRK Sozialberatung von Flüchtlingen

## Flüchtlingsarbeit

Bereits seit Ende Juni sind Ehrenamtliche des DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen aktiv in die Flüchtlingsarbeit involviert: Schon beim Aufbau der Zeltstadt in Chemnitz beteiligten sich fleißige Helfer bei der Betreuung und stellten Personal sowie Material zur Verfügung. Seit Mitte August stellte der Kreisverband dann jeweils einen Sozialarbeiter

für die Flüchtlingsunterkünfte in Hainichen und Döbeln. In diesen Unterkünften wohnen die Flüchtlinge so lange ihr Asylantrag läuft und die Mitarbeiter des DRK kümmern sich um Amtsgänge, die Unterbringung der Kinder in Schule und Kita oder haben einfach nur ein offenes Ohr für die Sorge der perspektivgeplagten Bewohner.

Am 28.08. informierte die Landesdirektion dann über den Bedarf einer Erstaufnahmeeinrichtung in Mittweida. „Da hatten wir mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen ganz schön zu tun, aber schlussendlich haben wir es geschafft“, sagt der Leiter für Organisation des KV Döbeln-Hainichen, René Illig. „Noch am selben Abend konnte die Erstaufnahme mit 145 Plätzen in Betrieb gehen.“ Seit Anfang September betreut der DRK Kreisverband eine Erstaufnahmeeinrichtung in Freiberg. Diese bietet 150 Menschen Platz. Außerdem laufen die Vorbereitungen für eine Einrichtung in Frankenberg. Dort sollen zwischen 450 – 500 Menschen eine Erstunterkunft erhalten bevor sie in die regulären Flüchtlingsunterkünfte, beispielsweise in Hainichen oder Döbeln, umsiedeln.

In den Erstaufnahmen sichert das Deutsche Rote Kreuz die humanitäre Hilfe ab: Dazu gehören etwa die Essenausgabe, die Verteilung von Waren des täglichen Bedarfs und von Kleidern sowie die medizinische Versorgung. In der neuen Größenordnung bedeutet das auch große logistische Herausforderungen bei der Zurverfügungstellung von Feldbetten, Toiletten etc. Diese können dann wiederum in der neuen Halle am Sitz der Kreisgeschäftsstelle in Hainichen zwischengelagert werden.

### SOZIALSTATION MITTWEIDA

## Das Betreute Wohnen

Unser Betreutes Wohnen bietet Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit im eigenen Haushalt zu leben, mit der Sicherheit, dass jemand da ist, wenn man Hilfe braucht. Unsere Kunden werden täglich von uns besucht, sie können am gemeinsamen Mittagstisch, einem Kaffee- und Spielenachmittag sowie an der Seniorengymnastik teilnehmen. Die Bewegungsprogramme des DRK werden von ausgebildeten Übungsleitern umgesetzt. Die Seniorinnen und Senioren werden aktiviert und das Gemeinschaftsgefühl somit gefördert.



## Die Betreuungsgruppe

Die Betreuungsgruppe für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz gehört ebenfalls zu unserem Angebot. Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen zog diese in eine andere Wohnung um. Die Räume wurden ebenfalls modernisiert, das Bad komplett erneuert. Auch der Außenbereich wurde für die zu Betreuenden schön hergerichtet, sodass unter anderem in der Sitzecke ein kleines Wasserspiel entstand, an dem alle viel Freude haben.



### Informationen:

**DRK Kreisverband  
Döbeln-Hainichen e.V.**  
Feldstraße 6  
09661 Hainichen  
Telefon: 037207 689-0  
Telefax: 037207 689-24  
E-Mail: [info@dl-hc.drk.de](mailto:info@dl-hc.drk.de)  
[www.drk-mittelsachsen.de](http://www.drk-mittelsachsen.de)

„LÖSCHANGRIFF AUF DEM WASSER“

## DRK Wasserwacht und Freiwillige Feuerwehr üben gemeinsam

An zwei Tagen im August übten die Mitglieder der DRK Wasserwacht Dresden gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Gorbitz einen Löschangriff auf dem Wasser. Dazu wurde das Motorret-



Löschen eines Objektes auf dem Wasser  
Foto: B. Spitz/DRK Dresden

tungsboot „Elke-Henker“ mit einer Tragkraftspritze ausgerüstet, einer tragbaren Pumpe der Feuerwehr von 200 kg. Sie dient zur Entnahme von Löschwasser aus Seen, Flüssen, Brunnen und Teichen. Damit kommt sie überall da zum Einsatz, wo Feuerwehrfahrzeuge nicht hinkommen. Übungsinhalt war, die Pumpe an Bord zu nehmen und anzuschließen. Die Bootsführer hatten die Möglichkeit im so beladenen Zustand das Fahrverhalten des Bootes zu testen. „Die Herausforderung für uns war, ein Objekt im Wasser zu löschen und dabei das Boot exakt am Standort zu halten“, erklärt Martin Zavesky, Leiter der Wasserwacht Dresden. Diese Übung war für alle Beteiligten sehr

informativ und lehrreich. Auch künftig werden immer wieder solche gemeinsamen Aktionen mit der Feuerwehr notwendig sein, um im Ernstfall das Equipment zu beherrschen.



Installation der Tragkraftspritze  
Foto: B. Spitz/DRK Dresden

## Fit im Alter – kneippen macht's möglich

Das DRK Begegnungszentrum Johann in Dresden Johannstadt bietet Kneippkurse für Senioren an. Im Garten der Einrichtung befindet sich ein Wassertretbecken, welches von der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt e.G. gebaut und 2014 eröffnet wurde. Kneippanwendungen sind für die Gesundheitsprävention bestens geeignet. Sie verringern die Infektanfälligkeit, stärken das Immunsystem, fördern die Durchblutung, regen den Stoffwechsel an, trainieren den körpereigenen Wärmehaushalt und kräftigen das gesamte Herz-Kreislaufsystem. „Mit zunehmendem Alter lässt die Elastizität der Blutgefäße nach, arterielle und venöse Durchblutungsstörungen wirken oft einschränkend auf die Lebensqualität“, erklärt Kneipp-Gesundheitstrainerin Claudia Görlach. „Durch regelmäßige Kneipp-anwendungen können Schmerzen in den Beinen verringert und die Mobilität wieder gesteigert werden.“

Auch auf die Psyche hat das Kneippen eine positive Wirkung, denn es weckt neue Lebensenergien und fördert eine ausgeglichene Lebensbalance. Nicht zuletzt hilft das Kneippen auch gegen Kopfschmerzen und bei Schlafproblemen.

Insgesamt gibt es 120 verschiedene Kneippanwendungen. Unter fachlicher Anleitung lernen die Kursteilnehmer verschiedene Übungen zur Abhärtung kennen wie z. B. das Taulaufen und Wassertreten, sowie unterschiedlich wirkende Güsse, Teilbäder und Wickel. Diese können zu Hause ohne großen Aufwand zur eigenen Gesundheits-

vorsorge und zur Selbstbehandlung bei Befindlichkeitsstörungen eingesetzt werden. „Dabei wird niemand gleich ins kalte Wasser geworfen, sondern wir nähern uns dem kalten Wasser schrittweise und beginnen mit milden Anwendungen, die auch für Ungeübte verträglich sind.“, ermutigt Claudia Görlach. Eine Alterseinschränkung gibt es nicht. Jeder kann mit wechselwarmen oder temperierten Wasseranwendungen beginnen.

Auch das Thema „Kräuter“ gehört zur Gesundheitsprävention nach Kneipp. Seit diesem Jahr gibt es ein Kräutertischbeet im Garten. Rundherum führt ein Barfußpfad, der die Füße massiert. Im Kurs erlernen die Teilnehmer die Gesundheitswirkung verschiedener Kräuter und verarbeiten diese selbst zu Teemischungen, Kräuterölen, Tinkturen, Salben und



Spaß bei der Kräuterkunde  
Foto: C. Görlach/DRK Dresden

Kosmetik. Zum ganzheitlichen Kneipp-schen Gesundheitskonzept gehören gleichermaßen Entspannung und Bewegung. Deshalb runden Entspannungs- und leichte Bewegungsübungen die Kursstunden ab. Für die gesunde Ernährung gibt es zum Frühstück eine Kostprobe. Diese bietet vielfältige Möglichkeiten zum regen Gedankenaustausch innerhalb der Gruppe.



Wassertreten im kalten Kneipp-Becken  
Foto: C. Görlach/DRK Dresden

Interessenten können sich für die Kurse, die wieder neu im März 2016 starten, bereits jetzt schon unter der Telefonnummer 0351 4467623 vormerken lassen. Die Kurse finden immer montags von 10.00 bis 11.30 Uhr im DRK Begegnungszentrum Johann, Striesener Straße 39 statt, dauern 10 Wochen und kosten 3 EUR pro Treffen. Darüber hinaus bietet das Begegnungszentrum auch dreimal im Jahr Halbtagesfahrten zu den schönsten Naturkneippanlagen in Sachsen und eine Gesundheitswoche für Senioren an.

## „Jung“ mit „Alt“ – Begegnungen beleben den Kita-Alltag



Begegnungen am Gartenzaun  
Foto: N. Neumann/DRK Dresden

Seit der Eröffnung der Kindertagesstätte „Claras Abenteuerland“ im Februar dieses Jahres wird der Alltag der Kinder jeden Tag aufs Neue durch die Kooperation mit dem benachbarten Pflege- und Seniorenheim „Clara Zetkin“ bereichert. Neben gemeinsamen Veranstaltungen, wie dem jährlichen Grillen im Park, Sommerfest und Weihnachtsmarkt, lebt das Zusammenspiel von Kita und Seniorenheim vor allem durch die vielen spontanen Begegnungsmomente. Jede Kindergartengruppe hat eine Patenschaft mit Bewohnern aus einem Wohnbereich. Ziel



Altes Handwerk für junge Augen  
Foto: N. Neumann/DRK Dresden

ist es, den Alltag beider Generationen mit gemeinsamen Aktivitäten auf vielfältige Weise zu gestalten. So treffen sich die Vorschulkinder mit den Besuchern der Tagespflege meist spontan am Gartenzaun und lassen sich oftmals zu manch interessantem Spaziergang oder kulturellen Beitrag verlocken. Die Kleineren hingegen planen gemeinsame Geburtstagsfeiern und Liederrunden. Besonders spannend bei Ausflügen sind für die Kin-



Gartenfest 2015  
Foto: N. Neumann/DRK Dresden

der die Entdeckungen, die sie in der Lebenswelt der „Opas und Omas“ machen. Rollstühle und Rollatoren aber auch alte Nähtischchen und Puppenhäuser gehören zum Alltag. Für alle Beteiligten ist jeder Ausflug ins Reich von Jung und Alt ein kleines Abenteuer, von dem alle profitieren und gern davon erzählen.

Eine weitere Bereicherung für die Kita ist die Kooperation mit dem nahegelegenen Universitätsklinikum Carl Gustav Carus. Seit dem Frühjahr sind in der Kita Kinder von Mitarbeitern aus dem Universitätsklinikum untergebracht. Dadurch eröffnen sich für die kleinen Abenteuerer viele neue

Möglichkeiten. Hierzu zählen zum Beispiel der Besuch im Teddykrankenhaus, die jährliche Weihnachtsbaumspende und die Teilnahme an Veranstaltungen wie z. B. die des „Circus ZappZarap“. Erst im September waren die Akteure des Mit-Mach-Zirkus' einen Vormittag in der Kita. Im großen Sportraum versuchten die Größten unter den Kleinen auf einem Ball zu balancieren oder mit bunten Chiffontüchern zu tanzen. Begeisterte Zuschauer waren natürlich die Senioren von nebenan.

Erwartungsvoll wird sich die Zukunft mit spannenden und abwechslungsreichen Momenten für Jung und Alt gestalten.

Aktuell besteht die Möglichkeit, Kinder ab 3 Jahren an diesem besonderen Zusammenleben teilhaben zu lassen. Die Anmeldung für die freien Kindergartenplätze erfolgt bei der Leiterin Nadine Neumann, Telefon 0351 4451930 oder per E-Mail an [kita-neubertstrasse@drk-dresden.de](mailto:kita-neubertstrasse@drk-dresden.de).



Der Mit-Mach-Zirkus zu Gast in der Kita  
Foto: N. Neumann/DRK Dresden

### NEUER FILM „ALTERSBILDER“ VORGESTELLT

## Gemeinsam auf der Suche nach einem zeitgemäßen Bild vom „Alter“

Wann bin ich „alt? Was bedeutet es heute alt zu sein? Wie möchte ich die Phase des Altwerdens für mich gestalten? Solchen und ähnlichen Fragen zur eigenen Lebensgestaltung widmeten sich die Seniorinnen und Senioren im Begegnungszentrum IMPULS in den vergangenen Monaten. Herausgekommen ist ein Film, der sich mit dem Älterwerden beschäftigt.

Angefangen hatte alles mit einer studentischen Befragung zum Thema „Ehrenamt im Alter“. Studenten wollten wissen, was Seniorinnen und Senioren nach dem Eintritt in das Rentenalter dazu bewegt, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. In



Senioren schreiben ihre Autobiographie  
Foto: S. Wünsche/DRK Dresden

diesem Zusammenhang stellten sich auch die Fragen: „Wie gestaltet sich das aktive Alter?“ und „Welche Vorstellungen und

Wünsche gibt es für diese Lebensphase?“ Anfang März begab sich eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren auf eine viermonatige autobiografische Kreuzfahrt, um diesen Fragen nachzugehen. Der Fokus lag dabei besonders auf der Zeit des aktiven Alterns, neben den Phasen Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Familienzeit und des Sterbens. Nach der Beendigung des Erwerbslebens, wenn die eigenen Kinder bereits erwachsen sind und damit die Pflichten der vorangegangenen Lebensphasen entfallen, beginnt die Zeit des aktiven Alters. Diesen Altersabschnitt gilt es selbstbestimmt zu gestalten. ➔



Ideenfindung für das „Alter“

Foto: S.Wünsche/DRK Dresden

Er kann sogar bis zu 30 Jahre umfassen und ist vergleichbar mit einer zweiten „Jugendphase“. Hier bietet sich den Seniorinnen und Senioren ein neuer Raum zur eigenen Entfaltung, zum Lernen und Ausprobieren. „Das Bild des Altseins ist in der heutigen Gesellschaft eher verzerrt dargestellt und wird stark im Zusammenhang mit geistigem und gesundheitlichem Verfall, Pflegebedürftigkeit und Demenz gesehen“, weiß Saskia Wünsche, Sozialarbeiterin im IMPULS.

Vor diesem Hintergrund entstand das Filmprojekt „Altersbilder“. Der Film hinterfragt kritisch dieses defizitäre Altersbild und regt zur Reflexion des eigenen Lebens an. Die Botschaft des Films ist klar: Jedem Senior steht es zu, als vollwertiger Mensch respektiert zu werden. Dazu gehört vor allem, dass er die Freiheit besitzt, seinen Lebensweg selbstbestimmt zu wählen.

Unterstützt wurde der IMPULS durch die Filmproduktionsgesellschaft Medienfux GmbH. Bereits im September lief der Kurzfilm im Rahmen der Seniorentheatertage im Theaterhaus Rudi in Dresden. Ab Oktober wird er dort im Foyer zu sehen sein. Die Darstellerinnen und Darsteller wurden im Rahmen des Vernetzungs- und Ideenfrühstücks im IMPULS für das Filmprojekt gewonnen. Die 87-jährige Hauptdarstellerin war bereits 2012 als gebürtige Pieschnerin im Zeitzeugenfilm „HEIMAT in Dresden-Pieschen 1930-50“ zu sehen.

Der Kurzfilm „Altersbilder“ ist für den öffentlichen Gebrauch freigegeben. Bei Interesse, steht er im DRK-Seniorenzentrum IMPULS, Bürgerstraße 6, 01127 Dresden, Tel. 0351 84722678 oder Mail [impuls@drk-dresden.de](mailto:impuls@drk-dresden.de) zur Verfügung. Die Freigabe des Kurzfilms auf YouTube im Internet ist für Mitte Oktober geplant. Alle aktuellen Informationen und das Veranstaltungsprogramm des Seniorenbegegnungszentrums IMPULS unter [www.drk-dresden.de/angebote/senioren](http://www.drk-dresden.de/angebote/senioren).



Dreharbeiten zum Film „Altersbilder“

Foto: S.Wünsche/DRK Dresden

## „PRÜFEN, RUFEN, DRÜCKEN!“

# Durch Herzdruckmassage zum Lebensretter werden!

Erste Hilfe leisten: aus diesem Ansinnen heraus entstand vor 151 Jahren das Rote Kreuz. Zur Ersten Hilfe gehört auch, die Öffentlichkeit darin zu schulen. Deshalb war es selbstverständlich, dass sich der Bereich Aus- und Fortbildung des DRK Dresden zur „Woche der Wiederbelebung“ vom 19. bis 25.09. engagiert. Unter dem Motto „Dresden rettet Leben“ übten ca. 2.400 Menschen in ganz Dresden die Wiederbelebung.

Der Fokus lag dabei auf der Herzdruckmassage ohne beatmen, nach den Regeln: Prüfen, Rufen, Drücken. „Viele Menschen haben Angst, etwas falsch zu machen, gerade vor einer Mund zu Mund Beatmung ekeln sich die meisten“, erläutert Marie-Christin Willemer, Projektleiterin der Initiative Dresden rettet Leben. „Nichtstun ist das Schlechteste, was man machen kann“, sagt DRK Ausbildungsleiterin Dörthe Ludwig. „Wenn die Woche der Wiederbelebung dabei hilft, den Menschen die Hemmungen zu nehmen, dann ist es auch uns ein Bedürfnis, dabei zu unterstützen.“ Fakt ist, wird im Notfall nicht geholfen, vergehen wertvolle Minuten. Selbst die kurze Zeit, die professionelle Ersthelfer brauchen, um an den Ort des Geschehens zu kommen, ist

zu lang: Bereits drei Minuten nach einem Herzstillstand treten aufgrund des Sauerstoffmangels unwiderrufliche Schäden im Gehirn auf. Mit einer Herzdruckmassage kann der Restsauerstoff im Körper zirkulieren und so bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Überlebenschance entscheidend erhöhen.

Kurze witzige Aufklärungs- und Infospots zum Thema, die in den Straßenbahnen der DVB und im Vorveranstaltungsprogramm in zwei Dresdner Kinos gezeigt wurden, verdeutlichten, wie einfach Leben retten

sein kann. Zudem gab es während der gesamten Woche auf der Prager Straße einen Reanimationsstand, an dem Passanten ihr Wissen zum plötzlichen Herzstillstand testen und verbessern konnten. Zusätzlich leisteten die Dresdner Rotkreuzler Aufklärungsarbeit in einigen Museen und Schulen, so zum Beispiel im Militärgeschichtlichen Museum, Stadtmuseum, Albertinum und Gymnasium Bühlau.

Prüfen, Rufen, Drücken – die einfachen und doch so lebensrettenden Maßnahmen kommen an, bestätigt Ausbilderin Ilka Tändler. „Im Albertinum kam ein ca. 90-Jähriger auf mich zu, nahm mich in den Arm und sagte mir, wie klasse er die Aktion findet. Er selbst sei auch schon einmal reanimiert worden. Deshalb weiß er, wie wichtig es ist, dass möglichst viele Menschen helfen können.“

## Höhepunkt der Woche der Wiederbelebung war der Aktionstag am 25.09.

Am Reanimationsstand auf der Prager Straße wurde mit musikalischer Unterstützung an lebenssechten Puppen die Wiederbelebung geübt. Leben retten im Takt von „Atemlos“ von Helene Fischer oder „Stay-in' Alive“ von den Bee Gees. „Das Herz pumpt 100 Mal pro Minute.“



Reanimationsstand auf der Prager Straße. Hier konnte jeder sein Wissen zur Ersten Hilfe testen

Foto: TU Dresden

Die Frequenz, in der die Herzdruckmassage ausgeübt wird, ist demnach sehr wichtig. Die Lieder helfen dabei, die haben den richtigen Takt, nämlich 100 Beats (Schläge) pro Minute“, erklärt Ausbildungsleiterin Dörthe Ludwig. Und, wer bei der Reanimationsübung erfolgreich war, konnte sich eine fast echte Wunde schminken lassen und daran die Wundversorgung üben.



Alle, die mehr über Erste Hilfe wissen möchten, können sich zu einem Kurs anmelden unter [www.drk-kurs.de](http://www.drk-kurs.de) oder telefonisch unter 0351 850 02 35.

*Schminken mal anders. Ausbilderin Ilka Tändler lässt angeschminkte Wunden täuschend echt aussehen*  
Foto: TU Dresden

## Interner Wettbewerb – JRK Dresden ermittelt besten Jugendrotkreuzler

Am 26.09. trafen sich sieben Mannschaften aus dem DRK Kreisverband Dresden zum diesjährigen Kreisjugendwettbewerb. Sechs Mannschaften aus den Schulsanitätsdiensten und eine Mannschaft aus der Wasserwachtjugend wetteiferten im Foyer des DRK Bildungswerkes Sachsen um ein Platz auf dem Siegetreppchen. Die Aufregung und Spannung unter den Jugendlichen waren groß. Jeder wollte durch eine gute Vorbereitung den Sieg erringen.

Bereits am frühen Morgen wurde über mögliche Aufgabenstellungen angeregt diskutiert und schnell noch Wissen, beispielsweise zur Geschichte des Roten Kreuzes, ausgetauscht.

Um 10 Uhr fiel für alle der Startschuss. Insgesamt mussten bis zum Nachmittag zehn Stationen bewältigt werden. Diese bestanden aus jeweils zwei Aufgabenstellungen in fünf unterschiedlichen Kategorien. Es galt, das umfangreiche, im Jugendrotkreuz erworbene Wissen, unter Beweis zu stellen. Dazu gehörte nicht nur das Know-how in Erster Hilfe. Im Bereich „Soziales“ mussten die Wettbewerbsteilnehmer nicht nur zeigen, wie gut sie über die gesunde Ernährung informiert sind, sondern auch innerhalb kurzer Zeit drei Ernährungspläne aufstellen. Die Schwierigkeit bestand hier sowohl im Addieren der einzelnen Kalorien-

zahlen im Kopf, als auch die Ernährung gesund und ausgewogen zu gestalten.

Kaum war diese Aufgabe gelöst, standen die Jugendlichen vor der nächsten Herausforderung. Die Kategorie „Rotkreuz-Wissen“ forderte Sie mit einem Fragespiel im Stil von „Wer wird Millionär“ heraus. Fragen zum humanitären Völkerrecht, zur Kampagnenarbeit des Jugendrotkreuzes sowie Gründung des Roten Kreuzes ließen auch hier die Köpfe mächtig qualmen. Eine kleine Denkpause boten die Aufgabenstellungen im Bereich „Sport und Spiel“. Hier galt es in möglichst kurzer Zeit, zehn körperliche Aufgabenstellungen des Schiedsrichters zu lösen. Beispielsweise im Team von sechs Personen eine Minute lang auf einem A3 Blatt stehen oder eine Menschenpyramide mit mindestens zwei Ebenen zu bauen.

Auch die Kreativität der Jugendlichen wurde auf die Probe gestellt. Innerhalb von zehn Minuten musste aus der Rubrik „Musisch-Kulturell“ eine Szene zu einer Geschichte aus dem Leben von Henry Dunant einstudiert werden. Mit besonderer Spannung wurde das beliebteste Themengebiet „Erste Hilfe“ erwartet. In zwei nachgestellten Szenarien mussten die Mannschaften professionell und schnell helfen. Ein Szenario stellte einen Unfall zwischen Motorrad und PKW dar, bei dem sich gleichzeitig um eine offene Fraktur gekümmert, ein Bewusstloser mit Schädel-Hirn-Trauma versorgt sowie eine Reanimation durchgeführt werden musste. „Alle Teilnehmer kamen dabei ganz schön ins Schwitzen, lösten die Aufgabenstellung aber trotzdem sehr souverän“, berichtete Kristin Steudel vom Dresdner Jugendrotkreuz. Nach einem interessanten und anstrengenden Wettkampf wurden 16.00 Uhr die Sieger verkündet. Diesjähriger Kreiswettbewerbssieger wurde die Wasserwachtjugend. Sie werden den DRK Kreisverband Dresden zum Landeswett-



*Station „Erste Hilfe“, der abgebildete Verletzte ist Mirko Möbius, die beiden Sanitäter sind Schulsanitäter des Gymnasium Bürgerwiese*  
Foto: S. Klöber/DRK Dresden

bewerb des Jugendrotkreuzes am 31.10. in Mülsen vertreten. Den 2. Platz belegte das Team 1 des Marie Curie Gymnasiums und das Team des Hülße-Gymnasiums freute sich über den 3. Platz.

### NEUES PFLEGEHEIM

Am 1. Januar 2016 eröffnen die DRK Kreisverbände Dresden und Freital das „Seniorenzentrum Herbstsonne Dresden“ auf der Kaitzer Straße. Das 4-stöckige Eckgebäude im Stadtteil Südvorstadt ist barrierefrei und bietet 116 Pflegeplätze, davon sind 106 Einzel- und 5 Doppelzimmer. Noch ist das Haus nicht fertig, anmelden kann man sich trotzdem schon. Interessenten melden sich bitte unter [herbstsonne@drk-dresden.de](mailto:herbstsonne@drk-dresden.de) oder telefonisch unter 0351 8500220.

### Informationen:

**DRK Kreisverband Dresden e.V.**

Klingerstraße 20

01139 Dresden

Telefon: 0351 8500220

Telefax: 0351 8500221

E-Mail: [info@drk-dresden.de](mailto:info@drk-dresden.de)

[www.drk-dresden.de](http://www.drk-dresden.de)



*Sieger Kreiswettbewerb des JRK 2015, von links nach rechts: Theo Quandt, Carolin z Groneberg, Bruno Darbitz, Nils Fiebig, Christine Schurig, Julia Kuhne*  
Foto: S. Klöber/DRK Dresden



## Neubau voll im Plan

Der DRK Kreisverband Dresden-Land errichtet in Langebrück eine neue Anlage für Betreutes Wohnen. Der Bau verläuft termingerecht und die Fertigstellung wird im dritten Quartal des Jahres 2016 erfolgen. Die Gäste können sich auf insgesamt sechs neue Wohneinheiten freuen, die gerade in Langebrück entstehen. In das Erdgeschoss des vierstöckigen Hauses wird eine Arztpraxis einziehen.

Im Obergeschoss erhält der Häusliche Pflegedienst des Deutschen Roten Kreuz sein neues, modernes Domizil. Jörg Gasch, Leiter des Seniorenpflegeheims „Albert Schweitzer“, wartet schon gespannt auf den modernen Neubau und die Erweiterung des Angebots um das Betreute Wohnen. Denn wie groß die Nachfrage an seriösen Pflegedienstleistungen in der Region ist, zeigt sich auch an den Jobangeboten: Momentan sucht das DRK neue Pflegefachkräfte.



Die Investitionssumme des Kreisverbands beträgt rund 1,5 Millionen Euro. „Wir wollen in Langebrück weiterhin und langfristig Präsenz zeigen“, erklärt Kreisgeschäftsführer Frank Sipply. „Das DRK ist vor Ort

und wir wollen damit eine umfassende soziale Versorgung sicherstellen.“ Die Leistungen werden ergänzt durch das Seniorenpflegeheim Albert Schweitzer und den Menü-Bringendienst des DRK.

### PERSONALIE

Der langjährige und verdiente Leiter Rotkreuz-Dienste, Christian Cerovsky, verabschiedete sich zum 30.09.2015 in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er wird dem Kreisverband jedoch weiterhin ehrenamtlich als Katastrophenschutzbeauftragter und Koventionsbeauftragter erhalten bleiben.

Ihm folgt Innocent Töpfer, der bereits seit drei Jahren im Kreisverband im Rahmen eines dualen Studiums beschäftigt war. Töpfer leitet ab Oktober 2015 den Bereich Rotkreuz-Dienste sowie die Servicestelle Ehrenamt und wird Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wahrnehmen.

## Große Herausforderungen benötigen große Unterstützung

Das Thema Flüchtlingshilfe ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe bei dem natürlich auch der DRK Kreisverband Dresden-Land seinen Teil leistet. Bereits seit Februar des Jahres ist der KV in die Nothilfe eingebunden (DRK-Zeitung Sachsen berichtete darüber in der Ausgabe 1/2015).

Nach dem Aufbau stellten die Kräfte zwischenzeitlich auch die soziale Betreuung der drei Meißner Erstaufnahmeeinrichtungen sicher: Betreut wurden zwischenzeitlich an der Fachhochschule 160 Personen und seit 1. März am Kynastweg 160 Personen sowie in Meißen-Bohnitzsch 720 Personen. Zu diesem Zweck wurden 55 hauptamtlich Beschäftigte eingestellt. „Wir freuen uns ganz außerordentlich, dass es mithilfe unserer vielen engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter gelungen ist, den ankommenden Menschen auf einem sehr guten Versorgungsniveau Hilfe zu Teil werden zu lassen“, erklärt Einsatzkoordinator Innocent Töpfer. „Die humanitäre Arbeit vor Ort orientiert sich im besten Sinne an unseren sieben Grundsätzen.“

Wie hoch das Thema auch in der Bevölkerung angebunden ist, sieht man, dass das DRK beim Aufbau und der Einrichtung der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Meißen-Bohnitzsch auf die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher und ungebundener Helfer zurückgreifen konnte.



Bei der Einrichtung eines medizinischen Versorgungspunktes in der EAE Meißen-Bohnitzsch koordiniert Kreisverbandsarzt Dr. Rainer Weidhase außerdem rund 50 freiwillige Ärztinnen und Ärzte, die die medizinische Versorgung vor Ort ehrenamtlich gewährleisten.

Die Zusammenarbeit mit dem zivilgesellschaftlichen Bündnis „Buntes Meißen“, dem lokalen Polizeirevier sowie den Behörden läuft ebenfalls sehr gut.

Der Vorstand des Kreisverbands möchte sich ganz ausdrücklich für das große, uneigennützig und herausragende Engagement der vielen haupt- und ehrenamtlichen DRK Einsatzkräfte bedanken.



Fotos: DRK-Luftaufnahmen von den Erstaufnahmeeinrichtungen in Meißen

### Informationen:

DRK Kreisverband Dresden-Land e.V.  
 Forststraße 26  
 01445 Radebeul  
 Telefon: 0351 4390830  
 Telefax: 0351 4390839  
 E-Mail: [kgs@drk-dresden-land.de](mailto:kgs@drk-dresden-land.de)  
[www.drk-dresden-land.de](http://www.drk-dresden-land.de)

## Der Rettungsdienst im Kreisverband



Der Rettungsdienst und Krankentransport des Kreisverbandes befindet sich in der Rettungswache Glauchau Plan- tagenstraße 1a. Weitere Standorte sind in Waldenburg und Meerane. Rettungs-

dienst wird im Auftrag des Rettungs- zweckverbandes Südwestsachsen durchgeführt. Zum Mitarbeiterstamm gehören Rettungsassistenten und Rettungsassistenten, welche sich in regelmä-

## Die Wasserwacht Glauchau – eine sportliche und hilfsbereite Gemeinschaft

Schwimmen und Baden macht Spaß. Doch im Wasser lauern Gefahren – oft sogar tödliche. Leichtsinn, Selbstüberschätzung und Unachtsamkeit sind Gründe für manch tragisches Ende eines Tages, der so schön begonnen hatte.

Wenn in den Sommermonaten bei 30 °C im Schatten im Waldenburger Freibad über 1.000 Menschen Abkühlung im Wasser suchen, dann sieht man uns, junge Frauen und Männer in roter Badekleidung, die die Badegäste vor den Gefahren des Wassers bewahren wollen.

Wir, das sind die Kameraden der Wasserwacht Glauchau. Unser Verein steht unter der Obhut des DRK Kreisverbandes Glauchau e.V. und unsere Hauptaufgabe ist die Bekämpfung des Ertrinkungstodes und die Durchführung der damit verbundenen Maßnahmen. Dieses Ziel erfüllen wir vor allem durch die Durchführung des Wasserrettungsdienstes und durch die Aus- und Weiterbildung von Rettungs-

schwimmern. Unsere Tätigkeit ist dabei ehrenamtlich. So leisteten unsere Rettungsschwimmer und Ausbilder im letzten Jahr ca. 1000 ehrenamtliche Einsatzstunden vor allem in unserem Hauptobjekt, dem Freibad Waldenburg, aber auch am Stausee Oberwald.

Wer macht nun bei uns alles mit? Unter unseren ca. 80 Mitgliedern befinden sich Schüler, Studenten, Krankenschwestern, Vertreter, Heizungsinstallateure, Elektriker, Kfz-Schlosser, Lehrer, Maschinenbauingenieure ... im Alter von 12 bis 55 Jahren. Wir trainieren immer donnerstags von 18 bis 19 Uhr in der Schwimmhalle im Krankenhaus Glauchau, um unsere theoretischen und praktischen Fähigkeiten im Rettungsschwimmen aufzufrischen. In den Sommermonaten trainieren wir zusätzlich montags im Waldenburger Bad. Während unserer Trainingszeiten können sich unsere Rettungsschwimmer auch weiterqualifizieren, bis sie die höchste Stufe, das

Bigen Aus- und Weiterbildungen immer auf den neusten medizinischen Stand halten um ihre Arbeit in einem hohen Niveau zu erbringen.

Das Einsatzgebiet entspricht einer Fläche von 182 km<sup>2</sup>. Es werden rund 54.000 Einwohner betreut. Der Rettungsdienst wird zurzeit mit vier Rettungswagen und zwei Notarzteinsetzfahrzeugen durchgeführt. Die Rettungswagen und die Notarzteinsetzfahrzeuge kamen im Jahr 2014 insgesamt über 20.000 Mal zum Einsatz. Im Bereich des Krankentransportes kommen vier Krankenwagen zum Einsatz.

Die Rettungswache Glauchau ist anerkannte Lehrrettungswache, jährlich absolvieren bis zu drei Praktikanten ihre berufspraktische Ausbildung als Rettungsassistenten. Weiterhin sind vier Auszubildende dabei, welche den Beruf des Notfallsanitäters lernen. Nach einer erfolgreichen Ausschreibung wurde der Vertrag zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport für die nächsten 7 Jahre neu unterzeichnet.



Rettungsschwimmerabzeichen in Gold erreicht haben. Neben dem Rettungsschwimmen gibt es in der Wasserwacht noch andere Bereiche, in denen man tätig sein kann. Dazu gehören die Schwimmausbildung, den Naturschutz, das Rettungstauchen und das Motorbootfahren. Leider können wir viele dieser Bereiche noch nicht anbieten, aber zumindest haben wir ein eigenes Einsatzfahrzeug und ein Motorboot, dass z.B. bei Veranstaltungen am Stausee Oberwald zum Einsatz kommt.

Ein weiteres Einsatzgebiet wird demnächst unsere Arbeit erweitern. Zum Ende des Jahres werden wir uns auch der Rettung aus fließenden Gewässern widmen und mit der Ausbildung von Fließrettern beginnen. Dabei möchten wir uns bei der Sparkasse Chemnitz bedanken, die uns bei der Ausbildung und der Beschaffung von Ausrüstung unterstützt.

TERMINE BIS DEZEMBER 2015

**SENIORENTANZ Meerane**

(jeweils Dienstag 14 – 15.30 Uhr)

**Oktober:** 06.10.2015

**November:** 03.11.2015; 17.11.2015  
23.06.2015

**Dezember:** 01.12.2015; 15.12.2015

**SENIORENTANZ Glauchau**

(jeweils 14 – 15.30 Uhr)

**Oktober**

Montag 12.10.2015; 26.10.2015

Donnerstag 01.10.2015; 29.10.2015

**November**

Montag 09.11.2015; 23.11.2015

Donnerstag 12.11.2015; 26.11.2015

**Dezember**

Montag 07.12.2015

Donnerstag 10.12.2015

**Informationen des Arbeitskreises für Seniorenarbeit Glauchau**

**Oktoberfest im DRK**

am 14.10.2015, Beginn: 14.30 Uhr

mit Tommys-Musikexpress

Unkostenbeitrag: 11,00 €

Anmeldung bis 08.10.2015

**Informationsveranstaltung im DRK**

**„Hausnotruf“**

am 25.11.2015, Beginn: 14 Uhr

Unkostenbeitrag: 3,00 €

Anmeldung bis 20.11.2015

**Weihnachtsfeier**

mit dem Frauenchor Cantaria

am 09.12.2015, Beginn: 16 Uhr

Unkostenbeitrag: 6,00 €

Anmeldung bis 18.11.2015

**Informationen des Arbeitskreises für Seniorenarbeit Meerane**

**Oktoberfest im Ortsverein**

am 07.10.2015, Beginn: 14.30 Uhr

mit Tommys-Musikexpress

Unkostenbeitrag: 11,00 €

Anmeldung bis 15.09.2015

**Informationsveranstaltung im Ortsverein**

**„Hausnotruf“**

am 04.11.2015, Beginn: 14 Uhr

Unkostenbeitrag: 3,00 €

Anmeldung bis 30.10.2015

**Weihnachtsfeier im Ortsverein**

mit dem Frauenchor Cantaria

am 02.12.2015, Beginn: 16 Uhr

Unkostenbeitrag: 8,00 €

Anmeldung bis 20.11.2015

**ZUMBA FITNESS:**

Dienstag: 18.00 – 19.00 Uhr

19.00 – 20.00 Uhr

(außer jeden 3. Dienstag im Monat)

Donnerstag: 18.15 – 19.15 Uhr



## Kleiderkammer versorgt Bedürftige

Seit vielen Jahren betreibt der DRK Kreisverband Glauchau in seiner Geschäftsstelle in der Glauchauer Plantagenstraße eine Kleiderkammer. Um eine ausreichende Versorgung zu sichern, sind im Verbandsgebiet insgesamt 26 Altkleidercontainer aufgestellt, die regelmäßig geleert werden. Leider wird dort nicht nur brauchbare Kleidung eingeworfen sondern auch so mancher Müll, was die Arbeit der Helfer wesentlich erschwert.

In der Kleiderkammer werden jährlich 1.500 bedürftige Bürger mit Kleidung bedient. Vor allem in den letzten Jahren hat die Zahl der Bedürftigen stark zugenommen. Es braucht sich keiner zu schämen zu in die Kleiderkammer zu kommen. Die Kleidung wird durch die Helferinnen sorgfältig aussortiert und gegebenenfalls auch repariert und somit ist sichergestellt, dass keine verschmutzte oder verschlissene Kleidung ausgegeben wird.

Aber nicht nur Bekleidung sondern auch Hygieneartikel, Kleingeräte, Spielzeug, Kinderwagen und vieles mehr gehören zum Sortiment der Kleiderkammer.

Die Bürger können auch ihre nicht mehr benötigte Kleidung oder andere Sachen direkt in der Kleiderkammer abgeben. Gerade im Moment wird Winterbekleidung benötigt.

**Informationen:**

**DRK Kreisverband Glauchau e.V.**

Plantagenstraße 1a

08371 Glauchau

Telefon: 03763 6000-20

Telefax: 03763 6000-21

E-Mail: info@kvglauchau.drk.de

www.drk-glauchau.de

## Görlitz und Zgorzelec waren Austragungsort für die Feierlichkeiten zum 12. Weltblutspendertag am 14. Juni 2015

Görlitz und Zgorzelec waren am 14.06. einer von drei zentralen Austragungsorten für den diesjährigen Weltblutspendertag im Bereich des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost. 2004 als internationaler Weltblutspendertag ins Leben gerufen, gibt es den weltweiten Aktionstag mit zahlreichen Veranstaltungen um auf die Bedeutung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende und die humanitäre Leistung der Spender aufmerksam zu machen. Die Blutspendeaktion am Obermarkt in Görlitz wurde begleitet vom DRK-Kreisverband Görlitz Stadt und Land, dem DRK-Kreisverband Zittau. Zahlreiche Programmpunkte, unter anderem Erste-Hilfe-Auffrischungskursen, einer Leistungsschau der DRK-Rettungshundestaffel und des Katastrophenschutzes, einer Ausstellung zur DRK-Blutspende in Görlitz sowie Kinderaktionen warteten auf die Gäste. Auf der polnischen Seite waren die Kameraden des Polnischen Roten Kreuzes Polski Czerwony Krzyż (PCK) beteiligt.



Gäste zur Eröffnung des Weltblutspendertages in Görlitz an der Altstadtbrücke waren der sächsische DRK-Präsident Holger Löser zusammen mit dem Vorstand des DRK-Landesverbands Sachsen e.V., die Landkreisbeigeordnete Martina Weber, Vertreter des DRK-Kreisverbands Görlitz Stadt und Land e.V., der Medizinische Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost, Prof. Dr. Torsten Tonn, und Vertreter der polnischen Regierung und des polnischen Roten Kreuzes

## Interview mit Martina Gebauer

### **Was sind die wesentlichen Aufgaben im Bereich der sozialen Betreuung?**

Die Migrationsmitarbeiter des DRK beraten dezentral in Wohnung untergebrachte Asylsuchende in Alltagsfragen, Probleme werden analysiert und zu einer Lösung gebracht, Termine koordiniert, Hilfe und Unterstützung angeboten oder einfach nur zugehört.

### **Was sind die aktuellen Aufgaben für Sie und die Mitarbeiter?**

Im Beratungszentrum in Weinhübel werden regelmäßig wöchentliche Sprechstunden angeboten. Das DRK sucht neben der Beratungsstelle in Weinhübel weitere Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, in welchen sich Menschen treffen und austauschen, einheimische Bevölkerung und die Flüchtlinge offen und unvoreingenommen begegnen können.

### **Was ist Ihnen wichtig in ihrer Arbeit?**

Besonders wichtig ist es, Voraussetzungen für das Erlernen der deutschen Sprache zu schaffen, da eine optimale Integration das Kennen und die Anwendung der Sprache voraussetzt. Da Asylsuchende nur einen eingeschränkten Zugang zu öffentlich geförderten Sprachkursen haben und sie

sich kostenpflichtige Kurse nicht leisten können, sind ehrenamtliche Sprachkurse umso wichtiger. Diese werden häufig von teils pensionierten Lehrerinnen und Lehrern organisiert und angeboten. Dafür möchte ich herzlichen Dank sagen an dieser Stelle für die Unterstützung die wir von ganz vielen Menschen erfahren.

### **Kontakt:**

**Martina Gebauer**

**Telefon: 03581 362481**

**Fax: 03581 362444**

**E-Mail: [migration@drk-goerlitz.de](mailto:migration@drk-goerlitz.de)**



*Martina Gebauer vom Bereich Migration, betreut Asylbewerber in der dezentralen Unterbringung.*

## MIGRATION

### Orientierungshilfe Vorort

Die Mitarbeiter des DRK sind für Asylbewerber ein verantwortungsbewusster und professioneller Wegbegleiter im sozialen Bereich. Das gilt sowohl für die Betreuung in der Erstaufnahmeeinrichtung und der Gemeinschaftsunterkunft, als auch für die dezentrale Unterbringung in Wohnungen.

Durch Mitarbeiter und ehrenamtliche Kräfte werden Asylsuchende in unterschiedlichen Unterbringungsformen professionell betreut. Es wird dafür gesorgt, dass sie ein Dach über dem Kopf haben, dass sie ausreichend zu Essen erhalten, dass sie Kleidung bekommen und dass sie notwendige medizinische Hilfe erreichen.

Aber es wird auch Sorge dafür getragen, dass die Kinder betreut werden, dass Familien bei unterschiedlichen sozialen Ereignissen begleitet werden und dass jemand da ist, dem sie ihre Sorgen und Probleme anvertrauen können.

## BEREITSCHAFTEN/EHRENAMT

## Moderne Technik und Material für den Katastrophenschutz im Landkreis

Der Freistaat Sachsen hat 32 Krankentransportwagen Typ B mit modernster Technik und für die vielfältigen Einsatzzwecke geeigneter Ausstattung an die sächsischen Landkreise und privaten Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz übergeben. Die Notfallkrankswagen sind ein wesentlicher Bestandteil der 30 landeseigenen Katastrophenschutz-Einsatzzüge Sanitätswesen und Betreuung, von denen in jedem Landkreis jeweils drei Einsatzzüge stationiert sind. Träger der Einsatzzüge im Landkreis Görlitz ist das Deutsche Rote Kreuz.



## DRK Bereitschaft sorgt für medizinische Sicherheit beim Görlitzer Altstadtfest

In der Zeit des Altstadtfestes, vom 28. bis 30.08., sorgten täglich mehr als 20 Einsatzkräfte mit einer sanitätsdienstlichen Absicherung für die medizinische Sicherheit beim größten Görlitzer Volksfest.

*Zufriedenheit bei Besuchern, Veranstaltern und Rettungskräften des Görlitzer Altstadtfestes. Keine nennenswerten Vorkommnisse melden die Polizei, Feuerwehr und die Kameraden der Einsatzkräfte aus den DRK Kreisverbänden Görlitz, Löbau, Weißwasser und Zittau am Ende des dreitägigen Stadtfestes in Görlitz-Zgorzelec.*

## ANGEBOTE ZUM MITMACHEN:

## EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG DER FLÜCHTLINGSHILFE/KATASTROPHENHILFE

Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von Flüchtlingen wächst eine neue Helferkultur in Deutschland. Die Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge in Görlitz, im Landkreis und in Sachsen ist groß. Das DRK und viele Vereine helfen Kriegsflüchtlingen in Ihrem neuen Alltag – bei Behördengängen, Sprachunterricht oder sozialer Integration.

**Hilfe braucht Koordination und Überblick**  
Das spontane Engagement freiwilliger Helferinnen und Helfer aus der Bürgerschaft ist in Notsituationen unentbehrlich. Das war so während des Hochwassers 2010 entlang der Neiße und auch gegenwärtig wird jede Hand in der Flüchtlingshilfe gebraucht. Deshalb bildet das DRK seit Jahren Helfer für die Flüchtlingshilfe / Katastrophenhilfe in Görlitz aus.

Für die Aufgaben der Flüchtlingshilfe / Katastrophenhilfe ist das DRK auf Helfernachwuchs aus allen Altersgruppen angewiesen. Jetzt bieten das DRK und die Bereitschaften einen Einstieg in eine ehrenamtliche Ausbildung an.

**Ansprechpartner: Alexander Peter, Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft DRK, Tel. 03581 362430, E-Mail [mobile.dienste@drk-goerlitz.de](mailto:mobile.dienste@drk-goerlitz.de)**

## TERMINVORSCHAU

**25. November 2015**

Kreisversammlung DRK Görlitz  
Ort: Im Saal des DRK Altenpflegeheimes  
Lausitzer Straße 7 in 02826 Görlitz  
Hinweis: Einlass ab 17 Uhr, Beg. 17.30 Uhr

**29. November 2015**

Benefizkonzert zugunsten der Internationalen Flüchtlingshilfe  
Ort: Landskron Kulturbrauerei  
Hinweis: Einlass ab 15 Uhr, Beginn 16 Uhr

## HILFE DIE ANKOMMT

Insgesamt 2.828 EUR konnten im vergangenen Jahr bei einem Benefizkonzert in der Landskron-Kulturbrauerei zur Förderung der internationalen Flüchtlingsarbeit des DRK eingenommen werden. Der KV Görlitz dankt allen Spendern und Ehrenamtlichen, die zum Gelingen der Aktion und Konzertes beigetragen haben.

## Informationen:

Für Ihre Fragen zum Roten Kreuz in und um Görlitz stehen wir Ihnen zur Verfügung:

**André Maywald**

Vorsitzender des Vorstandes  
Telefon: 03581 362400  
E-Mail: [vorstand@drk-goerlitz.de](mailto:vorstand@drk-goerlitz.de)

**Daniel Breutmann**

Mitgliederbetreuung  
Telefon: 03581 362460  
E-Mail: [mitglieder@drk-goerlitz.de](mailto:mitglieder@drk-goerlitz.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**

Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V.  
Lausitzer Straße 20–22  
02828 Görlitz  
Telefon: 03581 362410  
Telefax: 03581 362444  
E-Mail: [info@drk-goerlitz.de](mailto:info@drk-goerlitz.de)

Weitere Informationen und Angebote zum Mitmachen finden Sie auch auf unserer Internetseite: [www.drk-goerlitz.de](http://www.drk-goerlitz.de)

# Sportliche Herren-Winter-Steppjacken zum Bestpreis!



blau

schwarz



rot



grün

drk-Leserinnen 68% Pr

IHR PREIS-VORTEIL 68%

UVP\*-Preis 129,-  
Personalshop-Preis 49,99  
**BESTPREIS**  
**€ 39,99**  
Sie sparen über € 89,- gegenüber dem UVP\*

Größen			
M	L	XL	XXL

Die neuen Winter-Steppjacken von Nordcap sind ein optischer Hingucker. Vier aktuelle Trend-Farbkombinationen mit Kontrastfarbe im Innenfutter stehen zur Wahl: blau/orange, schwarz/orange, grün/blau und rot/schwarz.

**Markenqualität mit € 89,- Ersparnisvorteil**

Durch ihre Daunenoptik erzielt die Jacke ihren sportlichen Schick. Auch bei kalten Temperaturen hält sie angenehm warm. Sie ist sehr leicht und besonders bequem. Ob beim Autofahren oder im Zug – sie sitzt bequem ohne unangenehm aufzutragen.

**Gleich bestellen: Sie erhalten Ihre Jacke für 30 Tage mit Rückgaberecht!**

**TOP-PRODUKT-VORTEILE**

- ✓ Vier aktuelle Trend-Farbkombinationen mit Kontrastfarbe im Innenfutter
- ✓ Sportlicher Schick durch Daunenoptik
- ✓ Ultraleicht, sehr bequem, bei kalten Temperaturen angenehm warm

- ✓ Kontrastfarbige Reißverschlüsse an der Front und den Taschen
- ✓ Mit praktischer Kapuze
- ✓ Stylishes Ärmel-Logo
- ✓ Unempfindlich durch Obermaterial 100% Polyamid, Futter + Wattierung 100% Polyester

**BESTELLSCHEIN mit 30 Tage Umtausch- und Rückgaberecht**

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	-68%
	62.209.566		Nordcap-Jacke schwarz/orange	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99
	62.209.579		Nordcap-Jacke blau/orange	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99
	62.209.595		Nordcap-Jacke grün/blau	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99
	62.211.374		Nordcap-Jacke rot/schwarz	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99

Absender (Bitte deutlich ausfüllen):  Frau  Herr Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße / Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Angebot gültig für drk-Zeitung Leserinnen und -Leser **9445** PIN-Code und Gutschein-Code

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs. Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

Bestellen leicht gemacht! ☎ **069 / 92 10 110**

FAX 069 / 92 10 11 800

**www.personalshop.com**

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte den PIN-Code! (1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen. **9445**

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH, schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.

**Gleich einsenden an: Personalshop Bahnhofstraße 500 82467 Garmisch-Partenkirchen**

**5-Sterne-Personalshop-Garantie**

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht\*\*

\* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP) \*\* Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com

**für Sie als  
Zeitung  
Leserinnen und Leser  
Preisvorteil**

# Sportliche Damen-Steppjacken in leuchtenden Farben



grün

schwarz



rot



blau

Tailliert  
für eine  
feminine  
Passform

**IHR PREIS-  
VORTEIL  
68%**

Die neuen Winter-Steppjacken von Nordcap sind ein optischer Hingucker. Vier aktuelle Trend-Farbkombinationen mit Kontrastfarbe im Innenfutter stehen zur Wahl: blau/grün, schwarz/pink, grün/pink und rot/schwarz.

**Markenqualität  
mit € 89,-  
Ersparnisvorteil**

Durch ihre Daunenoptik erzielt die Jacke ihren sportlichen Schick. Auch bei kalten Temperaturen hält sie angenehm warm. Sie ist sehr leicht und besonders bequem. Ob beim Autofahren oder im Zug – sie sitzt bequem ohne unangenehm aufzutragen.

**Gleich bestellen: Sie erhalten  
Ihre Jacke für 30 Tage mit  
Rückgaberecht!**

## TOP-PRODUKT-VORTEILE

- ✓ Vier aktuelle Trend-Farbkombinationen mit Kontrastfarbe im Innenfutter
- ✓ Sportlicher Schick durch Daunenoptik
- ✓ Ultraleicht, sehr bequem, bei kalten Temperaturen angenehm warm
- ✓ Kontrastfarbige Reißverschlüsse an der Front und den Taschen
- ✓ Mit praktischer Kapuze
- ✓ Stylishes Ärmel-Logo
- ✓ Unempfindlich durch Obermaterial 100% Polyamid, Futter + Wattierung 100% Polyester

UVP\*-Preis 129,-  
Personalshop-Preis 49,99  
**BESTPREIS**  
**€ 39.99**  
Sie sparen über € 89,-  
gegenüber dem UVP\*

Größen					
36	38	40	42	44	46

**Bestellen leicht gemacht! ☎ 069 / 92 10 110**

FAX 069 / 92 10 11 800

**www.personalshop.com**

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte den PIN-Code!  
(1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode.  
Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

**9446**

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH, schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.

### 5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht\*\*

**Gleich einsenden an:  
Personalshop  
Bahnhofstraße 500  
82467 Garmisch-Partenkirchen**

## BESTELLSCHEIN mit 30 Tage Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	-68%
	62.211.387		Nordcap-Damenjacke schwarz/pink	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99
	62.211.390		Nordcap-Damenjacke blau/grün	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99
	62.211.404		Nordcap-Damenjacke rot/schwarz	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99
	62.211.417		Nordcap-Damenjacke grün/pink	€ 129,-	€ 49,99	€ 39,99

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Absender (Bitte deutlich ausfüllen):  Frau  Herr

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geburtsdatum:

Angebot gültig für  
drk-Zeitung  
Leserinnen und -Leser

**PIN-Code und  
Gutschein-Code  
9446**

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs.  
Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

\* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)  
\*\* Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com

## Nicht mehr allein zu Haus...

„Ich bin pflegebedürftig. Trotzdem möchte ich so lange wie nur irgendwie möglich zu Hause bleiben.“ Das wünschen sich die meisten älteren Menschen. Zu Hause, in der gewohnten Umgebung und vielleicht noch in der Nähe der eigenen Familie, fühlt man sich wohler, als in einer stationären Pflegeeinrichtung. Die dort gewährleistete Betreuung „rund um die Uhr“ ersetzt nicht immer die Behaglichkeit des bisher gewohnten Lebensumfeldes.

Allerdings fallen zu Hause oft Pflichten an, die Pflegebedürftige nicht mehr so leicht bewältigen können. Hier benötigen sie Hilfe. Die Angehörigen der Pflegebedürftigen können diese Hilfe auf Grund beruflicher Verpflichtungen oft nicht leisten. Die Lösung dieses Problems muss aber nicht unbedingt die Unterbringung in einem Pflegeheim sein. Die Sozialstationen des DRK Kreisverbandes Großenhain unterstützen den Wunsch nach häuslicher Selbstständigkeit.

In den Tagespflegen werden von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr Angehörige gepflegt. Ein Abholdienst holt die Gäste der Tagespflege zu Hause ab und bringt sie auch wieder nach Hause. Betreuer fahren aber auch in die Häuslichkeit der Pflegebedürftigen, um sie bei der Bewältigung der alltäglichen Verrichtungen zu unterstützen. Die Palette der dabei angebotenen Hilfen ist groß.

Möglich sind „Beschäftigungen“, wie Vorlesen, gemeinsames Radio hören, Spaziergänge, Übungen zum Gedächtnistraining, Übungen zum Erhalt der Beweglichkeit,

Gesellschaftsspiele und Ähnliches. Aber auch hauswirtschaftliche Hilfen werden angeboten. Unterstützung beim Einkaufen, bei häuslichen Reinigungsarbeiten und all den anderen Verrichtungen, die im eigenen Wohnbereich anfallen und deren Bewältigung Pflegebedürftigen nicht mehr so leicht fällt. Das bisschen Haushalt macht sich nun mal nicht von allein. Jeder ist froh, dabei Hilfe zu haben. Vor allem, wenn die den Wunsch unterstützt, das eigene Zuhause nicht für einen Platz im Pflegeheim aufgeben zu müssen.

Das Angebot ist flexibel, sowohl in der Zeit, als auch in den angebotenen Hilfen, und richtet sich nach den Bedürfnissen

und Möglichkeiten der Pflegebedürftigen. Die Bezahlung kann über die Leistungen der Pflegeversicherung erfolgen.

Denn auch die Pflegekassen haben erkannt, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich zu Hause wohnen möchten. Bisher konnten nur an Altersdemenz Erkrankte (der Gesetzgeber spricht hierbei von einer dadurch „beschränkten Alltagskompetenz“) finanzielle Hilfen der Pflegekasse für solche Maßnahmen in Anspruch nehmen. Seit dem Jahr 2015 darf diese jedem Pflegebedürftigen geleistet werden, der mindestens die Pflegestufe 1 hat.



*Beschäftigung in der DRK Tagespflege Lommatzsch*

### Informationen:

**DRK Kreisverband Großenhain e.V.**  
Bobersbergstraße 14, 01558 Großenhain  
Telefon: 03522 5144-0  
Telefax: 03522 5144-19  
E-Mail: info@drkGrh.de

**DRK Sozialstation Großenhain**  
Leiterin Schwester Uta Pluntke  
Bobersbergstraße 14, 01558 Großenhain  
Telefon: 03522 514427

**DRK Sozialzentrum**  
Leiterin Schwester Ramona Kornmann  
Schulweg 1, 01561 Thienndorf  
Telefon: 035248 8480

**DRK Demenzzentrum**  
Leiterin Schwester Nicole Ponert  
Am Bobersberg 3, 01558 Großenhain  
Telefon: 03522 5269531

**DRK Fahrdienst**  
Leiter Maik Petzold  
Niederauer Straße 55, 01662 Meißen  
Telefon: 03521 733684

**DRK Sozialzentrum Meißen**  
Leiterin Schwester Andrea Köhler  
Niederauer Straße 55, 01662 Meißen  
Telefon: 0351 733692

**DRK Sozialstation Lommatzsch**  
Leiterin Schwester Ines Stransky  
01623 Lommatzsch, Rauba Nr. 2a

**DRK Tagespflege Lommatzsch**  
Leiterin Schwester Anemone Lochmann  
01623 Lommatzsch, Rauba Nr. 2a

Sie sind sich unsicher, ob sie eine solche Hilfe in Anspruch nehmen können? Fragen Sie uns einfach. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialstationen und Tagespflegen helfen Ihnen gern weiter.

## DRK Ortsverein Meißen-Lommatzsch

Seit Beginn 2012 weht ein neuer Wind im Ortsverein Meißen-Lommatzsch. Mit derzeit 34 Mitgliedern ist das Vereinsleben sehr lebhaft geworden. Jung und Alt finden sich in ihrer Freizeit regelmäßig bei Ausbildungen, Übungen, Absicherungs- und Katastrophenschutzinsätzen zusammen. Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit, Ausdauer und Hilfsbereitschaft sind dabei anerkannte Tugenden. Gut strukturiert und organisiert, helfen die Kameraden den Menschen in der Region, wo es möglich und nötig ist: „Wir sind das Deutsche Rote Kreuz in unserer Region!“



Die Kernkompetenz des Ortsvereines liegt in der Absicherung von Veranstaltungen. Ob Volksfest, Sportveranstaltung oder Konzerte – die Kameraden des Ortsvereines leisten schnell, kompetent und mit großem Verantwortungsbewusstsein Hilfe.



Innerhalb des Katastrophenschutzes des Landkreises Meißen ist der Ortsverein fest eingebunden.

Gut ausgebildet und trainiert, besetzen sie den GW-SAN des Katastrophenschutzzuges am Standort Niederau. Regelmäßiges Training sichert eine hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit. Hier dabei zu sein, um anderen Menschen in extremen Notsituationen zu helfen, ist eine Heraus-



forderung für jeden Einzelnen. Auch auf dem hohen technischen und gesellschaftlichen Niveau des Landes sind Katastrophen nicht völlig auszuschließen. Ein Netz von Organisation hilft aufopferungsvoll beim Eintreten unvorhersehbarer und tragischer Ereignisse. Auch der DRK OV Meißen leisten seinen Beitrag im Rahmen des DRK. Alles Menschenmögliche wird getan, um zu helfen und Schaden abzuwenden.

Die Jugend ist die Zukunft des DRK. Getreu diesem Motto gestaltet sich auch die Jugendarbeit im Ortsverein. Die Jugendgruppe betreut mit viel Ehrgeiz und Freude den Schulsanitätsdienst in mehreren schulischen Einrichtungen, sowie innerhalb des Vereines interessierte Jugendliche in der Altersgruppe von 13 bis 18 Jahren. In gemeinsamen Jugenddiensten werden die Grundlagen der Ersten Hilfe, des Betreuungsdienstes und die Arbeit des DRKs vermittelt. Dabei arbeiten die Meißener eng mit dem DRK zusammen. Ein Realistisches Unfall- und Notfalldarstellungsteam erweitert seine Fähigkeiten regelmäßig und wird zu Aus- und Weiterbildungen vom Ortsverein zur optimalen Lehrgangsgestaltung und einer realitätsnahen Prüfung eingesetzt. Des Weiteren arbeitet das Team bereits mit dem THW, der Feuerwehr, der DLRG, der Bergwacht, der BRH und der Landesrettungsschule Sachsen in Dresden bei Übungen und diversen Prüfungen erfolgreich zusammen. Interessierten Hilfsorganisationen steht der Ortsverein Meißen gern zur Verfügung!



Für unsere Mitglieder ist es selbstverständlich sich ehrenamtlich zu engagieren. Unser Motto lautet: Aus Liebe zum Menschen in unserer Region.

### Informationen:

**DRK Kreisverband Meißen e.V.**  
 Bergstraße 8  
 01662 Meißen  
 Telefon: 03521 75870  
 Telefax: 03521 758711  
 E-Mail: [info@drk-meissen.de](mailto:info@drk-meissen.de)  
[www.drk-meissen.de](http://www.drk-meissen.de)

## DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal im Dauereinsatz

Im Jahr 1995 wurde bei Hohenstein-Ernstthal eines der modernsten Fahrsicherheitszentren Europas in Betrieb genommen. Dadurch war es auch wieder möglich Motorsport auf der neuen Rennstrecke des traditionsreichen Sachsenrings zu betreiben. Bereits auf dem alten Kurs war der DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal für die Organisation der medizinischen und sanitätsdienstlichen Absicherungen verantwortlich. Zum damaligen Zeitpunkt hielt es kaum jemand für möglich, dass jemals wieder ein Weltmeisterschaftslauf für Motorräder auf dem Sachsenring ausgetragen wird. 1998 kehrte der Motorrad Grand Prix nach 26 Jahren nach Sachsen zurück.



Das bedeutete für die Mitglieder des Kreisverbandes mit seinen sechs Ortsverbänden eine enorme Herausforderung. Zusätzliche Sanitätszelte, Funktechnik, Medizintechnik und andere Ausrüstungsgegenstände mussten beschafft werden. Mit den benachbarten Kreisverbänden wurden Vereinbarungen und Absprachen über die Bereitstellung von zusätzlichen Einsatzkräften und Rettungsfahrzeugen getroffen. Allein in diesem Jahr waren zum Motorrad Grand Prix 225 Kräfte des DRK teilweise rund um die Uhr im Einsatz – davon 26 Ärzte und 70 Rettungsassistenten. Geleistet wurden an diesem Wochenende über 8.000 Einsatzstunden unmittelbar an der Rennstrecke, bei der Betreuung der über 200.000 Zuschauer und auf den Campingplätzen.

Bedingt dadurch, dass die jährlich größte Motorsportveranstaltung in Deutschland auf dem Sachsenring stattfindet, werden auch zahlreiche andere Veranstaltungen rund um den Motorsport und die Verkehrssicherheit auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums am Sachsenring ausgetragen. Neben den zehn Tagen Motorsport, sind an ca. 90 weiteren Tagen Motorrad- und Automobilfahrertrainings medizinisch abzusichern. Auch der schon zur Tradition gewordene Sächsische Verkehrssicherheits-



tag, welcher 2015 zum 17. Mal stattfand, stellt immer wieder eine Herausforderung dar. Hierbei geht es beispielsweise darum, den zahlreichen Besuchern Informationen und Kenntnisse zu vermitteln, wie sie sich als Ersthelfer bei einem Unfall und anderen Not-situationen im Straßenverkehr zu verhalten haben.

Hinzukommen ca. 25 weitere, meist mehrtägige, Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden, die ebenso auf Anforderung sanitätsdienstlich abzusichern sind. Dazu gehören u.a. in Hohenstein-Ernstthal das Bergfest, die Saxoniade und der Jahrmarkt. In Wüstenbrand das Heidelbergfest und der Heidelberglauf, in Lichtenstein das Rosenfest, die Nacht der Schlösser und Konzertveranstaltungen sowie in Oberlungwitz das Strumpffest und das mittlerweile legendäre Traktorentreffen. Die Mitglieder der Wasserwacht leisten alljährlich in den Sommermonaten ihren Wachdienst am Stausee Oberwald und sind zusätzlich bereit diese vielfältigen Kultur- und Sportveranstaltungen ebenfalls mit zu betreuen.



Allen Einsatzkräften des DRK Kreisverbandes Hohenstein-Ernstthal gebührt für diese hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit Dank und Anerkennung. Bürgerinnen und Bürger, welche Interesse haben, bei dieser Einsatz-tätigkeit mitzuwirken, sind stets herzlich willkommen.



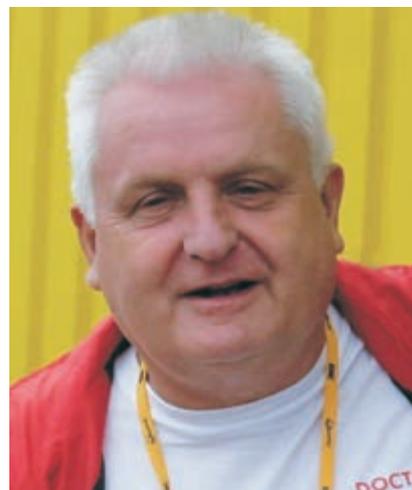
## Die Mitarbeiter und Mitglieder des DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal trauern um ihren ehemaligen Vorstandsvorsitzenden – Dr. med. Egon Gentsch



Am 09. Juli 2015 mussten wir von unserem ehemaligen und langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. med. Egon Gentsch für immer Abschied nehmen. Seine Person und sein Wirken werden uns jedoch weiterhin begleiten. Stolze 35 Jahre, nachdem er 1977 den Vorsitz übernahm, lenkte er die Geschicke unseres Kreisverbandes.

Egon Gentsch führte unseren Verband durch die Wende. Wir übernahmen zwei Kindertagesstätten in freier Trägerschaft und mit der Eröffnung des Verkehrssicherheitszentrums und der Rückkehr des Motorrad Grand Prix auf den neuen Sachsenring im Jahre 1998 folgten ein Großeinsatz nach dem anderen für uns. Und er war alljährlich als Ärztlicher Leiter des Sanitätsdienstes in der Zuschauerbetreuung dabei.

Trotz wechselnder Regierungen und wachsender Herausforderungen ist unser langjähriger Vorstandsvorsitzender den Idealen des Roten Kreuzes immer treu geblieben. Dafür erhielt er das DRK-Ehrenabzeichen in Gold und die Henry-Dunant-Medaille.



Dr. med. Egon Gentsch erwarb sich in seiner Zeit beim Deutschen Roten Kreuz bei unseren Mitgliedern und auch über die Verbandsgrenzen hinaus hohes Ansehen. Sein Fachwissen auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin, der Sozialhygiene und in der Ersten Hilfe war bei unseren Mitgliedern besonders gefragt. Auch für unsere DRK-Lehrkräfte stand er jeder Zeit für Konsultation und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung.

Wir verlieren mit ihm einen überaus wunderbaren Menschen, welcher uns über Jahrzehnte begleitet und bereichert hat. Voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Betreute Seniorenreisen 2016

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Hohenstein-Ernstthal, bietet bereits seit vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit Ullmann-Reisen, sehr erfolgreich, spezielle Reiseprogramme mit einem optimalen Service. Besonders für reiselustige Senioren, die aufgrund körperlicher oder altersbedingter Einschränkungen nicht mehr allein verreisen können oder möchten, sind die Reiseziele und Programme ausgewählt.

Den kompetenten Service und die kleinen Reisegruppen wussten die bisherigen Reiseteilnehmerinnen und Teilnehmer immer wieder zu schätzen.

Die Reiseziele für kommendes Jahr, bieten Urlaubsziele und Erlebnisse, welche speziell auf die Wünsche der Senioren eingehen.

### Die Reisen 2016

- 19.05. bis 25.05.2016 Riesengebirge
- 30.06. bis 12.07.2016 Ostseebad Zinnowitz – Hotel Casa Familia
- 04.10. bis 16.10.2016 Ostseebad Zinnowitz – Hotel Casa Familia
- 30.12. bis 02.01.2017 Silvesterreise München



Für jede Reisegruppe steht ein kompetenter DRK-Betreuer rund um die Uhr als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Lassen Sie sich durch unser Service Angebot überzeugen, wir garantieren Ihnen unbeschwerte Urlaubstage. Ansprechpartnerinnen im DRK Kreisverband Hohenstein-Ernstthal für Betreutes Reisen sind Sylke Weck und Annett Klekottka. Telefon: 03723 42001

### Informationen:

**DRK Kreisverband  
Hohenstein-Ernstthal e.V.**  
Badegasse 1  
09337 Hohenstein-Ernstthal  
Telefon: 03723 42001  
Telefax: 03723 42868  
E-Mail:  
verwaltung@drk-hohenstein-er.de  
www.drk-hohenstein-er.de

## Rundreise im DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. mit internationalen Gästen



Im Juni begrüßte der DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. 13 Gäste verschiedener Länder – Professoren, Doktoranden und Wissenschaftler aus Teheran, Sri Lanka, Indonesien und Deutschland sowie Frau Prof. Dr. Witruk von der Universität Leipzig.

Im Rahmen der vorangegangenen Zusammenarbeit zwischen der Universität Leipzig und den Teilnehmern dreier Universitäten fand an der Uni Leipzig der internationale Workshop zu „Qualitativen Methoden sowie Notfall- und Rehabilitations-Psychologie“ statt und ermöglichte das Kennenlernen des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Führung, welche auf Englisch stattfand, begann bereits im Eingangsbereich der Geschäftsstelle des Kreisverbandes mit einer Information über die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Nach einem kleinen Empfang ging es zurück in die Vergangenheit.

Mit „history of an idea“ („Geschichte einer Idee“) wurde der geschichtliche Entstehungshintergrund der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften beleuchtet. Mit dem Imagefilm wurden die vielfältigen Betätigungsfelder unseres DRK Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. präsentiert.

Im Anschluss daran wurde kurz der Aufbau der föderalen Struktur des Deutschen Roten Kreuzes vom Bundesverband bis hin zum

Kreisverband erläutert und dabei auf einige Bereiche im Ehren- und Hauptamt besonders eingegangen.

Ein Schwerpunkt, welcher von großem Interesse war und viele Fragen hervorbrachte, war die Funktionsweise des komplexen Systems DRK Hausnotruf.

Danach ging es weiter zur Besichtigung in das DRK Alten- und Pflegeheim Grünau. Auch hier gab es zahlreiche Fragen zu beantworten, denn in den Herkunftsländern der Gäste wird die ältere Generation im Kreise der Familie umsorgt, so dass diese Betreuungssysteme nahezu unbekannt sind.

Der letzte Stopp war die DRK Kindertageseinrichtung „Dr. Bärchen“. Diese ist sowohl eine Integrations-Kindertagesstätte für Kinder mit Behinderung sowie ein Kinder- und Familienzentrum, in dem neben dem Kind auch die Familie stark mit einbezogen wird. Nach der Führung durch die Kita gab es bei Kaffee und Kuchen eine Gesangseinlage zweier Kindergartengruppen.

Zum Abschluss überreichten die Kinder jedem der internationalen Gäste noch ein kleines Präsent. Die Rundreise durch den Kreisverband endete mit einem herzlichen Dankeschön und großer Begeisterung von jedem einzelnen Gast.



## Neue Strickgruppe

Stricken oder häkeln Sie gern? Möchten Sie sich dabei mit anderen austauschen? Dann kommen Sie zu unserer neuen Strickgruppe. Wir treffen uns immer am letzten Mittwoch im Monat, um 16 Uhr, in der DRK Kindertagesstätte „Igelneest“ Weißdornstraße 2, 04209 Leipzig, Telefon 4127095. Wir freuen uns auf Sie.



**Sie wollen in unserem Kreisverband ehrenamtlich tätig sein?**

Im DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. gibt es eine große Auswahl an möglichen Einsatzgebieten und immer einen festen Ansprechpartner. Informationen bekommen Sie bei:

Herrn Belkner, Telefon 0341 3035334 oder unter [www.drk-leipzig.de](http://www.drk-leipzig.de)

## Urlaub mit den Bewohnern der Wohnstätte für Menschen mit Behinderung

Auch in diesem Jahr sind die Mitarbeiter der Wohnstätte mit den Bewohnern auf Reisen gegangen. Die einzelnen Wohnbereiche erkundeten die Umgebung der verschiedenen Urlaubsorte und berichten von ihren Erlebnissen. Die Aufregung vor einer Reise ist bei den Bewohnern stets groß, aber auch die Freude riesig.

Die Bewohner der Wohngruppen 1 und 2 waren in Buckow in der Märkischen Schweiz, direkt am Scharmützelsee. Auf diesem See konnten die Bewohner eine schöne Fahrt mit einem Schiff machen und sich danach mit Kartoffelsalat und Currywurst stärken.

Außerdem wurde ein Ausflug in den Zoo nach Eberswalde unternommen, dieser hat allen viel Spaß gemacht.



Ein Besuch im Fledermausmuseum war sehr interessant. Bei einem Vortrag hörten die Bewohner viele interessante Dinge über diese Tiere. Danach folgte ein Rundgang durch das Museum und den Garten. Zum Abschluss dieses schönen Tages wurde gegrillt und es gab leckere Salate.



Eine weitere Schifffahrt brachte uns zum Schiffshebewerk. Die Bewohner staunten, als das Schiff nach oben gehoben wurde, das Schiff wendete und schließlich wieder nach unten gefahren ist. Es war eine herrliche Aussicht und alles sehr interessant.

Die Bewohner der Wohngruppen 3 und 4 fuhren zum Ferienpark „Birnbäumteich“ nach Neudorf. Dieser Ferienpark liegt mitten im Wald. Die Unterkünfte waren in sehr schönen Ferienhäusern. Es gab auch einen Partyraum mit kleiner Küche, in der gemeinsam gekocht und gegessen und natürlich auch zu Musik getanzt wurde. Im Ferienpark befand sich eine Erlebnispark, in der wir mehrmals zu Abend gegessen haben. Leider hatten wir etwas Pech mit dem Wetter und konnten den schönen Badesee nicht nutzen. Dafür betätigten sich die Bewohner sportlich sehr viel.



Der Park bot dazu viele Möglichkeiten, um Fußball, Tischtennis oder Basketball zu spielen. Ausflüge, sofern das Wetter mitspielte, gingen z. B. nach Wippra zur Sommerrodelbahn. Das war ein tolles Erlebnis.



Wer Angst hatte, konnte von unten zuschauen und hatte auch dabei viel Spaß. Die Bewohner der Außenwohngruppe waren in diesem Jahr im Feriendorf „Bokker Mühle“ an der Müritz. Nach langer Autofahrt und leider mit einer Panne erreichten sie das Feriendorf. Das schöne Wetter wurde gleich nach dem Auspacken genutzt, um an den Badestrand zu gehen. Nach einer ausgiebigen Wasserschlacht sind alle einfach mit ihren Sachen in den See gegangen. Ach war das herrlich!



Am nächsten Tag war eine Fahrt mit der Draisine geplant. Bei einer Rast zwischendurch gab es ein ausgiebiges Picknick, um sich für die Weiterfahrt zu stärken.



Die Bewohner besuchten einen Elefantenhof. Dort durfte jeder, der wollte, sogar auf einem Elefanten reiten und die Tiere füttern.



Außerdem wurde ein Umwelt- und Naturpark erkundet. Hier haben wir einiges zum Lernen entdeckt, z. B. wie Gewitter und die Wolken entstehen. Natürlich sahen wir auch einige Tiere und konnten einen Kletterparcours durch das Luchsgehege machen. Bedingt durch das wunderschöne Wetter konnte jeden Tag im Freien gefrühstückt werden und zum Abschluss haben wir gegrillt.

Alle Reisen waren sehr schön und erlebnisreich, gingen aber leider viel zu schnell vorbei. Bereits jetzt freuen sich die Bewohner auf die Reisen im nächsten Jahr.

## 25 Jahre DRK Menüservice „Essen auf Rädern“



Der 01.07.1990 war mit der Währungsunion nicht nur ein bedeutender Tag in der Geschichte Deutschlands, nein – es war auch die Geburtsstunde des heute noch allseits beliebten DRK Menüservice „Essen auf Rädern“ in unserem Kreisverband.

Der DRK-Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. hat sich damals entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Firma Apetito aus Rheine sein Leistungsspektrum für Senioren um den „Menübringdienst“ zu erweitern. Die Firma Apetito unterstützte den Kreisverband bei der Anschaffung einer entsprechend großen Tiefkühlzelle, um die Produkte einlagern zu können sowie bei der Finanzierung der zur Auslieferung notwendigen Fahrzeuge.

Das DRK war der erste Wohlfahrtsverband in der Stadt Leipzig, welcher tiefkühlfrische Menüs angeboten hat. Anfänglich war die Produktpalette sehr übersichtlich: Vollkost- bzw. Diabetikermenüs in verschiedenen zusammengestellten Wochenkartons mit jeweils sieben

Menüs. Die Senioren der Stadt Leipzig wurden durch Zeitungsannoncen auf das neue Mahlzeitenangebot mit Lieferservice aufmerksam und nahmen dies dankbar an. Das Angebot erweiterte sich schnell um Sonderkostformen, wie z. B. vegetarische Menüs und leichte Vollkostmenüs, außerdem konnte der „Tischgast“ sich nun aus einem vielfältigen bebilderten Katalog seinen individuellen Wochenkarton mit selbst ausgewählten Menüs zusammenstellen.

Anfang der 90er Jahre übernahm unser Kreisverband zwei Sozialstationen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulante pflegerische Leistungen für Hilfsbedürftige in deren gewohnter häuslicher Umgebung erbringen und außerdem weitere Dienstleistungen vermitteln, so auch das „Essen auf Rädern“. Diese Dienstleistung wurde den Bedürfnissen der Patienten angepasst und so wurden auch Mahlzeiten in der DRK-eigenen modernen Küche des Alten- und Pflegeheimes für die Auslieferung als Heißmenüs aufbereitet. Dieses Angebot fand sehr große Zustimmung.

Das DRK ist einer der wenigen Anbieter, welcher von Beginn an auch am Wochenende und zu Feiertagen Mittagsmahlzeiten liefert.

Unser Kreisverband war im Jahr 1996 der erste Anbieter der Stadt, welcher seine Kunden auf Wunsch mit einem täglich frisch zubereiteten Abendbrot versorgt hat.



Im Jahr 2007 wurde die Warmessenversorgung dann komplett durch die hauseigene Küche übernommen. Das Angebot aus eigener frischer Herstellung umfasst verschiedene Kostformen, darunter Hausmannskost sowie spezielle Menüs für Diabetiker, Vegetarier und das allseits beliebte Vollkostmenü, auch in Form eines Minimenüs für den kleinen Hunger. Die Menüs wechseln täglich und werden nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten zusammengestellt. Seit 2014 wurde das Angebot um den bäckerfrischen Nachmittagskuchen erweitert.



Im Laufe der Jahre haben sich sehr viele Menüanbieter und -lieferanten auf dem Markt etabliert, so dass sich dieser nun anders aufteilt. Aber auch nach 25 Jahren ist der DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. ein zuverlässiger Partner und seinen Kunden dankbar, dass diese das volle Leistungsspektrum des Menüangebotes sehr gern in Anspruch nehmen.



Foto: Andre Zelck, DRK

### Informationen:

DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.  
Brandvorwerkstraße 36a  
04275 Leipzig  
Telefon: 0341 30350  
Telefax: 0341 3035199  
E-Mail: [info@drk-leipzig.de](mailto:info@drk-leipzig.de)  
[www.drk-leipzig.de](http://www.drk-leipzig.de)

## Informationen zum aktuellen Geschehen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Flüchtlingsarbeit ist somit eine unserer originären Aufgaben. Im Ausland leistet das Rote Kreuz Flüchtlingen Hilfe vor Ort. In Deutschland haben wir für und mit Flüchtlingen viele Angebote entwickelt, um ihnen Zukunftsperspektiven zu eröffnen und Teilhabe zu ermöglichen und sind als Rotes Kreuz an verschiedensten Stellen im Einsatz. Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung sind maßgeblich für die tägliche Arbeit.

### Wo ist der Kreisverband tätig?

Aufgrund der föderalen Struktur ist der DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. regional als Partner der Stadt Leipzig zusammen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit aktiv. Die Erstaufnahmeeinrichtungen Sachsens liegen als Objekte des Landes in der Verantwortung des DRK Landesverband Sachsen e.V.

Der Kreisverband ist zurzeit im Rahmen der sozialen Betreuung und Bewirtschaftung für zwei Wohnobjekte in der Stadt Leipzig verantwortlich. Insgesamt finden hier bis zu 118 Menschen vorübergehend Wohn- und Schlafräume, soziale Kontakte sowie Hilfs- und Unterstützungsangebote, während die Antwort der Behörden auf einen Asylantrag noch aussteht.

Der DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. steht im ständigen Kontakt mit der Stadt Leipzig und bereitet sich auf weitere Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit vor. Im Vordergrund stehen hier die zeit- und planungsaufwendige Beschaffung und Aufbereitung verschiedenster Materialien für die mögliche Aufnahme von Flüchtlingen in Notunterkünften.

Auf unserer Homepage [www.drk-leipzig.de](http://www.drk-leipzig.de) erhalten Sie umfangliche Informationen zur Flüchtlingsarbeit und Hinweise zu Ansprechpartnern.

### Wo kann ich Kleiderspenden abgeben?

Kleiderspenden können während der nachfolgend genannten Öffnungszeiten in der Kleiderkammer der Geschäftsstelle (Brandvorwerkstraße 36a, 04275 Leipzig) abgegeben werden oder Sie nutzen einen unserer roten DRK Kleidercontainer. Eine Übersicht aller Standorte der Kleidercontainer im Stadtgebiet von Leipzig finden Sie unter [www.drk-leipzig.de](http://www.drk-leipzig.de).

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 – 16.00 Uhr
Freitag	09.00 – 11.00 Uhr

### Wo kann ich mich mit einer Geldspende hinwenden?

Spenden für den DRK-Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. im Rahmen der Flüchtlingsarbeit können Sie per Banküberweisung an das nachfolgend genannte Konto tätigen. Bitte geben Sie den Verwendungszweck „Flüchtlingsarbeit“ an.

Empfänger:	DRK KV Leipzig-Stadt e.V.
Kreditinstitut:	Sparkasse Leipzig
Bankleitzahl:	86055592
Kontonummer:	1120110005 <i>oder</i>
IBAN:	DE88860555921120110005
BIC:	WELADE8LXXX

### Verwendungszweck: Flüchtlingsarbeit



## Verwendung von Spendenmitteln

Nachdem das Rettungsboot des Ortsvereins Wasserwacht Leipzig Stadt, die „Albatros“, allmählich in die Jahre gekommen ist und die eine oder andere relevante Blessur erlitten hat, sollte ein neues Rettungsboot angeschafft werden. Im Spendenmailing wurde daher für Spenden aufgerufen. Da nun neben dem Boot auch der dazugehörige Trailer älter ist, wird dieser neu beschafft und das vorhandene Boot durch einen fachkundigen Bootsbauer instand gesetzt. So wird es zwar nun kein neues Boot, aber ein gut instandgesetztes und damit nutzbares Boot sollte den Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht auch zukünftig von Nutzen sein.

**Wir danken allen Spendern.**

## Ausfahrt Seniorenclub – drei Tage Oberwiesenthal

Vom 23. bis 25.09. unternahmen wir mit 30 Senioren aus Löbau und Umgebung einen kleinen Urlaubstrip. Unser Ziel war Oberwiesenthal im schönen Erzgebirge. Mit vier Kleinbussen starteten wir ab der Wohnanlage in Löbau. Leider bei Regen, aber als wir unserem Ziel näher kamen wurde es immer schöner. Wie heißt es doch so schön: „Wenn Engel reisen...“ Nach einem leckeren Mittagessen ging

es mit der Fichtelbergbahn auf Tour. Nach diesem Ausflug sind wir zu unserem Hotel gefahren und wurden dort herzlich und zuvorkommend empfangen. Am zweiten Tag ging es nach Altenberg. Unsere Fahrt führte uns durch eine herrliche Gegend. Angenommen, ging es mit der Tschutschubahn in Richtung Tschechien.

Als Abschluss der Reise sind wir am dritten Tag alle mit der Schwebbahn auf den

Fichtelberg gefahren und haben die herrliche Aussicht genossen und natürlich noch einmal ein leckeres Mittagessen.

Gestärkt ging es dann auf die Heimreise. Gesund und munter sind wir dann am Abend in Löbau angekommen. Allen Gästen hat es sehr gut gefallen und sie würden gern wieder eine Urlaubsfahrt mit uns unternehmen.

*Sebastian, Viktor, Markus und Rita*

## Sommerlager 2015

Ein kurzer, aber intensiver Dank geht an dieser Stelle auch wieder an die 30 Betreuerinnen und Betreuer unseres diesjährigen Ferienlagers. Durch sie war es möglich mit insgesamt 200 Kindern und Jugendlichen über zwei Wochen hinweg einen riesen Spaß zu haben. Danke, auch im Namen der Teilnehmer und unseres Vorstandes.



## Leserbrief – Thema:

**AUSFAHRT BLUTSPENDE  
AUTOR: GOTTFRIED DIESSNER –  
AUSGEZEICHNET FÜR  
125 BLUTSPENDEN**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir möchten uns bedanken für ein tolles Wochenende.

Für das letzte Aprilwochenende hatte der DRK Blutspendedienst über 20 Dauerblutspender aus der Oberlausitz mit 100 und mehr Blutspenden sowie deren Angehörige zu einer Tour nach Berlin eingeladen.

Unter der Leitung von Frank Michler ging es Samstag früh los und endete zunächst in Zeuthen-Wildau, wo ein leckeres Mittagessen verabreicht wurde. Am Nachmittag stand eine einstündige Bootsfahrt auf der Spree im Programm. Es folgte nach der Fahrt mit dem Bus die Ankunft im MARITIM-Hotel. Nach dem Zimmerbezug war ein Sektempfang der nachfolgende Höhepunkt. Danach ging es zu Fuß ins nahegelegene Restaurant „Nolle“ zum Abendessen. Von dort war der Friedrichstadtpalast nicht weit, wo wir in die Show „The Wyld“ eingeladen waren.

Nach dem ausgiebigen Frühstück am Samstag wartete Busfahrer Lutz Hesse schon vor dem Hotel und begab sich mit uns zu einer zweistündigen Fahrt durch das Zentrum mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Nach einem längerem Aufenthalt am Potsdamer Platz ging es zurück in unsere schöne Oberlausitz.

Wir möchten uns auf diesem Wege bedanken beim DRK Blutspendedienst, Referent Herrn Michler und Herrn Hesse für diese angenehme und unvergessliche Ausfahrt.

*Gez.: Gottfried Dießner*

TERMINE FÜR GROSS UND KLEIN IM NÄCHSTEN HALBEN JAHR:

**Abteilung Jugendrotkreuz:**

- 6. Dezember 2015 – Filmpalast Zittau: 7. Nikolaus-Kino-Aktion mit 4 Sondervorstellungen; Beginn: 10.00 Uhr; vergünstigter Eintritt gegenüber normalen Kinopreisen!
- 8. – 12. Februar 2016 – JRK Winterferienlager in Kitlice: Anmeldeformular und weitere Informationen auf unserer Homepage
- 25. Juni - 8. Juli – 25. JRK Sommerlager im Erlebnisbad Neusalza-Spremberg mit vielen Aktionen rund um das kommende Jubiläum

**Abteilung Soziales:**

- 7. November 2015 – Pflegekurs für Nachbarschaftshilfe
- 8. Dezember 2015 – großer Weihnachtsmarkt der Kleiderkammern Löbau und Ebersbach: Geschenke, Bekleidung und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

**Abteilung Ausbildung:**

- 7. November bis 5. Dezember 2015 – Ausbildung Sanitätsdienst für das Ehrenamt
- Weitere Termine zur Ersthelfer-Schulung unter [www.drk-loebau.de](http://www.drk-loebau.de)

## Zeltlager-Mannschaft erfolgreich beim Volleyball-Turnier



Kaum eine Wolke verdeckte am 08.08. den strahlend blauen Himmel im Freibad Cunewalde. Auch die damit verbundenen 32 Grad im Schatten konnten die acht motivierten Zeltlager-Betreuer nicht davon abhalten am traditionellen Beach-Volleyball-Turnier teilzunehmen. In insgesamt fünf spannenden, lustigen aber auch anstrengenden Spielen schaffte das DRK-Team immerhin den 3. Platz. Wohl gemerkt mit einem sehr knappen Punkteabstand.

Ein Grund zum Feiern war es allemal. Und gegen die hohen Temperaturen half in jeder Spielpause ein Sprung in das erfrischende Nass.

Herzlichen Glückwunsch an alle Mitspieler. Vielleicht gibt es im nächsten Jahr eine Fortsetzung.

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Löbau e.V.  
Pflegedienste



## Pflegekurs für Nachbarschaftshilfe

Sie betreuen Ihren Nachbarn und möchten wissen, was Sie noch besser machen können?

Wir zeigen Ihnen wie es geht.

Unsere examinierten Pflegekräfte geben Ihnen wertvolle Tipps und Hinweise zur Unterstützung und Betreuung Ihres Nachbarn.

**07. November 2015**  
**8.00 - 15.00 Uhr**



### Teilnahme kostenlos!

(Kosten übernimmt Ihre Krankenkasse)

**Anmeldung:**

DRK Pflegedienst Kottmar  
Bahnhofstraße 3  
02739 Kottmar OT Eibau  
Telefon: 03586 387127  
[pd.eibau@drk-loebau.de](mailto:pd.eibau@drk-loebau.de)



**Informationen:**

**DRK Kreisverband Löbau e.V.**  
Äußere Zittauer Straße 47a  
02708 Löbau  
Telefon: 03585 85098-0  
Telefax: 03585 85098-13  
E-Mail: [Sekretariat@DRK-Loebau.de](mailto:Sekretariat@DRK-Loebau.de)  
[www.drk-loebau.de](http://www.drk-loebau.de)



Auch Tabak ist ein weitverbreitetes Suchtmittel.

Foto: Dana Le

### Wie entsteht eigentlich eine Sucht?

Eine Abhängigkeit wird meist durch eine Fehlsteuerung des Belohnungssystems im Gehirn hervorgerufen. Positive Dinge – ein Lächeln oder Lob, Essen oder Einkaufen – führen dazu, dass Hormone wie Dopamin ausgeschüttet werden, die Glück oder Euphorie empfinden lassen. Alkohol und anderen Rauschmittel mit hoher Suchtpotenz lösen jedoch einen Ultrareiz aus, der andere Reize dagegen verblassen lässt. Durch vermehrten Konsum gewöhnt sich der Körper dann an den erhöhten Hormonspiegel und zusätzlich sinkt die körpereigene Hormonproduktion, was die Stimmungslage weiter verschlechtert. Der Drang, das Suchtmittel wieder zu konsumieren, wird immer stärker und führt zur Abhängigkeit.

### Sorgentelefon

Ein bundesweites Sorgentelefon für Angehörige und Betroffene: Tel.: 06062 60776

### Ansprechpartner vor Ort

Das DRK bietet auf mehreren Ebenen akute und längerfristige Unterstützung für Betroffene mit: Suchtberatung in ihrer Nähe: <http://tinyurl.com/hilfe-fuer-suchtkranke>

## Wege in ein neues Leben

Alkohol, Medikamente, Drogen, Nikotin – alles bekannte Suchtmittel, denen manch einer ohne professionelle Hilfe nicht abschwören kann. Doch Suchtpotential steckt in vielen Dingen: Glücksspiel, Computer, eine Beziehung... Wenn erst einmal die Struktur dafür geschaffen ist, braucht es große Anstrengungen um aus der Spirale auszubrechen. Schätzungen zufolge haben 90 Prozent der Menschen etwas, worauf sie nicht mehr verzichten können: Schokolade, Kaffee oder Einkaufen – nicht immer wird das zum Problem. Dennoch können sich diese Handlungsmuster auf andere Dinge übertragen und selbstschädigende Verhaltensweisen hervorrufen.

Das DRK bietet auf mehreren Ebenen akute und längerfristige Unterstützung für Betroffene mit Abhängigkeitsproblematiken. Sachsenweit gibt es Suchtberatungsstellen, die einen Weg aus der Abhängigkeit und ihren möglichen seelischen und gesundheitlichen Folgen finden helfen. Die hauptamtlichen Fachkräfte in den Krankenhäusern und den Beratungsstellen bieten Betroffenen und Angehörigen Hilfe auf neuestem wissenschaftlichem Stand an und passen sich dabei immer den individuellen Lebenslagen an.

Daneben ergänzen Selbsthilfegruppen das professionelle Suchthilfeangebot des DRK. Die Betroffenen finden dort aus eigener Kraft zu einem Leben in zufriedener Abstinenz und stärken sich gegenseitig bei ihren Anstrengungen.

## Jetzt Weihnachtsbriefmarken bestellen

Die Weihnachtsmarken/Wohlfahrtsmarken mit einem zusätzlichen Centbetrag werden zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben. Empfänger der Pluserlöse der Weihnachtsmarken ist seit über 40 Jahren die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.

Auch das Deutsche Rote Kreuz kann durch den Zuschlagswert viele Projekte in den Kreisverbänden ermöglichen.

Nutzen Sie diese Möglichkeit für Ihren Kreisverband Gutes zu tun.

**Klingt wunderbar.**  
Weihnachtsmarken helfen.

Stille Nacht 62+30 ct

Marken-Set mit zehn selbstklebenden Weihnachtsmarken 62+30 ct

### Gleich bestellen:

DRK Kreisverband Frankenberg e. V.  
Frau Frank  
Austraße 25, 35066 Frankenberg (Eder)  
Telefon: 06451 72270





Blick in ein DRK Zentrallager – Hier werden Betten, Zelte oder Hygiene-Artikel für den internationalen Einsatz vorgehalten.

Foto: Gero Breloer

## Zentrale Hilfe im Notfall

Der anhaltende Zustrom von Flüchtlingen hält nicht nur die Politik in Atem. Auch die zuständigen Behörden und die mit der Betreuung beauftragten Organisationen stehen vor großen Herausforderungen. Das Deutsche Rote Kreuz ist mittlerweile in Sachsen an 20 Erstaufnahmeeinrichtungen beteiligt (Stand Anfang Oktober 2015).

Dazu kommen die regulären Flüchtlingsunterkünfte für Menschen, deren Asylantrag schon bearbeitet wird. Diese Menschen benötigen neben psychischer Betreuung auch humanitäre Hilfe in Form von Kleidung, Nahrung, Unterbringung und medizinischer Unterstützung. Das gleiche gilt für den Fall einer Naturkatastrophe.

Ein einzelner Kreisverband ist damit schnell überfordert. Für diesen Notfall

gibt es zwei Möglichkeiten: Die Landesvorhaltung für den Katastrophenschutz springt in diesen Situationen ein und bietet in großem Umfang, beispielsweise Behandlungszelte, Feldbetten, Decken und Sanitätsausrüstung. Auf Bundesebene werden diese Materialien ebenfalls vorgehalten und sind meist für den internationalen Einsatz bestimmt.

Torsten Wieland, stellvertretender Sprecher des DRK Landesverbandes Sachsen, erklärt: „Die Ausrüstung kann beantragt werden und wird nach dem Einsatz gereinigt und wiederverwendet, solange der Zustand das zulässt.“ Sachsen stellt für den Katastrophenschutz stützpunktartig zusätzliche Ausrüstung bereit, soweit dies die Kapazitäten der Hilfsorganisationen, der Landkreise oder kreisfreien Städte übersteigt.

Das Material kann im Ernstfall kurz nach der Alarmierung ausgegeben beziehungsweise direkt zum Einsatzort transportiert werden.

Aber auch das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen besitzt eine eigene Logistik um Engpässe zu überbrücken: „Der Landesverband hat beispielsweise in Dresden ein Zentrallager, welches gerade als „Umschlagplatz“ für die Flüchtlingshilfe genutzt wird“, erklärt DRK-Sprecher Wiegand. „Hier werden auch Großkäufe und Großspenden gelagert und bedarfsgerecht an die durch das DRK betreuten Erstaufnahmeeinrichtungen verteilt.“

Eine dritte Möglichkeit ist der direkte Ankauf von Hilfsmitteln auf dem freien Markt. Aktuell werden etwa Sanitär-Container und Schlafsäcke für die Erstaufnahmelager beschafft.

## NEU – Fahrdienst für Sie, Ihre Familie, Ihren Verein...



Wir sorgen für Ihre uneingeschränkte Mobilität. Mit unseren modernen Fahrzeugen und unserem freundlichen Fahrpersonal fahren wir Sie, Ihre Verwandten und Patienten ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Wir können Ihnen Fahrdienste aller Art anbieten, welche **keine** medizinische Betreuung bedürfen. So können uns neben Privatpersonen auch Vereine, Seniorengruppen, Kindertagesstätten usw. anfragen. Liegende Transporte, Fahrten für Rollstuhlfahrer oder der Transfer mit Tragestuhl sind möglich. Unser Personal ist im Besitz eines Personenbeförderungsscheines, in Erster Hilfe und der Anwendung aller Transporttechniken geschult. Die Kosten für die Fahrten werden in bestimmten Fällen von Krankenkassen übernommen (Transportschein). Bei Privatzahlung wird kilometergenau abgerechnet, sodass nur



tatsächlich beanspruchte Leistungen bezahlt werden – auf Anfrage erstellen wir Ihnen gern ein Angebot. Unser Leistungsspektrum umfasst ebenso Fahrten für Kliniken, Arztpraxen, Dialysefahrten, Laborfahrten und vieles mehr.

Gerne beraten wir Sie bezüglich unserer Leistungen telefonisch oder persönlich – bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin.

Telefon: 0800 112 80 80 (kostenfrei)  
E-Mail: [fahrdienst@drkpirna.de](mailto:fahrdienst@drkpirna.de)  
Web: [www.drkpirna.de](http://www.drkpirna.de)

### WASSERRETTETTER GEHEN IN PIRNA AN DEN START!

## Werde auch du zum Alltagshelden!

Technisch gesehen ist die Wasserrettung in Sachsen breit aufgestellt. „Die Wasserwacht verfügt ebenso wie die DLRG und das THW über moderne Rettungsmittel. Vom leistungsstarken Motorboot über Rettungs-Jetskis bis hin zum neuartigen Rescue-Seabob stehen Einsatzmittel, auch für schwierige Situationen bereit“, sagt Joachim Weiß, Referent für die DRK-Wasserwacht Sachsen.

Aktuell hält das DRK mit seinen Kooperationspartnern in Pirna Ausschau nach



neuen Alltagshelden im Wasserrettungsdienst. Gesucht werden verantwortungsvolle Menschen mit Spaß an Aktivitäten unter und auf dem Wasser. Der Schwerpunkt soll im Tauchen und in der Fließwasserrettung liegen.

Wasser ist Ihr Element?

Dann wenden Sie sich an uns:  
Benjamin Heinze bzw. Ilka Pohl  
unter 03501/460170 oder  
[kreisverband@drkpirna.de](mailto:kreisverband@drkpirna.de)

### STURZ, SCHNITTWUNDE, INSEKTENSTICH ... WIE MAN RICHTIG HANDELT ERLERNEN KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE PRAXISNAH BEI UNS

## Das etwas andere Geschenk – ein Gutschein für einen Kurs



Seit Anfang des Jahres stehen zwei moderne Ausbildungsräume zur Verfügung – und sind ausgebucht. Der DRK Kreisverband Pirna bildet regelmäßig betriebliche Ersthelfer aus und die Führerscheinanwärter absolvieren das Training der lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Bei der praxis- und realitätsnahen Ausbildung vermitteln qualifizierte Ausbilder umfangreiches und anwendungsbereites Wissen. Neben dem Grundkurs werden spezielle Kurse wie

Erste Hilfe am Kind oder spezielle Notfalltrainings angeboten.

Die meisten Unfälle passieren im Haushalt oder in der Freizeit – sind Sie gerüstet? Alle Angebote finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.drkpirna.de](http://www.drkpirna.de).

Ihre individuellen Ausbildungswünsche richten Sie bitte an  
Jane Schenk 03501 460172 oder  
[ausbildung@drkpirna.de](mailto:ausbildung@drkpirna.de).

## Mitmischen beim Jugendrotkreuz



Im Schuljahr 2015/16 das Pirnaer DRK an insgesamt vier Schulen in und um Pirna im Rahmen des Schulsanitätsdienstes aktiv. Derzeit durchlaufen 44 Schüler die Ausbil-

dung zum Schulsanitäter und bereiten sich auf ihre ersten sanitätsdienstlichen Einsätze vor. Die Jugendrotkreuzler treffen sich regelmäßig und beteiligen sich gemeinsam mit den Kameraden der Bereitschaft aktiv an zahlreichen sanitätsdienstlichen Absicherungen von Veranstaltungen. Natürlich präsentiert auch der Kreisverband seine Arbeit. Dabei war die „Alkoholfreie Cocktailbar“ bei allen Veranstaltungen der Renner. Interessante Ausflüge, beispielsweise der Besuch der Leitstelle Dresden oder – der Höhepunkt des Jahres 2015 – dem Jugendrotkreuz-Ferriencamp – waren dabei. Insgesamt 18 Jugendliche machten sich in der ersten Sommerferienwoche auf den Weg nach Schwarzkollm, auf der Suche nach der Krabat Sage. Neben verschiedenen Aus-

flügen, beispielsweise zum Tagebau Welzow Süd, kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Egal ob Volleyballturnier, Wasserschlacht oder gruseliger Nachtwanderung – die Betreuer legten sich ins Zeug und machten alles mit. So flossen am Ende der fünf Tage Ferienfreizeit zwar bei allen einige Abschiedstränen, aber die Vorfreude auf das nächste Jugendrotkreuz-Ferriencamp 2016 tröstete über den Abschiedsschmerz hinweg. Bis dahin gibt es noch einiges zu tun. Aktuell wird ein cooles Fußballerent mit jugendlichen Asylbewerbern geplant.

Lust bekommen mit zu machen und deine Ideen einzubringen? Dann melde dich bei Jane Schenk 03501 460172 oder [ausbildung@drkpirna.de](mailto:ausbildung@drkpirna.de).

## Stellenangebot

WIR ALS ARBEITGEBER – ATTRAKTIV – ZUVERLÄSSIG – ZUKUNFTSORIENTIERT

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams des Krankentransportes / Rettungsdienstes **ausgebildete Rettungssanitäter/innen / Rettungsassistenten/innen / Notfallsanitäter/innen** und für unsere Kindertagesstätten staatlich **anerkannte Erzieher/innen / Dipl. Sozialpädagoge/innen** sowie in Teilzeit für unsere Erziehungs- und Familienberatungsstelle ab 2016 **eine/n Dipl. Sozialpädagoge/in**.

Für unseren Fahrdienst suchen wir weitere **qualifizierte Fahrer/innen**. Wir bieten außerdem Stellen im **Freiwilligen Sozialen Jahr** und im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes**.

Interesse geweckt?  
Näheres unter [www.drkpirna.de](http://www.drkpirna.de)

## „Weil es so schön war“

Unter diesem Motto führen die Senioren des Treffpunkt + zum zweiten Mal nach Görlitz, um schon Bekanntes noch einmal



zu besichtigen und Neues kennenzulernen. Nachdem sie bereits im Mai 2014 den Dicken Turm, den Flüsterbogen, den Ochsenzwinger und drei der zahlreichen Kirchen begutachteten, lernten sie im August 2015 den Nicolaifriedhof, das Heilige Grab und die ehemalige Synagoge kennen. Alle erlebten eine witzige und informative Stadtrundfahrt, die eigentlich viel zu schnell vorbei war.

Und „weil es so schön war“, kommen wir nächstes Jahr wieder, dann mit einer Übernachtung, um Görlitz bei Nacht zu erleben. Informieren Sie sich in unserem Treffpunkt in Pirna Gerichtsstraße 6a. Geselliges Beisammensein ist gut für Körper

und Geist. Wir laden Sie ein mit uns zu lachen, sich zu bewegen, das Gedächtnis zu trainieren oder tolle Ausflüge zu erleben. Die Senioren des Treffpunkt +

### Informationen:

DRK Kreisverband Pirna e.V.

Liebstädter Straße 4b  
01796 Pirna

Telefon: 03501 460170  
Telefax: 03501 460199

E-Mail: [Kreisverband@drkpirna.de](mailto:Kreisverband@drkpirna.de)  
[www.drkpirna.de](http://www.drkpirna.de)



## TEDDYS FÜR AUE-SCHWARZENBERG

### Kuschlige Spende für Rettungskräfte

Das Deutsche Rote Kreuz des Kreisverbandes Aue/Schwarzenberg durfte sich erneut über kuschlige Rettungshelfer für kleine Patienten freuen. 96 Stoffteddys erhielten die Kameraden der Rettungsdienste Schwarzenberg, Erlabrunn und Eibenstock vom Verein Sternschnuppe Sachsen e.V.

Diese liegen nun in den Einsatzfahrzeugen bereit – für Notfälle. „Wir absolvieren hier etwa 4.000 Einsätze im Jahr – fünf davon sind pro Woche unter Beteiligung von Kindern“ erklärt Sylvia Lang, Leiterin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Kreisverband.

Durch wissenschaftliche Studien ist belegt, dass bereits das Miterleben, aber auch schon lediglich das Ansehen einer Unfallsituation, Kinder extremen psychischen Belastungen aussetzen.

Diese seelischen „Schmerzen“ sind auf den ersten Blick nicht sofort erkennbar,

führen aber später häufig zu Störungen wie Vertrauensverlust oder Aufmerksamkeits-Störungen.

Der Rettungsteddy ist daher weniger ein Spielzeug als ein Mittel um mit den traumatisierten Kindern ins Gespräch zu kommen. Teil der Geschichte ist nämlich, dass der Teddy ebenfalls „Augenzeuge“ war und weiß wovon man spricht. Bei Kleinkindern im „magischen Alter“ besitzt das Stofftier sogar „heilende Kräfte“.

Doch auch den Rettungskräften tut der Bär gut: Erwiesenermaßen rangiert der Einsatz mit Kinderbeteiligung in der Stress-Skala der Notärzte ganz oben.

Das Stofftier nimmt auch ihnen viel Druck und öffnet den Zugang zum Kind. Denn gerade in der Phase des „Fremdelns“ erzählt der kleine Patient nicht dem fremden Arzt, wohl aber dem Teddy, wo es denn „weh tut“.



Im Jahr 2014 hat der Kreisverband schon einmal eine Teddyspende erhalten. „Die hundert Stofftiere reichen bei uns ungefähr ein Jahr. Wir freuen uns sehr, dass es dieses Jahr wieder geklappt hat“, sagt Marketingleiterin Lang.

Die Idee dazu kam übrigens einem Mitarbeiter des Rettungsdienstes. Dort griff man schon vorher auf Stofftiere als Seelentröster zurück. Nach etwas Recherche konnte mit dem Sternschnuppe Sachsen e.V. jedoch ein solider Partner gefunden werden. Zum Wohle der Kinder und zum Nutzen der Arbeit des DRK Rettungsdienstes.

## Neues Bergrettungsfahrzeug übergeben

Im Februar dieses Jahres bekamen die Bergretter des Deutschen Roten Kreuz ein nagelneues Quad übergeben und nun steht außerdem noch ein neues Geländefahrzeug zur Verfügung.

Lobende Worte fand der Präsident des DRK Kreisverband Sebnitz, Herr Schneider, zur feierlichen Übergabe am 14.07. für die anwesenden Kameraden um ihnen für ihre ehrenamtliche – und für die

Region so wichtige – Tätigkeit zu danken. Auch Herr Klemt, Abteilungsleiter für Bevölkerungsschutz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (SSO), hob die Bedeutung moderner Technik bei der Unterstützung der Bergretter bei ihren oft schwierigen Situationen, welche sie am Unglücksort vorfinden, hervor. Der Landrover, Typ Defender, wurde neben Blaulicht, Signalanlage und Funktechnik auch mit ausgetüftelter Lagerungs- und Transportmöglichkeit für Verletzte ausgestattet. Das ermöglicht den Helfern eine schnellere Übergabe an den Rettungsdienst. Stellvertretend für alle Kameraden dankte Herr Haase, von der Bergwachtbereitschaft Bad Schandau, dem Landratsamt SSO und dem DRK Kreisverband Sebnitz für diese Unterstützung und wünscht allen Bergrettern „Allzeit gute Fahrt“!



Von links nach rechts: R. Seidel, S. Klemt, P. Mühle, M. Ruckh, E. Schneider und Kameraden der BW-Bereitschaft Bad Schandau

## Großes Dankeschön für Engagement bei der Flüchtlingshilfe

Es wird viel berichtet über den Flüchtlingsstrom, der Europa und vor allem Deutschland erreicht hat. Wir wollen das Thema aufgreifen, um uns bei unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern einmal von ganzem Herzen zu bedanken!

Seit Ende Juli dieses Jahres opfern sie immer wieder ihre freie Zeit, oft direkt nach Arbeit oder an den Wochenenden um den Asylsuchenden aus unterschiedlichen Regionen die Ankunft in einem unbekanntem Land zu erleichtern. Sie sehen es als Selbstverständlichkeit und machen keine Unterschiede – sondern helfen, ohne zu fragen wem!

Ob sie nun im Kleiderlädchen die Kleiderspenden sortieren, die Flüchtlingscamps mit auf die Ankunft der Menschen vorbereiten, sie bei der medizinischen Grundversorgung unterstützen, am PC registrieren – sie tun es mit Leidenschaft und aus Menschlichkeit ...und manchmal sehen das auch andere und bedanken sich auf ihre Art und Weise, beispielsweise mit einem leckeren Kuchen! DANKE!



**Wir sind stolz darauf, solche engagierten Mitarbeiter in unseren Reihen zu haben!**

### **EINLADUNG ZUR KREISVERSAMMLUNG 2015:**

Hiermit laden wir alle Delegierten und Interessierten zur diesjährigen Kreisversammlung am 10. November 2015, 18.00 Uhr, nach Sebnitz ein. Mehr unter [www.drk-sebnitz.de](http://www.drk-sebnitz.de)

### **JUBILÄEN:**

Wir gratulieren zu folgenden Dienstjubiläen:  
Monika Hoyer zum 40., Dieter Hensel zum 25., Sandra Rülke und Corinna Hoffmann zum 20! **Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die geleistete Arbeit!**

### **Informationen:**

**DRK Kreisverband Sebnitz e.V.**  
Schillerstraße 44a, 01855 Sebnitz  
Telefon: 035971 747-0  
Telefax: 035971 747-18  
E-Mail: [info@drk-sebnitz.de](mailto:info@drk-sebnitz.de)  
[www.drk-sebnitz.de](http://www.drk-sebnitz.de)



## Ehrenamt – ist das noch zeitgemäß?

Das Rote Kreuz ist schon immer eine Vereinigung, die sich zum größten Teil aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zusammensetzt. Sicher haben sich hier die Strukturen den Bedürfnissen angepasst. So gibt es auch wirtschaftliche Geschäftsbereiche wie den Rettungsdienst und die Sozialstation – hier haben im DRK Kreisverband Stollberg circa 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz.

Weiterhin gibt es im Kreisverband fünf Ortsvereine mit rund 200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, welche sich in den verschiedensten Gebieten engagieren und gerade durch Ihre Vielfalt an Wissen und Erfahrungen den Verein beleben. So sind ehrenamtliche Helfer zu den 32 Blutspendeterminen in den Orten eine feste Größe. Es wird die Versorgung der Spender mit einem Imbiss und Getränken sichergestellt sowie eine Betreuung durchgeführt. Auch auf zahlreichen öffentlichen

Veranstaltungen, Stadt- und Dorffesten sind die Kameradinnen und Kameraden des DRK zur medizinischen Absicherung vor Ort.

So fand im Frühjahr der zweitägige Europameisterschaftslauf im Motocross in Lugau statt. Hier waren 20 ehrenamtliche Sanitäter und Ärzte im Einsatz.



Neben zahlreichen kleineren Veranstaltungen folgte Anfang Juli der fast einwöchige Einsatz zum Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal. Seit Jahren sind ist der Stollberger Kreisverband für den Aufbau und den Betrieb einer Notfallambulanz auf dem Zeltplatz Ankerberg verantwortlich.



Aber auch bei der medizinischen Absicherung an der Rennstrecke wirken wir mit. So steht der Rettungswagen in der Startkurve, während vier weitere Sanitäter für die Sicherheit in der Boxengasse und an der Abfahrt zur Sachsenkurve zuständig sind. In dieser Zeit sind bis zu 27 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden im Einsatz.

Am darauffolgenden Wochenende stand bereits wieder das Reit- und Fahrtturnier in Dorfchemnitz auf dem Dienstplan.

Auch hier waren täglich zwölf Stunden je drei Sanitäter mit einem Krankenwagen vor Ort. Noch während dieses Einsatzes kam es zu einer Anforderung durch den DRK Landesverband Sachsen: in der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Chemnitz wurde dringend Hilfe benötigt. Sofort erklärten sich auch hier ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden aus dem Kreisverband bereit zu helfen. Es wurden dabei bisher über 500 Einsatzstunden geleistet. Gemäß Grundsätzen ist dies ein humanitärer Hilfeinsatz, der sich an der Not der betroffenen Menschen orientiert – unabhängig von Hautfarbe, Religion oder Herkunft. Die Menschen aus den Krisen-

regionen sind dankbar für einen Schlafplatz, warme Kleidung und Schuhe sowie die Versorgung mit Essen. Für die Helfer sind diese Art Einsätze eine wertvolle Erfahrung. Bei all diesen zahlreichen Einsatzstunden nehmen die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden immer auch noch regelmäßig an Weiterbildungen teil.

Ehrenamt – ist das noch zeitgemäß? Wir sagen ja, denn es ist notwendig und für unsere Ehrenamtlichen eine Herzensangelegenheit einen Großteil ihrer Freizeit dem Wohle in Not geratener Mitmenschen zu opfern. Dafür ein großes Dankeschön an alle unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.



**Informationen:**

**DRK Kreisverband Stollberg e.V.**  
 Kreisgeschäftsstelle  
 Chemnitzer Straße 21  
 09366 Stollberg  
 Telefon: 037296 3411  
 Telefax: 037296 12000  
 E-Mail: [info@drk-stollberg.de](mailto:info@drk-stollberg.de)  
[www.drk-stollberg.de](http://www.drk-stollberg.de)

**Rezension und Gewinnspiel „Die Irak-Mission“**

An dieser Stelle möchten wir gern einen spannenden Roman von Carola Wegerle vorstellen: Er heißt „Die Irak-Mission“ und er ist aktueller denn je. Denn er verknüpft kenntnisreich eine actiongeladene Geschichte um einen politischen Vertuschungsversuch mit Details zur Arbeit der humanitären Hilfe im Nord-Irak.

Dreh- und Angelpunkt ist ein behelfsmäßiges Kinderkrankenhaus in dem der Arzt Ibrahim, die junge Chirurgin Claire und deutsche Helfer unter Lebensgefahr arbeiten. Nachdem ein amerikanische Flugzeug in ein kurdische Dorf stürzt, sehen sich die Protagonisten mit Entführungen, Vertuschungen, Korruption und Stammeskämpfen konfrontiert.

Die Figuren sind authentisch, die Handlung ist spannend und legt gegen Ende noch ein paar Schippen drauf! Die Arbeit der

Hilfsorganisationen in einem Bürgerkriegsgebiet schildert die Islamwissenschaftlerin Wegerle detailreich und fesselnd. Das geht unter die Haut. Fazit: Ein absolut spannendes Buch über ein brisantes Thema. Auf jeden Fall eine Leseempfehlung.

Das Buch ist im Gmeiner-Verlag erschienen. Es hat 324 Seiten kostet 7,99 Euro. [www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

„Die Irak-Mission“ gibt es ausschließlich als eBook für das Lesen auf einem elektronischen Gerät wie etwa einem Kindle oder jedem beliebigen Tablet oder PC.

Wir verlosen insgesamt drei Bücher. Schreiben sie uns bitte unter dem Stichwort „Irak-Mission“ eine kurze Nachricht an [info@drk-zeitung.de](mailto:info@drk-zeitung.de) Wir melden uns dann bei den glücklichen Gewinner/innen.





## EHRENAMT Danke!

Das Präsidium und der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Weißwasser e. V. bedankten sich am 11. September bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihr Engagement in den vielfältigsten Bereichen. 120 Gäste waren der Einladung an die Wakeboard- und Wasserskianlage am Halbendorfer See gefolgt. Besonders geehrt wurden die bei den Landeswettbewerben sehr erfolgreichen Wettkämpfer der Wasserwacht. Georg Witzmann, Ausbilder in der Breitenausbildung, wurde nach Jahrzehnte langer haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Die Mutigsten nutzten die Gelegenheit zu einem Wakeboard-Schnupperkurs. Manch einer entdeckte dabei sein Talent für diese Freizeitbeschäftigung.



Fotos: DRK-Weißwasser

**Ansprechpartnerin:** Simona Pietsch, Telefon: 03576 247030



## SCHULDNERBERATUNG

### 22 Jahre Schuldnerberatung beim DRK in Weißwasser

Seit 1993 ist der DRK-Kreisverband Weißwasser e. V. Träger einer anerkannten Schuldnerberatungsstelle. Wir bieten die soziale Schuldnerberatung mit ihrem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe nicht nur Empfängern von Leistungen nach SGB II und XII, sondern allen Hilfe suchenden Bürgern im nördlichen Teil des Landkreises Görlitz an. Dafür unterhalten wir die Beratungsstelle in Weißwasser und eine Nebenstelle in Niesky. In diesen 22 Jahren haben wir etwa 4.400 Bürgern, Familien oder Bedarfsgemeinschaften mit Rat und Tat zur Seite gestanden, halfen ihnen, ihre finanziellen Probleme zu lösen und ein menschenwürdiges Leben trotz Schulden zu führen. Trotz sinkender Bevölkerung findet unser spezialisiertes Beratungsangebot gleichmäßig hohen Zuspruch. Jährlich werden mehr als 100 neue Beratungsfälle zu den aus den Vorjahren noch in Bearbeitung befindlichen Langzeitfällen registriert.

Dazu kommen weitere 120 Einmal- oder Kurzberatungen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Sicherung des mindesten Lebensbedarfs. Dazu gehören die Vermeidung von Obdachlosigkeit wegen vorhandener Mietschulden, die Sicherung der Energieversorgung oder das Beantragen aller staatlichen Transferleistungen, aber auch Maßnahmen des Vollstreckungsschutzes. Spätestens wenn der Gläubiger in seinen Schreiben mit „gerichtlichen Maßnahmen“ droht, schrillen beim Schuldner die Alarmglocken. Viele befürchten, nun unversehens in Haft zu kommen und wollen dringend in der Schuldnerberatung vorsprechen. Eine Beratung zu den Vollstreckungsmöglichkeiten der Gläubiger und den Schutzrechten der Schuldner ist daher ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Betroffene sollten die Beratungsstelle nicht erst aufsuchen, wenn der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht oder Lohn oder



Foto: Jörg Müller / DRK

Konto gepfändet wurden. Ein frühzeitiges Bearbeiten der Schuldenproblematik kann Vollstreckungsmaßnahmen der Gläubiger und somit viele Kosten ersparen. Und es sollte auch bedacht werden, dass bis zum ersten Termin in der Schuldnerberatung eine Wartezeit von mehreren Wochen eingeplant werden muss.

**Ansprechpartnerin:** Katharina Krall, Telefon: 03576 247055

PFLEGEDIENST

## 5. Schwesterndinner

Wie in den vergangenen Jahren fand am 23. September 2015 unser Schwesterndinner statt. Zu unserer Freude kamen in diesem Jahr noch mehr Teilnehmer als im Jahr 2014.

Das gesellige Beisammensein ist für die Schwestern der Arztpraxen und den Mitarbeitern des DRK-Pflegedienstes aus Weißwasser eine angenehme Art für eine Fortbildung. In einer lockeren Atmosphäre wurde über das Thema „Portkathetersysteme“ mit dem Referenten Matthias Janak von der Firma GHD gesprochen.

Bei diesem Thema hatten die Schwestern die Möglichkeit, Herrn Janak Fragen zu stellen. Im Anschluss hat der Referent Herr Matthias Emmerlich, Fachbereichsleiter Fahrkosten der AOK Plus, uns ausgiebig über das Thema „Fahrkosten-Leistungsanspruch, Verordnung und Praxistipps“ informiert. Die Schwestern nutzen die Gelegenheit, um Herrn Emmerlich viele Fragen zu



Foto: DRK-Weißwasser

stellen. Als Abschluss gab es einen kulinarischen Leckerbissen mit einer anschließenden gemütlichen Runde, denn es soll nicht nur die Weiterbildung im Vordergrund stehen, sondern auch der Erfahrungsaustausch unter den Schwestern.

**Ansprechpartnerin:** Simone Wiesner, Telefon: 03576 549000

DRK-KINDERHAUS „SONNENSCHNITT“

## Alarm beim Zuckertütenfest! Der Mops-Bär im Kinderhaus „Sonnenschein“

Am 18. Juni war es soweit: um 15.30 Uhr startete die feierliche Übergabe der Zuckertüten an unsere 23 Vorschulkinder. Alle waren sehr aufgeregt und konnten es, nach einer Ansprache der Leiterin, Frau Kerstin Kellberg, und einem kurzen Programm der „zukünftigen Vorschulkinder“, kaum erwarten ihre Zuckertüten endlich im Arm zu halten. Ein sehr schönes und von den Eltern der Vorschulkinder organisiertes Fest schloss sich an mit einer Hüpfburg, dem Glücksrad und einem tollen Fußballspiel mit den Eltern. Ausreichend Stärkung gab es am Buffet und mit Bratwurst vom Grill.

Ein besonderer Moment für die Kinder und Eltern – aber auch für die Erzieher – war das Steigenlassen von Luftballons mit den ganz persönlichen Wünschen eines jeden Einzelnen. Der krönende Abschluss dieses wunderschönen Tages war ein kleines Feuerwerk und die Übernachtung im Kindergarten. Das war für einige eine echte

Mutprobe! Alles in allem ein gelungener Tag – nur gab es einen traurigen Zwischenfall: jemand hatte alle Zuckertüten gestohlen!

Die Polizei wurde verständigt und war auch sehr schnell vor Ort. Es wurden Fahndungsbilder herausgegeben. Bei dem Dieb handelte es sich wohl um den „Zuckertüten-Mops-Bär“! Es hatte ihn jedoch niemand bisher gesehen. Die Aufregung bei allen war natürlich sehr groß und einige Kinder beschäftigte dieser Vorfall bis zur Nachtruhe. Am nächsten Morgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, machten sich die Vorschulkinder gemeinsam mit Herrn Schneider und seinen Kollegen von der Polizei auf die Suche nach dem Zuckertüten-Mops-Bär. Das Maskottchen – der „Toni-Bär“ war auch dabei. Alle folgten den Spuren, die offensichtlich der Dieb hinterlassen hatte: Schokoladen- und Bonbonpapier und Pralinschachteln – alles natürlich leer



Foto: DRK-Weißwasser

– bis in den Freizeitpark. Nach intensiver Suche konnte der „Täter“ in einer Hütte vor Ort gestellt werden. Aber dem Zuckertüten-Mops-Bär ging es gar nicht gut – er jammerte vor Bauchschmerzen. Das hatte er nun davon und versprach den Kindern, nie wieder Süßigkeiten zu stehlen. Die Zuckertüten gab er den Kindern selbstverständlich zurück. Dieses aufregende und schöne Zuckertütenfest wird sicher noch lange bei allen Beteiligten in Erinnerung bleiben.

**Ansprechpartnerin:** Kerstin Kellberg, Telefon: 03576 221032

**ANGEBOTE UND TERMINE 2015\*:**

- Montag:** Strickkurs
- Dienstag:** Aktiv im Alter – Sport
- Mittwoch:** Zeichenzirkel
- Donnerstag:** PC-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene

(\* die genauen Informationen erhalten Sie in der Tagespresse oder per Telefon in unserer Geschäftsstelle)

## Mitglieder empfehlen Mitglieder!

**Das DRK braucht engagierte Fördermitglieder, wie Sie! Empfehlen Sie uns weiter, denn Helfen steht jedem gut!**

**Informationen:**

DRK Kreisverband Weißwasser e. V.  
Fr.-Bodelschwingh-Straße 15  
02943 Weißwasser  
Telefon: 03576 246515  
Telefax: 03576 247034  
E-Mail: info@drk-weisswasser.de  
www.drk-weisswasser.de

## Mehr Plätze für die Tagespflege

Als im Dezember 2012 die Tagespflege auf der Neustadt in Zittau eröffnete, lief diese neue Einrichtung zuerst etwas zögerlich an. „Wir hatten die ersten Monate immer um die 6 bis 8 von vierzehn Plätzen belegt“, erinnert sich Katrin Brezina, die Pflegedienstleiterin vor Ort. Doch dies sollte sich schon bald ändern.

Wenige Monate später füllte sich die Einrichtung und vor wenigen Wochen konnte bereits die Erweiterung bezogen werden. „Wir konnten die enorme Nachfrage kaum noch bewältigen“, sagt Schwester Katrin und sieht die Gründe dafür zum einen in der guten, auf die Individualität jedes Einzelnen ausgerichteten Pflege- und Betreuungsqualität und zum anderen in der Neuausrichtung des Pflegegesetzes.

Letztere besagt, dass jeder Patient mit einer Pflegestufe seit Januar 2015 monatlich 104 Euro für zusätzliche Betreuungsleistungen erhält. „Damit kann schon fast der Eigenanteil für die Tagespflege gedeckt werden“, erläutert die Katrin Brezina. Aber auch noch einige andere Verbesserungen sieht das Pflegeeneuausrichtungsgesetz für die Gäste der Tageseinrichtungen vor: So wird die Tagespflege nicht mehr auf das Pflegegeld angerechnet und nicht mehr mit der häuslichen Pflege kombiniert. Dies alles zusammen bedeutet eine nicht unerhebliche finanzielle Entlastung der zu Pflegenden und der Angehörigen.

Für die Vergrößerung der Tagespflege wurden zwei Wohnungen im 3. Obergeschoss der Wohnanlage so umgebaut und verbun-



## Neue Helfer beim KIT-Team

Sechs Kameradinnen und Kameraden des DRK Kreisverbandes Zittau haben unlängst die Ausbildung zum Kriseninterventionshelfer (KIT'ler) erfolgreich beendet. Die vier Frauen und zwei Männer ließen sich dazu über viele Wochenenden ausbilden und bestanden schließlich die Prüfung. Der Umfang der Ausbildung beträgt insgesamt 96 Stunden, eine Prüfung und Praktikumseinsätze sowie Hospitationen. Die Kameradinnen beginnen nun mit

ihren praktischen Teil. Die Männer haben diesen bereits absolviert. Wie notwendig diese Arbeit ist, haben gerade die letzten Wochen wieder gezeigt, wo das KIT-Team zu mehreren großen Einsätzen gerufen wurde.

Um die Einsatzfähigkeit des ehrenamtlich tätigen Teams auch weiterhin an 365 Tagen 24 Stunden am Tag absichern zu können, freut sich der Kreisverband über weitere Interessenten und Mitstreiter.



den, dass eine zweite Gruppe mit acht Tagesgästen entstehen konnte. Ein großer, heller und freundlich gestalteter Aufenthaltsraum mit integrierter Küche, ein Ruheraum sowie zwei moderne Bäder mit Toiletten stehen nun zur Verfügung. Betreut werden die Tagesgäste durch drei neue Mitarbeiterinnen. „Damit haben wir Arbeitsplätze für die Region geschaffen“, freut sich Schwester Katrin. Sie selbst bleibt die Pflegedienstleiterin für beide Gruppen. Auch das bewährte Konzept der Einrichtung besteht fort und wird auf 22 Plätze ausgedehnt.

Hauptsächlich sind es an Demenz erkrankte Menschen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen. Diese zu fördern und deren Selbstständigkeit weitestgehend und möglichst lange zu erhalten, ist das Ziel der Arbeit in der DRK-Tagespflege.

Jede Woche gibt es daher ein anderes Thema, welchem sich gewidmet wird. In der warmen Jahreszeit standen beispielsweise Sommerkräuter im Mittelpunkt. „Wir haben gemeinsam Kräuterbutter und Kräuterbrot gemacht“, erzählt die Leiterin der Tagespflege „Zum Jungbrunnen“.

Diese Angebote werden in den Tagesablauf integriert, der morgens 8 Uhr für die Gäste beginnt und gegen 16 Uhr mit dem Nachhausebringen endet.

Schwester Katrin Brezina nimmt gern Anmeldungen für die Tagespflege entgegen: 03583 5038312

Text und Fotos: G. Lobstein

## DRK WOHN-PFLEGE-HAUSHALT MIT „SEHR GUT“ BEWERTET

Ein Mal im Jahr führt der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) eine Prüfung in der DRK Sozialstation und in der stationären Pflege des DRK Kreisverbandes Zittau e.V. durch. Dieses Jahr schnitten beide Bereiche wiederholt überdurchschnittlich gut ab. Die Noten 1,1 für den Pflegedienst und 1,0 für das Pflegeheim bestätigen die sehr gute Betreuung und Pflege. Mit den Ergebnissen liegen beide Bereiche über dem Durchschnitt in Sachsen.

Der MDK wird von den Landesverbänden der Pflegekassen beauftragt Qualitätsprüfungen durchzuführen. Seit dem Jahr 2011 werden diese Prüfungen jährlich durchgeführt.

## DRK-Bergwacht bekommt neue Garage



Die Bergwacht des DRK Kreisverbandes Zittau e.V. verfügt in ihrer Jonsdorfer Wache zwar über zwei Garagen, in denen ein Quad und ein Motorschlitten untergebracht sind, jedoch das Einsatzfahrzeug, ein VW T5, passt dort nicht hinein. Über Jahre hin versuchte man eine Lösung für das Problem zu finden. Jetzt endlich kann gebaut werden. Torsten Witschel,

der Bereitschaftsleiter der Bergwacht ist erfreut darüber, dass es endlich eine Lösung gibt.

Momentan steht das Einsatzfahrzeug in Zittau noch bei der Geschäftsstelle des Kreisverbandes. Dies ist nicht günstig, da die Einsätze ja fast immer im Gebirge erfolgen. Die diensthabenden Bergwächter mussten bisher also immer erst in Zittau

das Auto holen und danach zum Einsatzort fahren. Zumindest für alle im Gebirge wohnenden Kameraden verspricht die neue Garage eine enorme Entlastung und vor allem Zeitgewinn, der im Einsatzfall den In-Not-Geratenen zugutekommt. Schon vor einigen Jahren lag eine Baugenehmigung für einen Neubau vor, jedoch fand man damals keine Möglichkeit der Finanzierung des immerhin rund 38.000 Euro teuren Baus. Jetzt springt der Eigentümer des Anwesens, der DRK Kreisverband Aue-Schwarzenberg, ein und baut die Garage auf dem Gelände der DRK-Mutter-und-Kind-Kureinrichtung, auf dem auch die Wache der Bergretter stationiert ist. Der Landkreis Görlitz wiederum mietet über mindestens zehn Jahre die neue Garage für die Bergwacht und sichert somit die Refinanzierung der Bau-somme. Seit Mitte August wird gebaut, voraussichtlich Ende November kann die DRK-Bergwacht die Garage dann nutzen.

*Text und Foto: G. Lobstein*

## Trinationales Freundschaftstreffen



Seit Jahren verbindet die DRK-Kindertagesstätte „Zwergenhäusl“ in Olbersdorf eine enge Freundschaft mit dem Kin-

dergarten in Bogatynia, Ortsteil Opolno Zdroj. Mindestens zwei Mal im Jahr treffen sich in diesem Rahmen jeweils einige Kinder der Vorschulgruppen.

So kam es, dass unlängst fünf Kinder mit zwei Betreuerinnen nach Polen reisten, um die dortigen Kinder zu besuchen und Interessantes miteinander zu erleben. Auf dem Plan standen das Zubereiten eines gesunden Frühstücks und gemeinsame Spiele. Ebenfalls eingeladen waren Kinder aus Tschechien und damit ging es in drei Sprachen lustig zu. Spielerisch lernten die

Kinder einzelne Worte der jeweils anderen Sprachen und sortierten gemeinsam die Bilder nach gesunden und ungesunden Lebensmitteln.

Am meisten Vergnügen bereitete allen das gemeinsame und selbst zubereitete nahrhafte Frühstück. Und während die Erwachsenen schon den nächsten Termin für ein weiteres Freundschaftstreffen besprachen, hatten die Kleinen genügend Zeit um miteinander zu toben.

*Text und Foto: G. Lobstein*

## Neue Leitung beim Jugendrotkreuz und der Bergwacht

Am 24.04. wählten die Delegierten der einzelnen Jugendgruppen im Verein eine neue Kreisjugendleitung. Mit überwältigender Mehrheit wurde Anja Schnitter zur neuen Kreisjugendleiterin gewählt. An ihrer Seite hat sie ab sofort Verena Pelz und Elisabeth Kath als Stellvertreterinnen. Auch diese beiden erhielten die Mehrheit der Stimmen. Das Dreier-team freut sich nun auf die Arbeit mit den Jugendgruppen, die es sowohl in den Schulen als Arbeitsge-

meinschaften „Junge Sanitäter“, als auch in den einzelnen Ortsgruppen und Bereitschaften des DRK Kreisverbandes gibt. Ziel der neuen Leitung ist es noch mehr junge Menschen für die Ideale des Deutschen Roten Kreuzes zu begeistern und die Jugendarbeit weiter auszubauen.

Am 20.05. trafen sich die Kameraden der DRK-Bergwacht „Zittauer Gebirge“, um eine neue Leitung zu wählen. Die Wahl war nach dem Rücktritt von Bernd Klose

als Bergwachtleiter notwendig geworden. Ab sofort bilden nun Torsten Witschel, Thomas Seeliger und Steffen Hummel die Bergwachtleitung. Gemeinsam werden sie die schwierige Aufgabe der Bergwacht managen und die notwendige Verjüngung des Mitgliederstammes vorantreiben. Bernd Klose wird die Bergwacht „Zittauer Gebirge“ weiterhin in der Landesleitung vertreten und die internationalen Kontakte nach Polen und Tschechien pflegen.

## Die Umgehung von völkerrechtlichen Abkommen durch neue Waffenentwicklungen am Beispiel des Ottawa-Übereinkommens vom 18.09.1997

Die Vertragsstaaten des Übereinkommens vom 18.09.1997 über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von **Antipersonenminen** (Infanterieminen) und über deren Vernichtung verpflichten sich unter keinen Umständen, jemals Antipersonenminen einzusetzen, zu entwickeln, herzustellen, auf andere Weise zu erwerben, zu lagern, zurückzubehalten oder an irgendjemand unmittelbar oder mittelbar weiterzugeben, irgendjemanden in irgendeiner Weise zu unterstützen, zu ermutigen oder zu veranlassen, Tätigkeiten vorzunehmen, die einem Vertragsstaat aufgrund dieses Übereinkommens verboten sind (Artikel 1, Abs. 1).

Jeder Vertragsstaat verpflichtet sich, alle Antipersonenminen nach Maßgabe dieses Übereinkommens zu vernichten oder deren Vernichtung sicherzustellen.

Unter einer Antipersonenmine definiert das Abkommen solche, die dazu bestimmt sind, durch die Gegenwart, Nähe oder Berührung einer Person zur Explosion gebracht zu werden, und die eine oder mehrere Personen kampfunfähig macht, verletzt oder tötet.

**Panzerminen oder Fahrzeugminen** sind von dem Geltungsbereich des Übereinkommens nicht erfasst, ebenso wie Aufhebesperren für sich genommen und manuell zu zündende Minen. In diesem Zusammenhang muss auf das Protokoll II zum VN-Waffenübereinkommen verwiesen werden.

Die Zurückbehaltung oder Weitergabe einer Anzahl von Antipersonenminen für die Entwicklung von Verfahren zur Minensuche, Minenräumung oder Minenvernichtung und die Ausbildung in diesen Verfahren ist nach Artikel 3, Abs. 1 zulässig. Dabei darf die für die genannten Zwecke absolut erforderliche Mindestzahl von Minen nicht überschritten werden. Die Weitergabe von Antipersonenminen zum Zwecke ihrer Vernichtung ist zulässig. Unbeschadet dieses Rechts zur Weitergabe verpflichtet sich jeder Vertragsstaat, alle gelagerten Antipersonenminen, die sich in seinem Eigentum oder Besitz oder unter seiner Hoheitsgewalt oder Kontrolle befinden, sobald wie möglich, spätestens jedoch 4 Jahre, nachdem dieses Übereinkommen für den betreffenden Vertrags-



staat in Kraft getreten ist, zu vernichten oder ihre Vernichtung sicherzustellen. Innerhalb von spätestens 10 Jahren verpflichtet sich jeder Vertragsstaat, nachdem das Übereinkommen für ihn in Kraft getreten ist, alle Antipersonenminen zu vernichten oder ihre Vernichtung sicherzustellen.

Das größte Problem bei der Verbreitung des Ottawa-Vertrages über Antipersonenminen ist der Nichtbeitritt territorial großer und menschenreicher Staaten, wie die USA, Russland, China, Indien, Pakistan oder Vietnam.

Vietnam ist selbst durch viele bewaffnete Konflikte auf seinem Territorium stark mit Landminen bestückt. Die Anzahl dieser Antipersonenminen ist so hoch, dass das Land nach Schätzungen von Experten noch etwa 200 Jahre benötigt, um alle Infanterieminen zu beseitigen unter der Voraussetzung, dass mit dem bisherigem Tempo weitergearbeitet wird. Experten bringen die Meinung mit aus Vietnam, dass man aber einem Antipersonenminenabkommen nicht beitreten könne, weil man diese Waffenart zum Schutze an der Nordgrenze zu China verlegt habe, um in einer Tiefe von mehreren Kilometern einen möglichen Angriff aus China behindern zu können. Diese Auffassung ist eine Erfahrung aus dem letzten bewaffneten Konflikt zwischen China und Vietnam.

Schwerwiegender noch als der Nichtbeitritt bestimmter Staaten zum Ottawa-Übereinkommen über Antipersonenminen ist die Erforschung und Entwicklung von Waffen, die ähnliche Wirkungen erzeugen wie Antipersonenminen. Diese Entwicklungen umgehen das Verbot von Antipersonenminen auf technische Weise. Damit verletzen sie das völkerrechtliche Abkommen nicht, denn technische Umgehungs-lösungen werden darin nicht verboten. Streng dogmatisch betrachtet, ist die technische Umgehungs-lösung zulässig, wenn sie nicht gegen andere Verbote oder

Grundsätze verstößt.

Dabei muss man in zwei wesentliche Gruppen unterscheiden, nämlich solche Umgehungswaffen, die bereits vor Abschluss des jeweiligen Abkommens vorhanden waren und insofern Alternativen zu Antipersonenminen darstellen.

Zur ersten Gruppe gehören z. B. opfersuchende automatische Maschinengewehre, die einen bestimmten Sperrbereich überwachen, Explosivgeschosse, die in Flächenverteidigungssysteme eingeordnet sind, Elektroschockzäune für den Grenz- und Geländeschutz sowie die Flächensperrung oder Nanowaffen, welche ein komplexes Gemisch aus kinetischen (Energie-)Waffen, aus Sensoren, aus Lasertechnologie und Biochemie bilden.

Die zweite Gruppe sind die zukünftigen technischen Umgehungs-lösungen, wozu z. B. gehören: explosive Flächensperrsysteme, die mit Hilfe von Beobachtungsmechanismen mit einem vereinfachten Artilleriesystem kombiniert werden, Splittermitteln mit Gummigeschossen, die feindliche Truppenkonzentrationen auflösen und kurzfristig außer Gefecht setzen können, stäubende Wirkstoffe, die vorübergehend Blindheit verursachen, das Gefühl vermitteln, etwas riechen zu können, was gar nicht existiert oder die zu Unterwürfigkeit und extremen Angstzuständen führen können, Vernebelungsmittel aus wasserhaltigen Schäumen, die eine undurchdringliche, Seifenschaum ähnliche Barriere formen und die sowohl die Kommunikation als auch die Orientierung erschweren, wobei der Schaum mittels Wasserkanonen in großen Mengen verschossen werden kann, Fangsysteme oder sogenannte Verstrickungswaffen, die eine flächendeckende Funktion durch Gleitstoffe, Schaumwerfer oder Blockade Vorrichtungen erfüllen, übelriechende Substanzen und stark ausgeprägte schlechte Gerüche, die mit unbemannten Flugkörpern aus Hubschraubern oder ferngelenkt eingesetzt werden können, Funkfrequenz- oder Energierichtwaffen, wobei man schätzt, dass Hochleistungsmikrowellen Waffen von wachsender Bedeutung werden könnten, weil sich Waffenhersteller immer mehr darauf konzentrieren, Systeme zu entwickeln, die Elektronen anstelle von Geschossen ab-

feuern, 3 akustische Waffen, die angeblich in der Lage sein sollen, das Innere des Menschen zum Vibrieren zu bringen und so Benommenheit und Übelkeit hervorrufen können oder die angeblich sogar Eingeweide verflüssigen könnten und sie auf ein zitterndes, unter Durchfall leidendes Durcheinander reduzieren würden, elektrische Waffen, die mit verschiedenen Sensoren operativ gemacht werden und von denen mit Stacheln versehene Pfeile in einen Umkreis von 120 Grad abgefeuert werden können, die wiederum sogenannte Vulkanpfeile beinhalten, die in nur einer bestimmten Richtung abgeschossen wer-

den. Diese Pfeile hätten eine Reichweite von 5 m bis 10 m und würden sogar durch die Kleidung hindurch einen Impuls von 50.000 Volt auf das Zielobjekt übertragen. Einsatz von Mikrokapseln mit chemischen und biologischen Wirkstoffen im Rahmen nichttödlicher, gegen Personen und Material gerichteter Waffen, Flächensperrung und Fahrzeugbehinderung (diese Entwicklung könnte gegen das Übereinkommen vom 10.04.1972 über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen verstoßen),

isotonische Radiatoren, extrem klebrige, extrem ätzende und extrem gleitfähige Substanzen (isotonische Radiatoren sind optische Waffen, die mit Hilfe einer Explosion ein Edelgas überhitzen und dadurch ein Plasma produzieren, das ein laserhelles Licht ausstrahlt, auch intelligenter Staub genannt; klebrige, ätzende oder gleitfähige Substanzen können Fahrzeuge außer Gefecht setzen, mit Hilfe von Chemikalien kann die Struktur von Metallen verändert und ein Zerfall ihrer Zugfestigkeit verursacht werden).

Prof. Dr. Jur. habil. Lutz Zimmermann

## Neues Auto erleichtert die Arbeit im Ehrenamt

Als André Bathe vor einigen Wochen mit dem nagelneuen KTW aus Dresden kam, war die Freude bei den Kameradinnen und Kameraden des Katastrophenschutzes groß. Schließlich konnte endlich der alte Wagen mit einer Erstzulassung aus dem Jahr 1991 ausgesondert werden. Darüber hinaus verfügt „der Neue“ über so einige Extras, welche die Arbeit der ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiter wesentlich erleichtern werden. „Auf dem Fahrzeug befindet sich unter anderem eine Rolltrage, wir müssen den Patienten also nicht mehr tragen“, erklärt der Ortsbereitschaftsleiter. Aber auch die Tatsache, dass zwei Patienten gleichzeitig transportiert werden können, ist im Ernstfall sicher nützlich. Genauso wie die moderne Ausstattung mit einem Frühdefibrillator, einem Beatmungsgerät sowie einem Kindernotfallkoffer und einem Rettungsrucksack.

Natürlich gehören auf so ein Auto auch ein Tragestuhl, eine Schaltrage und eine Vakuummattze. „Dies alles dient der Versorgung von Schwerstverletzten“, sagt Bathe. Aber es gibt auch Nachteile. So wiegt „der Neue“ über vier Tonnen, besitzt also eine Größe, die vor allem die jungen Kameraden mit einem PKW-Führerschein nicht fahren dürfen. „Das bringt uns schnell an die personellen Grenzen“. Und er kritisiert auch, dass bei der Auslieferung der Fahrzeuge nicht alle notwendigen Geräte an Bord waren. So musste der DRK Kreisverband Zittau e.V. das Beatmungsgerät und den Frühdefibrillator erst einmal aus eigenen Mitteln bereitstellen. Mit allen diesen Dingen kennt sich der junge Oderwitzer gut aus, arbeitet er doch

beim Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes. Die Tätigkeit im Katastrophenschutz und in der Bereitschaft jedoch erfolgt rein ehrenamtlich. Zum Glück sind die Katastrophenschutz-Einsätze eher selten. „Viel häufiger sind sanitätsdienstliche Absicherungen“, meint Bathe. Rund 50 bis 60 solche Absicherungen übernehmen die Männer und Frauen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit jedes Jahr. Bei allen möglichen Veranstaltungen sind sie vor Ort und haben ein wachsames Auge auf die Gäste. „Das Spektrum an Terminen reicht von der kleinen Kinderbelustigung im Verkehrsgarten bis hin zur Großveranstaltung, wie dem „Tag der Sachsen“ und der „O-See Challenge“. „Da stoßen wir schon oft fast an unsere Grenzen“, erklärt der junge Mann, schließlich sind es in seinem

Ortsverein in Niederoderwitz rund 30 Kameraden, auf die sich die Arbeit verteilt. Hinzu kommen noch einige aus anderen Ortsvereinen des DRK Kreisverbandes Zittau e.V., wie beispielsweise aus dem OV Jonsdorf, dem OV Seiffhennersdorf, dem OV Olbersdorf oder dem OV Zittau Süd. „Wir freuen uns natürlich sehr über jeden neuen Helfer, den wir gewinnen können“, sagt auch Iva Fuchs. Sie und Maik Kaiser gehören zu dem Stamm an Ehrenamtlichen, der unzählige Stunden Freizeit einsetzt um anderen zu helfen und Sicherheit zu bieten. „Klar arbeiten wir nicht nur“, lacht die Truppe, „es wird auch gemütlich zusammengesessen und es haben sich aus dem Verein heraus viele Freundschaften ergeben.“

Text und Foto: G. Lobstein



Elisa Fuchs, Iva Fuchs, Sandy Hähne, Maik Kaiser und André Bathe vom DRK Ortsverein Niederoderwitz mit dem neunten KTW für den Katastrophenschutz. Dieses ist vorerst in Zittau untergebracht. Später, wenn das zweite geplante Fahrzeug eintrifft, wird dieses hier in Oderwitz, Jonsdorf oder Seiffhennersdorf stationiert.

RÜCKBLICK

## 450 Jahre Jonsdorf – 110 Jahre DRK Ortsgruppe Kurort Jonsdorf – Ausflug nach Polen

Neben der Mitgestaltung des Festumzuges anlässlich des 450-jährigen Bestehens des Kurortes Jonsdorf und einer Tafel mit dem Rückblick 110 Jahre Rotes Kreuz in Jonsdorf wurde auch eine Ausflug mit einem Bus von der Firma „Michel-Reisen“ nach Polen durchgeführt. Die Fahrt ging vorbei am Kraftwerk Turów nach Friedland – vorbei am Wallenstein-Schloss – nach Bad Flinsberg und Boberröhrsdorf (Siedlecin). Dort befindet sich ein „Wohnturm“ aus dem 13. Jahrhundert, einer der prachtvollsten Bauten seiner Art in Mitteleuropa. Der Bauherr war Fürst Heinrich der 1. von Jauer. Der große Saal ist mit prächtigen Wandmalereien ausgestattet. Diese sind aus der Zeit von 1345 bis 1346 datiert. Diese Wohnanlage ist wirklich sehenswert und man kann sie nur empfehlen.



Der Höhepunkt des Tages war die Besichtigung des ehemaligen Zisterzienserstiftes mit der Klosterkirche St. Maria Himmelfahrt in Grüssau (Krzyszow). Dieser homogene barocke Tempel samt seiner Ausstattung wird die Barockperle Europas bezeichnet. Das wichtigste Element des sakralen Baues, die Ikone im Hauptaltar, ist die älteste Darstellung Mariens in Polen. Dieses Gotteshaus wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben und man war gerade mit einer sehr auf-

wendigen Renovierung fertig geworden. Zur Abtei gehört, gleich neben der Klosterkirche, die Kirche St. Joseph mit berühmten Freskenmalereien. Für das leibliche Wohl sorgte vor der Besichtigung das Kloster-Restaurant. Von den Eindrücken der Besichtigungen überwältigt ging es zurück zum Bus.

Umgeben vom Riesengebirge, dem Katzbachgebirge und dem Landeshuter Kamm liegt Cieplice Śląskie-Zdrój (Bad Warmbrunn), der älteste Kurort in Polen. Dieser Kurort war das nächste Ziel. Schon Johann Wolfgang Goethe sowie der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., weilten hier. Die bekannteste polnische Besucherin des Kurorts war Königin Maria Sobieska. Warmbrunn ist seit langer Zeit für seine radiumhaltigen, heißen Schwefelquellen berühmt. Die hier seit Jahrhunderten sprudelnden Quellen, die als die einzigen in Polen die Temperatur bis zu 90 °C haben, verdanken ihre Heilkraft den aktiven Schwefel- und Siliziumverbindungen. Ebenso berühmt ist der ausgedehnte Kurpark mit romantischen Plätzen. Auf der Heimfahrt, die Abenddämmerung hatte schon begonnen, stand der Bus plötzlich vor einer schmalen und niedrigen Brücke. Keine Warntafel zuvor und die Straße zu eng zum Wenden. Der Busfahrer voll-



brachte eine Meisterleistung: trotz einsetzender Dämmerung und Gegenverkehr fuhr er im Rückwärtsgang 2,5 km zurück, bis eine Wendemöglichkeit kam. Nach einem stürmischen Applaus für ihn, ging es dann ohne weitere Schwierigkeiten über Tschechien (Friedland) nach Zittau und dann nach Jonsdorf.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Danke an die Organisatoren, besonders aber auch an unseren Busfahrer der Firma „Michel-Reisen“. Dieser Tag war für alle ein schönes, positives Erlebnis und ein Ansporn für unsere weitere ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Gesundheit.

*Text: Manfred Henke  
Bilder: Heidi Zimmermann*

### Informationen:

**DRK Kreisverband Zittau e.V.**  
Äußere Weberstraße 84  
02763 Zittau  
Telefon: 03583 57790  
Telefax: 03583 577929  
E-Mail: sekretariat@kv-zittau.drk.de  
www.drk-zittau.de

## Aktion „breites Band des Willkommens“ für Flüchtlinge startet im Dezember

Nur selten haben sich in Deutschland spontan so viele Menschen freiwillig engagiert wie in der Flüchtlingshilfe. Sie sammeln Spenden, unterrichten Deutsch, begleiten Flüchtlinge bei Behördengängen und zeigen so, dass Flüchtlinge willkommen sind. Damit setzen sie ein deutliches Signal gegen Fremdenfeindlichkeit.

Mit einer besonderen Aktion wollen nun auch die fünf Verbände der Freien Wohlfahrtspflege ein Zeichen für das breite zi-

vilgesellschaftliche Engagement setzen. Stoff-Armbänder in den Verbandsfarben mit der Aufschrift „Willkommen“ oder „Refugees welcome“ sollen das zum Ausdruck bringen.

Die Diakonie Deutschland, der Deutsche Olympische Sportbund, das Deutsche Rote Kreuz, der Paritätische Wohlfahrtsverband, die Arbeiterwohlfahrt sowie die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden haben das gemeinsam beschlossen. Der Deutsche

Kulturrat und Pro Asyl unterstützen dieses Vorhaben ideell. Hilfe für Menschen in Not spricht viele Sprachen und ist eine Brücke zur Integration. Das Armband macht diese Haltung deutlich.

Ab Anfang Dezember sind die Bänder für die Verbände des DRK über den Rotkreuzshop erhältlich. Sie kosten je für 5 Euro. Mit dem Erlös – etwa 3 Euro – unterstützen die Verbände die Flüchtlingshilfe in Deutschland.

## DRK HAUSNOTRUF UND ASSISTENZDIENSTE IN SACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

**DRK.asina Tablet – bringt Familie wieder näher**

Daheim oder auch unterwegs, das DRK.asina Tablet ist ein idealer Alltagsbegleiter für Menschen, denen der Umgang mit dem Internet bisher zu kompliziert erschien.

Waltraud B. strahlt: „Meine Kinder leben knapp 400 km entfernt in Bayern. Jetzt kann ich sogar mein Enkelkind regelmäßig sehen.“ Seit Sie im Amtsblatt von dem neuen DRK.asina Tablet für Senioren gelesen hat, stand für Sie fest: „Das ist was für mich!“ Die 77-jährige ist technisch interessiert und hat auch schon mal im Internet recherchiert. Skype hat Sie zum ersten Mal bei Ihrer Tochter gesehen und war begeistert.

Die Enkeltochter lebt in Australien und Waltraud B. ist sehr traurig, dass Sie so selten Kontakt haben. Bisher hatte sie sich allerdings nicht getraut allein das Internet zu nutzen: „Ich hatte einfach Angst etwas zu verstellen oder irgendwelche Kosten zu verursachen, ohne es zu bemerken.“ Jetzt verabredet sie sich regelmäßig per Bildtelefonie mit Ihrer Tochter in Bayern und der Enkeltochter in Australien. Sie kann ihrer Tochter in die Augen sehen und tauscht sich mit Katja, der Enkeltochter, über die besonderen Erlebnisse am anderen Ende der Welt aus. Kein Vergleich zum Kontakt über ein Telefon.



Mit dem DRK.asina Tablet kann sie jederzeit über das Servicecenter Hilfe erhalten. Wenn sie mal nicht weiterkommt oder vergessen hat wie man Fotos versenden kann, genügt ein Tastendruck und die netten Servicemitarbeiter wissen Rat. Auch der im Tablet abrufbare Bereich „Mein DRK“ ist für Waltraud B. interessant, denn hier wird Sie über aktuelle und regionale Veranstaltungen und Angebote ihres DRK informiert.

Beratung und Informationen unter der **DRK-Service**rufnummer:

**08000 365 000** kostenfrei rund um die Uhr. ... **365 Tage im Jahr!**

**Wie erkenne ich einen guten Hausnotrufanbieter?**

- Persönlicher Ansprechpartner
- Individuelle Beratung zu Hause bei Ihnen
- 24-Stunden besetzte Hausnotrufzentrale
- 24-Stunden Soforthilfeinsatz möglich
- Flächendeckend regionale Schlüsseldepots
- Geräteservice mit Beratung
- Handsender gegen Feuchte gesichert
- Wie hoch sind die Kosten insgesamt?
- Im Kleingedruckten versteckte Kosten?
- Keine Mindestvertragslaufzeit
- Kurze Kündigungsfrist

**Informationen:**

**DRK Hausnotruf und Assistenzdienste  
in Sachsen und Sachsen-Anhalt**  
Bremer Straße 10d  
01067 Dresden  
Telefon: 0351-648010  
Telefax: 0351-6480199  
E-Mail: hausnotruf@hnr.de  
www.leben-einfach-sicher.de.



DRK-Ebola Behandlungszentrum in Monrovia

Foto: Alexandra Burck

## Ebola – war da nicht etwas?

In der vergangenen Ausgabe des DRK-Magazin Sachsens haben wir noch über die größte Herausforderung der letzten Zeit geredet: Die Ebola-Epidemie in Westafrika. Begonnen hatte alles Ende 2013 im Urwald Guineas.

Von da aus zog sich die Spur des Schreckens bis nach Liberia und Sierra Leone – sogar in Europa und Nordamerika gab es registrierte Fälle. Bis jetzt haben sich laut der Weltgesundheitsorganisation etwa 28.000 Menschen infiziert und offiziell sind davon mehr als 11.000 gestorben. Zum Glück ist es nicht schlimmer gekommen. Noch im Oktober 2014 sagten die Hochrechnungen eine Infektionsrate von bis zu 1,4 Millionen voraus.

Mittlerweile gibt es an alle Fronten gute Nachrichten. Seit über einem Monat (Stand September) gibt es keine Erkrankungsfälle mehr. Liberia wurde nach einem kleineren Rückschlag (fünf Fälle im Juni) als ebolafrei erklärt. In Guinea und

Sierra Leone infizieren sich ebenfalls immer weniger Menschen (neun Fälle in den letzten Wochen). Das DRK wird auch weiterhin vor Ort Unterstützung leisten, um einem Wiederaufflammen von Ebola aber auch anderen Infektionskrankheiten entgegenzuwirken. Die Infektionsklinik, die das DRK in Monrovia betrieben hatte, um das lokale Gesundheitssystem in der akuten Ebola-Krise zu entlasten, ist inzwischen abgebaut. Das verbliebene Material kam zu gleichen Teilen dem Liberlandischen Roten Kreuz, dem lokalen Gesundheitsministerium und den Nachfolgeprojekten zugute. Insgesamt waren 97 DRK-Helfer im Einsatz. Die Strukturen wurden zudem genutzt, um 200 einheimische Ärzte, Techniker, Pflegepersonal und Hygieniker für die Behandlung von Ebola auszubilden, die für die Zukunft das Gesundheitssystem stärken.

Auch auf medizinischer Seite gibt es Fortschritte. Obwohl es noch keine weltweite Zulassung eines Ebola-Impfstoffes gibt,

gab es positive Resultate bei Feldversuchen mit experimentellen Wirkstoffen. In Guinea wurden so tausende Menschen vor einer Ansteckung geschützt. Anschließend Ringimpfungen mit Personen, die Kontakt mit Infizierten hatten folgten und werden momentan ausgewertet.

Das größte Problem der Epidemie ist jedoch der zeitliche Abstand zwischen der Infektion eines Menschen und den Krankheitssymptomen. Zusätzliche Zeit braucht dann der Bluttest in Speziallabors, der Gewissheit gibt. Und gerade in dieser Zeit kann der Infizierte weitere Menschen anstecken. An der University of California wurde nun ein Chip für ein Handgerät entwickelt, welcher sofort eine Infektion nachweist. Er basiert auf einer optogenetischen Methode – einem Mikroskop mit dem man Gene identifizieren kann – und könnte die Früherkennung wesentlich verbessern helfen. Momentan wurde das Gerät aber noch nicht unter realen Bedingungen getestet.

## GESCHICHTE DES DDR-DRK

## Zeitzeugen gesucht

Die friedliche Revolution brachte in den Jahren nach 1989 eine Menge an Veränderungen – für die Menschen im damaligen Westen, aber viel mehr noch für die Menschen in den östlichen Bundesländern. Ein Teil der Geschichte betraf auch die Wiedervereinigung der beiden deutschen DRK-Gesellschaften. Die Annäherung der Verbände erinnerte an Erich Kästners „Das doppelte Lottchen“: Zwei getrennte Geschwister begegnen sich nach 40 Jahren wieder. Überrascht stellen sie fest, wie ähnlich sie einander sind. Sie haben die gleichen Aufgaben übernommen, handeln nach den gleichen Grundsätzen, und sogar Uniformen und Abzeichen entsprechen sich.

Dieses Vertrautsein half auch bei der Ausarbeitung des Einigungsvertrags mit dem DRK der DDR. Federführend betraut war damals der Leiter des Referats für Rechtsfragen, Thomas Klemp, und in dieser Funktion federführend mit der Ausarbeitung des Einigungsvertrags mit dem DRK der DDR betraut. „Beide Seiten haben die gleiche Sprache gesprochen. Die Einigung war ein Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe.“

Klomp, der heute Landesgeschäftsführer des DRK in Hessen ist, bedauert, dass es noch immer keine umfassende Darstellung der Geschichte des DRK der DDR gibt. Diese Lücke soll nun mit Hilfe eines Buchprojektes und Zeitzeugeninterviews geschlossen werden. Federführend bei der historischen Aufarbeitung ist die neue Arbeitsgruppe „Geschichte des DRK der DDR“ des DRK-Generalsekretariats in Berlin.

Ab 2016 beginnen die Interviews: Gesucht werden Menschen, die beispielsweise über die Berg- und Wasserwacht, über den Krankentransport, die Schnelle Medizinische Hilfe oder die 3.000 Unfallhilfestellen und 11.500 Unfallmeldestellen in der DDR berichten können. Schlusseindlich sollen die Interviews aber auch aufzeigen, welche Folgen die Teilung Deutschlands für das Rote Kreuz hatte, welchen Einfluss die SED-Diktatur auf die Arbeit des DRK nahm und wie die Wiedervereinigung verwirklicht wurde.



Foto: LV Sachsen

Etwa 50 Ehrenamtler, angeleitet von dem Historiker und Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbands Zittau, Uwe Lammel, sollen die Interviews führen. Die interessantesten Gespräche werden filmisch dokumentiert und sollen auch dem von TV-Historiker Professor Guido Knopp geleiteten Verein „Unsere Geschichte. Das Gedächtnis der Nation“ zur Verfügung gestellt werden. Zeitzeugen, die sich an dem Projekt zur Geschichte des DRK der DDR beteiligen und für ein Interview zur Verfügung stehen wollen, erhalten weitere Informationen bei Uwe Lammel unter Telefon 0353 57790 oder unter der E-Mail-Adresse geschichte@drk.de. Ehrenamtliche, die bereit sind, die Interviews mit den Zeitzeugen zu führen, können sich ebenfalls bei Uwe Lammel melden.

## BUCHTIPP

## Die letzten Jahre des Deutschen Roten Kreuz in der DDR

Siegfried Akkermann, langjähriger Präsident des Deutschen Roten Kreuz in der DDR und seit 2004 Ehrenmitglied des DRK, feierte in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Zu seinem Geburtstagsempfang in Rostock nahm auch der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters, teil. Ursprünglich aus Litzmannstadt (Łódź) in Polen kam seine Familie mit Kriegsende nach nach Kühlungsborn in Mecklenburg. Hier besuchte er die Oberschule und absolvierte 1953 absolvierte ein Studium der Medizin an der Universität Rostock, was mit dem Staatsexamen 1958 und der Promotion 1959 abgeschlossen wurde. Von 1959 bis 1980 war Akkermann an der Universität Rostock tätig, 1969 erfolgte die Habilitation

und 1975 die Berufung auf die Professur für Sozialhygiene. 1974 bis 1978 nahm er Gastprofessuren an den Universitäten von Basra (Irak) und Chapel Hill (North Carolina) wahr. Siegfried Akkermann war von 1981 bis 1987 Präsident des Deutschen Roten Kreuzes der DDR und von bis 1989 Vizepräsident der Kommission für Gesundheit und Soziale Dienste der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften.

Nach der friedlichen Revolution war er weiter als Direktor des Instituts für Sozialmedizin der Universität Rostock tätig und von 1990 bis 1998 nahm er das Amt des Vizepräsidenten des DRK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern wahr. Sein Leben widmete Siegfried Akkermann

nahezu vollständig dem Deutschen Roten Kreuz – seit seinem 18. Lebensjahr ist er Mitglied. Sein Buch „**Im Zeichen des Roten Kreuzes. Bekanntschaften und Begegnungen eines ehemaligen Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes der DDR**“ erschien 2013 im Georg Olms Verlag und liest sich hervorragend. Ebenfalls empfehlenswert: „**Die Basrah Story: Als Gastprofessor im Irak zu Beginn der Herrschaft von Saddam Hussein**“. Seine Zeit im Zweistromland fiel Anfang der 1990er Jahre zusammen mit dem Aufstieg des Diktators und seiner Schreckensherrschaft im Mittleren Osten und ist ein wichtiger Zeitzeugenbericht über ein Land was man in jüngster Zeit nur mit Krieg und Elend in Verbindung bringt.



## Ihre Möglichkeit für die Arbeit des DRK zu spenden

Deutsches Rotes Kreuz, Spendenkonto:  
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07  
Bic: BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft)

Spendenhotline: 0900 55 10 20 30

[www.drk.de/onlinespende](http://www.drk.de/onlinespende)



Was tun, wenn der Himmel Feuer spuckt?

Foto: Eddy Van 3000

## Blitzschlag – sich und andere schützen

Blitze sind ein faszinierendes Naturphänomen. Zugleich sind sie eine Machtdemonstration, der man nichts entgegenzusetzen hat: Wenn es erst einmal ein Unwetter aufzieht, heißt es sofort Schutz suchen. Denn nicht selten werden Wanderer auch von der Geschwindigkeit eines herannahenden Gewitters überrascht. Zu den Regen- oder sogar Hagelschauern kommen dann noch heftiger Wind und ein deutlicher Temperatursturz. Die größte Gefahr eines Gewitters bleiben jedoch Blitzschläge.

Wird ein Mensch vom Blitz getroffen und verliert das Bewusstsein, sind möglicherweise lebensrettende, Erste-Hilfe-Maß-

nahmen notwendig. Und zwar so schnell wie es geht. Gleichzeitig ist der Rettungsdienst zu benachrichtigen. Die Chancen stehen insgesamt sehr gut: laut einer statistischen Erhebung überleben 70 Prozent einen Blitzeinschlag.

Denn die extrem hohe Temperatur die ein Blitz entwickelt (bis zu 30.000 °C) kann schwerste innere Verbrennungen und Verkochungen verursachen. Wirkt das Opfer äußerlich noch unversehrt, sind dennoch Muskeln und Knochen schwer beschädigt. Eine zweite Wirkung erreicht der Blitz durch Spannungsdifferenzen rund um die Einschlagstelle. Diese können auch auf größere Entfernung tödlich sein.

### Tipps bei Gewitter:

- bei Aufzug eines Gewitters sofort geeignete Räume aufsuchen: Häuser mit Blitzschutzanlage, Autos, Eisenbahnwaggons, Seilbahnkabinen; in der Nähe von hohen Metallmasten (aber min. 1m Abstand halten)
- ansonsten Berggipfel und flache Ebenen meiden; lieber im Wald Schutz suchen; Achtung vor herabstürzenden Ästen; einzelstehende Bäume meiden sowie Seen, Bäche und Pfützen meiden
- Höhlen bieten nur bedingt Schutz: der Körper sollte mindestens eine halbe Körperlänge vom Eingang und allen Wänden sowie eine Körperlänge zur Decke haben; Achtung vor Steinschlag
- metallene Gegenstände aus dem Gepäck nehmen und abseits legen; Kletterseil zusammenrollen
- ist nichts von alledem möglich: Beine eng zusammenstellen und tief hockern

### Erste-Hilfe bei Blitzschlag:

- vom Blitz getroffene Person kann berührt werden (im Gegensatz zum Stromunfall)
- bei vermutetem Atemstillstand sofortige Beatmung und Rettung informieren
- Bei Herzstillstand nicht aufgeben! Die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Reanimation nach sofortigen Maßnahmen ist sehr hoch – auch bei spätem Beginn

Weitere Informationen erhalten Sie hier  
<http://www.bergwacht-sachsen.de>